Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 6. November 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 264

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die Wahlen.

Noch viel von der „republikanischen Hochfluth" übrig. — Die Demokraten verlieren Maryland und Kentucky.

Illinois.

Springfield, 6. Nov. Es wird mitgetheilt, daß bei der Ersatzwahl im 18. Kongreßdistrikt, der Angabe der Republikaner zufolge, ihr Kandidat W. F. Hadley mit 3500 Stimmen Mehrheit gewählt worden ist. Im Uebrigen beschränkte sich das Interesse an den Wahlen in Illinois fast ausschließlich auf das County Cook, resp. Chicago. (Worüber im lokalen Theil des Blattes erschöpfende Auskunft zu finden ist.)

Pennsylvania.

Philadelphia, 6. Nov. Die Republikaner scheinen in unserer Stadt eine Mehrheit von 60,000 zu haben, und haben im Staat mit erhöhten Mehrheiten gesiegt. Ihr Kandidat für das Staats-Schatzmeisteramt, Benjamin J. Haywood, ist mit etwa 150,000 Pluralität gewählt.

Michigan.

Detroit, 6. Nov. Der ganze republikanische Stimmzettel dahier ist gewählt worden, und Bürgermeister Pingree selbst hat, trotz oder wegen der vielen Anfeindungen gegen ihn von monopolfreundlicher Seite, eine noch größere Mehrheit erhalten, als seine Kollegen. Er ist mit 10,583 Stimmen über den Demokraten Goldwater wiedergewählt worden.

Iowa.

Des Moines, Ia., 6. Nov. Die Republikaner haben in unserem Staat mit einer Mehrheit gesiegt, welche von ihnen auf 60,000, von den Demokraten auf 33,000 Stimmen angegeben wird.

Nebraska.

Omaha, 6. Nov. Die Republikaner und „A. P. A."-Leute haben in unserem Staate gesiegt, und die Mehrheit für den republikanischen Staatsobergerichts-Kandidaten T. L. Norval wird auf 15,000 angegeben. In unserer Stadt siegte die „A. P. A." über ihre vereinigten Gegner.

Kansas.

Topeka, Kans., 6. Nov. Die Demokraten geben zu, daß der republikanische Kandidat für das Staatsobergericht, David Martin, mit bedeutender Mehrheit gewählt ist.

Wie meistens im Westen, war auch in Kansas die Wahlbetheiligung gerade keine lebhafte.

Utah.

Salt Lake City, 6. Nov. Wahrscheinlich ist der republikanische Stimmzettel gewählt, und Utah hat sich außerdem für den Eintritt als Staat in die Union und für die Annahme der vorgeschlagenen Verfassung erklärt.

New Jersey.

Trenton, N. J., 6. Nov. Der republikanische Gouverneurskandidat, John W. Griggs, ist mit einer Mehrheit gewählt, welche von den Republikanern auf 20,000 Stimmen angegeben wird. Der Staatssenat ist mit Hilfe der Senatoren, deren Termin noch nicht abgelaufen ist, republikanisch. Im Abgeordnetenhaus dürften 39 Republikaner und 21 Demokraten sitzen. Im Gegensatz zu anderen östlichen Staaten, war in dem unsrigen die Wahlbetheiligung eine schwache, und hauptsächlich blieben viele Demokraten von den Stimmkästen weg.

Virginien.

Richmond, 6. Nov. Die Demokraten erwählten etwa drei Viertel der Staatsgesetzgebung.

Mississippi.

Jackson, Miss., 6. Nov. Die Demokraten brachten ihre Kandidaten für die Staatsämter mit einer Mehrheit von 50,000 Stimmen durch.

(Virginien und Mississippi sind die einzigen Staaten, in denen diesmal wirklich von demokratischen Siegen die Rede sein konnte.)

Kentucky.

Louisville, 6. Nov. Es ist nicht länger zu bezweifeln, daß die Demokraten diesen Staat verloren haben. Die Republikaner behaupten, daß ihr Gouverneurskandidat Bradley mit 15,000 Stimmen Mehrheit über den Demokraten Hardin gewählt sei, ebenso der ganze republikanische Staats-Stimmzettel. Hardin selbst gibt, einer Depesche aus Harrodsburg zufolge, seine Niederlage jetzt zu und nimmt sie in gutem Humor auf. In Louisville selbst beherrschen die Republikaner die Situation vollständig.

Ohio.

Columbus, O., 6. Nov. Die Republikaner beanspruchen die Erwählung von General Bushnell zum Gouverneur mit nicht weniger, als 110,000 Stimmen Mehrheit über den Demokraten Campbell. Auch die Demokraten gestehen eine Mehrheit von 80,000 für Bushnell zu. Man weiß noch nichts Genaueres über die Stimmenzahl, welche der populistische Gouverneurskandidat Corey erhalten hat.

Maryland.

Baltimore, 6. Nov. Zum ersten Male seit dem Jahre 1867 haben die Republikaner ihren Gouverneurskandidaten in Maryland (Lowndes) und ihren Bürgermeisteramts-Kandidaten für die Stadt Baltimore durchgebracht. Das Wahlergebniß bedeutet hauptsächlich eine Niederlage für den Senator Gorman. Es ist ziemlich gewiß, daß die Statsgesetzgebung eine erhebliche republikanische Mehrheit aufweisen wird.

New York.

New York, 6. Nov. Nach den bisher erhältlichen Berichten ist zu erwarten, daß der Staatssenat aus 35 Republikanern, 14 Demokraten und einem Unabhängigen bestehen wird, das Abgeordnetenhaus aus 99 Republikanern und 51 Demokraten.

New York, 6. Nov. Bei der gestrigen Wahl haben im Staat New York die Republikaner mit Pluralitäten von 48,000 bis 55,000 Stimmen gesiegt, also mit noch etwas größeren Mehrheiten, als bei der Wahl vor zwei Jahren. Die Staatslegislatur wird zu etwa zwei Drittel republikanisch sein.

Dagegen siegte in der Stadt New York die „Tammany Hall"-Demokratie mit etwa 21,000 Stimmen Mehrheit über den Fusions-Stimmzettel. Hierorts drehte sich bekanatlich der Hauptkampf um die Sonntagsschluß-Frage.

Brooklyn, N. Y., 6. Nov. Es scheint, daß der Republikaner Wurster mit etwa 350 Stimmen Pluralität zum Bürgermeister gewählt ist. Aber auch die Freunde Grouts beanspruchen noch den Sieg.

Brooklyn, N. Y., 6. Nov. Die vollständigen Polizeiberichte ergeben, daß in Kings-County der demokratische Staats-Stimmzettel eine Pluralität vgn 5299 Stimmen erhalten hat.

Bei der Bürgermeisterwahl dahier ist der Republikaner Wurster, den bisherigen Berichten zufolge, mit 77,527 Stimmen über den Demokraten Grout erwählt worden, welcher 75,313 Stimmen erhielt.

Massachusetts.

Boston, 6. Nov. Das Ergebniß der Wahl in unserem Staat war kaum eine Ueberraschung. Der republikanische Gouverneurskandidat Frederick T. Greenhalge und der ganze republ. Staats-Stimmzettel sind mit etwa 70,000 Stimmen Pluralität gewählt worden. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Demokraten Gewinne, obwohl keine bedeutenden, zu verzeichnen. Das lokale Frauen-Stimmrecht in Massachusetts erlitt eine Niederlage. 1an.wmmeG19 ,ih,?v1s ey=1zſtdhaAg,

Arbeit und Kapital.

Minneapolis, 6. Nov. Es sieht jetzt doch darnach aus, als ob es zu einem allgemeinen Ausstand der Mitglieder der „American Railway Union" an der Great Northern Bahn kommen werde. Immer mehr Nachrichten von zahlreichen Punkten dieses Bahnsystems scheinen darauf hinzudeuten. Aus Kalispell, Mont., wird jedoch gemeldet, daß der dortige Ausstand schon wieder beendet sei, und mehrere Leiter desselben wegen Betriebsstörung verhaftet worden seien.

Anderson, Ind., 6. Nov. Sämmtliche Waliser in den Etablissements der „National Tinplate Co." sind an den Streik gegangen, und zwar, wie die Ausständigen sagen, weil auch Amerikaner neben ihnen oder an ihrer Stelle angestellt worden seien. Die Gesellschaft stellt diese Angabe in Abrede und erklärt, die Etablissements würden schon in wenigen Tagen wieder im gewöhnlichen Betrieb sein.

Schauspielerin gestorben.

Washington, D. C., 6. Nov. Mrs. D. P. Bowers, die bekannte Schauspielerin, ist heute früh hier an Lungen-Schwindsucht gestorben.

Schiffsunglück.

Detroit, 6. Nov. Der mit Weizen beladene, nach Osten bestimmte Dampfer „Business" wurde auf dem St. Clairsee nächtlicherweile von der Barke Nr. 118" in den Grund gerannt. Er versank in 16 Fuß Wasser. Obwohl er leicht gehoben werden kann, dürfte die Ladung schwer beschädigt sein.

Sault Ste. Marie, 6. Nov. Man ist sehr besorgt um das Schicksal des so lange ausbleibenden Dampfers „Missoula" und fürchtet, daß derselbe entweder verbrannt oder an einer der vielen Klippen am Nordgestade aufgefahren und dann untergegangen ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool; Crefeld von Bremen; Kensington von Antwerpen.

Glasgow: State of California von New York.

Liverpool: Sardinian von Montreal; Teutonic von New York.

Swansea: Mexican von New Orleans.

Southampton: St. Paul von New York.

Southampton: Aller, von New York nach Bremen.

Hamburg: Polynesia von New Orleans.

Abgegangen.

New York: Berlin nach Southampton; Britannic nach Liverpool.

New York: Augusta Victoria nach Neapel; Noordland nach Antwerpen.

Southampton: Havel, von Bremen nach New York.

Am Lizard vorbei: Taormina, von Hamburg nach New York.

Schreckliche Explosion.

Man spricht von 30 Getödteten.

Detroit, 6. Nov. Die Dampfkessel im Gebäude des „Journal", an der Ecke von Larned und Shelby Str., explodirten heute Vormittag mit furchtbarer Gewalt, ein Theil des Gebäudes stürzte sofort zusammen und begrub viele Dutzende von Menschen unter den Trümmern. Es hieß erst, 50 bis 60 Menschen seien umgekommen. Später sprach man von etwa 30 Getödteten. Viele andere sind verletzt. Es befanden sich in dem zertrümmerten Theil des Gebäudes wahrscheinlich 100 oder mehr Personen. Auch viele Mädchen und Frauen waren im Gebäude beschäftigt. Die Redaktion jenes Blattes scheint noch am Besten weggekommen zu sein. Unmittelbar auf die Explosion folgte eine Feuersbrunst, und die dicken Wolken stickigen Rauches behinderten die Thätigkeit der Feuerwehr sehr. Aus den Trümmern aber erscholl Geschrei und Stöhnen.

Die Marlborough-Vanderbilt-Hochzeit.

New York, 6. Nov. Die vielbesprochene Vermählung von Frl. Consuelo Vanderbilt mit dem Herzog von Marlborough fand heute in der St. Thoma-Kirche statt. Wie angekündigt und schon auf vielen Bildern beschrieben, war die Kirche mit verschwenderischer Pracht geschmückt, und sehr viele Vertreter der fashionablen Gesellschaft drängten sich in derselben. Alle uneingeladenen Gäste wurden übrigens mit großer Sorgfalt ferngehalten. Eine Blumenausstellung, wie im vorliegenden Fall, hat New York ohne Zweifel noch nie bei einer derartigen Gelegenheit gesehen. Durch das Gedränge in der Umgebung der Kirche kam der ganze Verkehr in der Fünften Ave. zum Stocken, und die Polizei hatte überreichlich Arbeit.

Das Trauungs-Konzert begann 15 Minuten nach 10 Uhr Vormittags und dauerte bis 11 Uhr. Das vollzählige New Yorker Symphonie-Orchester war auf der Gallerie der nordöstlichen Ecke der Kirche postirt und stand unter Leitung von Walter Damrosch. Um 12 Uhr Mittags trat die Geistlichkeit aus der Sakristei hervor (Bischof Littlejohn und nach ihm Bischof Potter und Rev. John Wesley Brown) und warteten auf die Ankunft des Brautpaares.

New York, 6. Nov. Kurz nach 12 Uhr Mittags wurde Frl. Vanderbilt mit dem Herzog von Marlborough vom Bischof Littlejohn nach dem Ritus der Episkopalkirche getraut; dann begab sich das Paar nach der Sakristei und unterzeichnete gleichfalls das Heirathsregister. Als sie wieder in die Kirche hereintraten, wurde der Hochzeitsmarsch aus „Tannhäuser" gespielt. Das Paar verbringt den „Honigmond" auf dem Vanderbilt'schen Landsitz in Oakdale, L. J.

Pastor Hinshaw verurtheilt.

Danville, Ill., 6. Nov. Der Pastor William Hinshaw, welcher nach einem sensationellen Prozeß schuldig gesprochen wurde, seine Gattin umgebracht zu haben, ist vom Richter Hadley zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden. Er hielt mit zitternder Stimme eine kürzere Rede, worin er das Verdikt als ein ungerechtes bezeichnete. Wie schon erwähnt, will die Vertheidigung die Sache vor das Staatsobergericht bringen.

Ausland.

„Mehr Licht."

Berlin, 6. Nov. In einer Versammlung von etwa 300 Berliner Industriellen, welche Beiträge zu dem Garantiefonds für die nächstjährige Berliner Gewerbeausstellung gezeichnet haben, wurden energisch gehaltene Protestbeschlüsse gegen den Direktorenbeschluß, wonach die Ausstellung des Abends nicht beleuchtet, also geschlossen werden soll, angenommen. Aus den Reihen der Versammelten wurde besonders das diktatorische Verhalten des Vorsitzenden der Generalkommission, Kaufmanns Fritz Kühnemann, mit scharfen Worten gerügt.

Rekruten-Vereidigung.

Berlin, 6. Nov. Im Beisein des (jetzt verreisten) Königs Karlos von Portugal fand in Potsdam die Vereidigung der Rekruten durch den Kaiser statt. Der Eingang zum „Langen Stall", in welchem der Aktus vor sich ging, war mit Guirlanden, Adlern und preußischen Fahnen prächtig geschmückt. Der Kaiser hielt eine Ansprache, ohne indeß diesmal mit derselben irgend eine Kundgebung zu verbinden. Er betonte nur, daß unbedingter Gehorsam die erste Pflicht des Soldaten sei. General-Major Frhr. v. Bülow, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade und mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur von Potsdam beauftragt, brachte das übliche Hoch auf den Kaiser aus.

Aus Sittlichkeitsgründen.

Leipzig, 6. Nov. Die literarische Gesellschaft dahier hatte eine Aufführung des Schauspiels „Der eifersüchtige Alte" von dem spanischen Dichter Cervantes, dem Verfasser des Don Quixote, geplant. Indeß hat die Polizei diesen Plan durchkreuzt, indem sie gegen die Aufführung „aus Sittlichkeitsgründen" Einsprache erhob.

Schlimme Explosion.

Breslau, 6. Nov. Durch eine Explosion in der Fidler'schen Zündkapsel-Fabrik, einem großen Etablissement, wurden vier Personen verletzt, und zwar erlitt das Kind des Fabrikbesitzers so schwere Verletzungen, daß es denselben schon nach kurzer Zeit erlag. Der Krach der Explosion wurde weithin vernommen.

Absage der Jungczechen.

Wien, 6. Nov. Die Jungczechen haben dem neuen Ministerium Badeni den Fehdehandschuh hingeworfen. Ihr bekannter Führer Dr. Herold erklärte in einer zu Prag stattgefundenen Versammlung, daß die „Jungen" dieses Ministerium bekämpfen müßten, weil das Programm desselben auf Zentralisirung und Germanisirung hinauslaufe.

Lueger nicht bestätigt?

Wien, 6. Nov. Man neigt sich jetzt der Annahme zu, daß Dr. Lueger, der bekannte Antisemitenführer, welcher zum Bürgermeister Wiens erwählt wurde, von der Regierung nicht bestätigt worden sei. (Es hieß, die Regierung verlange als Bedingung der Bestätigung, daß Lueger sein Reichstags-Mandat niederlege, und darauf wolle dieser nicht gerne eingehen.)

König von Portugal in England.

London, 6. Nov. König Karlos von Portugal ist, nachdem er zuletzt am deutschen Hof zu Gaste geweilt, heute an der Station Charing Croß dahier eingetroffen und vom Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha empfangen worden. Die Beiden bestiegen eine Equipage und fuhren nach dem Buckingham-Palais.

Marquis de Nayve freigesprochen.

Bourges, Frankreich, 6. Nov. Der hochsensationelle Prozeß gegen den Marquis de Nayve, welcher beschuldigt wurde, in Italien den unehelichen Sohn seiner Gattin ermordet zu haben, endete mit Freisprechung des Angeklagten, wie nach den Zeugenaussagen der letzten Tage auch nicht anders erwartet werden konnte. Für den Priester Rousselot, welcher die Gattin des Marquis veranlaßt hatte, die Mordklage zu erheben, und auch der Vater jenes unehelichen Kindes gewesen sein soll, bedeutet dieses Verdikt eine völlige moralische Vernichtung.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Ein Vorschlag zur Güte.

Die Dunham Towing Co. hat heute dem Bundesgericht einen merkwürdigen Vorschlag gemacht. Die genannte Rhederfirma ist Eigenthümerin des Schleppdampfers „Morford", auf welchem kürzlich eine Kessel-Explosion erfolgte. Durch die Explosion wurden drei Personen getödtet und zwei schwer verletzt, ferner wurden der Dampfer „Jonia", der Armour'sche Getreidespeicher und die Eisenbahn-Brücke der Burlington & Quincy Co. erheblich beschädigt. Nun bietet die Dunham Towing Co. den nach ihrer eigenen Angabe durch die Explosion zertrümmerten und vollständig werthlos gewordenen Schleppdampfer an, mit dem Bemerken, das Gericht möge die Schiffstrümmer verkaufen und aus dem Erlös alle aus der Explosion erwachsenen Ansprüche befriedigen. Zur Zahlung von Entschädigungen über den Werth des Bootes hinaus hält die Dunham Towing Co. sich unter den Schifffahrtsgesetzen nicht für verpflichtet. Ob sie mit dieser Ansicht im Rechte ist, das wird zum Gegenstande einer eingehenden juristischen Untersuchung gemacht werden, deren Ergebniß man in den betheiligten Kreisen mit gespanntem Interesse abwartet.

Gräßlich verstümmelt.

Ein Deutscher Namens John Becker, welcher von der Northwestern-Bahn als Wagenreiniger beschäftigt wurde, dessen Wohnung indessen unbekannt ist, gerieth gestern Nachmittag auf dem Geleise der C. M. & St. Paul-Bahn unter die Räder eines auslaufenden Personenzuges und wurde auf der Stelle getödtet. Man bahrte die entsetzlich verstümmelte Leiche vorläufig in der County-Morgue auf.

Martin Rohr, dessen Anverwandte an Webster und Claremont Ave. wohnen, wurde unweit Rogers Park von einem Zuge der Northwestern Bahn überfahren und starb an den erlittenen Verletzungen.

Erschoß sich.

Der 40 Jahre alte James Peterson beging heute kurz vor Mittag in seiner Wohnung, Nr. 620 Rockwell Str., Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die linke Schläfe jagte. Verzweiflung, verursacht durch eine langwierige Krankheit, wird als Motiv der entsetzlichen That angesehen. Die Leiche wurde nach Mitchells Morgue, Nr. 1223 Milwaukee Ave. gebracht.

* Seit gestern wird der Kohlenhändler John Evert, von Nr. 91 Mohawk Str., vermißt. Seine Angehörigen befürchten, daß er das Opfer irgend eines Verbrechens wurde, und die Polizei fahndet jetzt auf den spurlos Verschwundenen. Evert trug zur Zeit eine größere Summe Geldes bei sich.

Hinter schwedischen Gardinen.

Der Geheimpolizei läuft ein vielgesuchter Diamantendieb in's Garn.

Die New Yorker Kriminalbehörde ersuchte vor einigen Tagen die hiesige Geheimpolizei, auf einen gewissen J. R. Hawley zu fahnden, da derselbe wegen Diamantendiebstahls dringend in der östlichen Metropole gewünscht werde. Kapt. Elliotts Mannen setzten sofort alle Hebel in Bewegung, um das flüchtige Wild einzufangen, vermochten den Gesuchten aber nirgends aufzuspüren. Erst als Hotelier Crocker vom „Tower Hotel" die Polizei auf einen jungen Menschen aufmerksam machte, der bei ihm kurze Zeit als Nachtclerk beschäftigt war und den er dringend im Verdacht habe, ein höchst gefährlicher Schleichdieb zu sein, kamen die Detektivs auf die richtige Fährte. Jetzt sitzt Hawley in der Zentral-Station hinter Schloß und Riegel; er wurde in dem Weinzimmer der Kinsella'schen Wirthschaft an Adams Straße dingfest gemacht.

Der Arrestant, welcher auch unter dem Namen Burt, Woods, Brooks und Emerson bekannt ist, soll einer der geriebensten Diamantendiebe des Landes sein. Er pflegt sich gewöhnlich eine Stelle als Hotelclerk zu verschaffen und weiß bald durch sein elegantes, und doch wieder bescheidenes Auftreten das volle Vertrauen seines Arbeitgebers zu gewinnen, um seinen Spitzbübereien doppelt sicher nachgehen zu können. Außer in New York möchte man den Justizflüchtling auch gerne in Cleveland, Omaha und Lincoln, Neb., wiedersehen, sodaß seine Zukunft für die nächsten Jahre jedenfalls eine gesicherte zu sein scheint.

Die New Yorker Behörde ist sofort von der Inhaftnahme des Burschen in Kenntniß gesetzt worden.

Ein neues Hospital.

In dem Hause Nr. 17 Sheldon Str. ist gestern ein Hospital für Angestellte von Dampf- und Straßenbahnen eröffnet worden. Während bisher alle im Dienste verunglückten Weichensteller, Bremser, Heizer, Maschinisten, Kondukteure u. s. w. dem Countyhospital überwiesen werden mußten, werden diese Unglücklichen künftighin eine Anstalt ausschließlich für sich selbst haben, in der ihnen ärztlicher Beistand und die beste Pflege zu einem außerordentlich niedrigen Preise dargeboten werden. Das neue Hospital enthält 28 Zimmer, in denen 60—70 Patienten untergebracht werden können, und steht unter der Aufsicht der „Steam & Street Railway Employes' Association". Zwanzig Aerzte werden ihre Zeit ganz oder theilweise der Anstalt zur Verfügung stellen. Die Beamten des Hospitals sind: William M. Collins, Präsident; H. W. Looby, Sekretär und A. M. Unger, Schatzmeister; als Direktoren fungiren H. H. Rumbold, John Downey, Fred Ellis und Virgil Knox. Im Grand Opera House wird demnächst eine Vorstellung zum Besten des Hospitals veranstaltet werden.

Die Altersgrenze.

Weil er die vom Kongreß für Offiziere der Bundesarmee gezogene Altersgrenze erreicht, muß Oberst-Lieutenant Jeremiah H. Gellman am Montag den Dienst quittiren. Herr Gellman ist im Jahre 1856, nachdem er zuvor die Offizierschule in West Point durchgemacht hatte, als Lieutenant in die Armee eingetreten. Er wurde noch vor Ausbruch des Bürgerkrieges zum Hauptmann befördert. Er machte den ganzen Krieg mit und verblieb auch nach Beendigung desselben im Heere. Seit drei Jahren war er in Chicago stationirt, und zwar als Proviantmeister des Missouri-Departements.

Aus Cincinnati verschrieben.

Die Civic Federation hat die Geschäftsführung des Zentral-Bureaus der vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften übernommen. Der Ausschuß für menschenfreundliche Bestrebungen hat für die Leitung des Bureaus Herrn Philip W. Ayres aus Cincinnati gewonnen, der am 18. November in Chicago eintreffen und dann seine neuen Obliegenheiten sofort übernehmen wird. Herr Ayres war in den letzten sechs Jahren als Superintendent der vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften von Cincinnati thätig.

Weiterer Aufschub.

Im Bundesgericht hätte heute das von Pitt Barrow eingereichte Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Reorganisirung des Gastrust zur Verhandlung kommen sollen. Mehrere Anwälte, die in dem Falle engagirt sind, waren am Erscheinen verhindert, und deshalb wurde der Termin für die Verhandlung bis zum 20. November hinausgeschoben.

* Die hiesigen Briefträger mußten gestern bei einer Temperatur von 68 Grad „par ordre du Mufti" ihre neuen Winter-Uniformen anlegen. Darin kamen auch diejenigen von ihnen in Schweiß, welche sich auf ihren Rundgängen nicht zu übereilen pflegen. Heute steht das Wetter besser im Einklang zu den dicken Röcken.

Die Fahrt nach Atlanta.

Ein friedlicher Einfall in den sonnigen Süden.

Am Freitag Morgen werden die Spitzen der Behörden des Staates Illinois und der Stadt Chicago, eine große Anzahl von hervorragenden Geschäftsleuten und Politikern und das erste Milizregiment in einer Stärke von nahezu 900 Mann von hier nach Atlanta abreisen. In der schönen Ausstellungsstadt trifft man zum Empfang der nordischen Gäste umfassende Vorbereitungen. Ebenso großartig wie der Besuch arrangirt ist, soll auch die Bewirthung ausfallen. Sowohl auf der Hinfahrt, wie auf der Rückfahrt, für die eine andere Reiseroute angenommen worden ist, wird mehrfach Rast gemacht werden, und den Theilnehmern an der Reise werden in Nashville, Chattanooga, Savannah und Charleston Willkommengrüße entboten werden, die ihnen unvergeßlich bleiben dürften. Die Fahrt der Chicagoer zur Ausstellung kann als ein Verbrüderungsfest betrachtet werden, aber sie wird sich auch, vom Geschäftsstandpunkt aus besehen, als eine sehr kluge und glückliche Spekulation erweisen.

Raubanfälle.

An der Ecke von Green und Randolph Straße wurde gestern Abend ein gewisser Harry Billings, aus Antioch, Ill., stammend, von zwei Wegelagerern überfallen und unter vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe seiner Werthsachen gezwungen. Sogar den Rock zogen die Banditen ihm vom Leibe. Billings meldete sein heikles Abenteuer auf der Desplaines St.-Station, doch hängt man auch dort bekanntlich Niemanden, bis man ihn hat.

Eine gleich schlimme Erfahrung mußte am frühen Abend der Vorarbeiter Frank Davien machen, indem er an Clark Straße Raubgesindel in die Hände fiel und von diesem um $43 erleichtert wurde.

Der Nr. 94 Fifth Avenue wohnende F. Bukkel wurde sogar zweimal hintereinander überfallen und gründlich ausgeplündert, doch gelang es ihm, einen der Straßenräuber, John Piege, mit Namen, fest zu halten, bis die Polizei zur Stelle war.

Feuert blindlings drauf los.

Der 16 Jahre alte Elmer Anderson gerieth gestern Nachmittag an Austin Avenue und Lincoln Straße in Krakehl mit mehreren anderen jungen Leuten, die schließlich ein Bombardement mit Steinen auf ihn eröffneten. Anderson zog dann auf einmal seinen Revolver und feuerte blindlings auf seine Gegner los, wobei Frank Lutz eine tödtliche Kugelwunde in der Brust davontrug. Man brachte den Schwerverletzten noch seiner elterlichen Wohnung, Nr. 111 N. Lincoln Str., während der Schießbold hinter Schloß und Riegel wandern mußte.

Sie sind gerüstet.

Die Herren Leiter und Otis haben Vorbereitungen getroffen, um der Ringbahn-Gesellschaft die Eroberung der Van Buren Straße möglichst zu erschweren. Eine große Mehrheit der Eigenthümer von Grundstücken an Van Buren Straße zwischen Wabash Avenue und Market Straße hat sich schriftlich verpflichtet, ihre Zustimmung zur Benutzung der Straße für die Hochbahn zu verweigern.

Bankerott.

Die „Raymond Brothers Impact Pulverizer Company", deren Geschäftsoffice sich in dem Gebäude der Continental National Bank befindet, hat heute ihre Zahlungen eingestellt und im Countygericht eine Vermögensübertragung an James M. Johnson vorgenommen. So weit bisher in Erfahrung gebracht werden konnte, repräsentiren die Bestände einen Werth von $4000, während die Verbindlichkeiten auf $7000 veranschlagt werden. Die Gesellschaft beschäftigte sich mit der Anfertigung von allerlei Maschinen und Maschinentheilen. Als Veranlassung des Bankerottes wird die allgemeine flaue Geschäftslage angegeben.

Warten auf den Führer.

Die Great Northern Bahn hat in ihrem hiesigen Werbebureau bereits 500 Rekruten in Eid und Pflicht genommen, um für den Streik ihrer Angestellten gerüstet zu sein, welchen sie selber herauszufordern scheint. Die Beamten der „American Railway Union" getrauen sich nicht, den Fehdehandschuh aufzunehmen, welchen der Präsident der Bahn ihnen hingeworfen hat. Sie wollen warten, bis Eugene V. Debs aus der Haft entlassen wird. Dieser soll den Stand der Dinge prüfen und entscheiden, ob ein Kampf rathsam ist.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Regen, möglicherweise leichtes Schneegestöber; morgen klares Wetter und kälter; nordwestliche Winde.

Wisconsin, Iowa und Missouri: Regen, später Schneegestöber; morgen klares Wetter und kälter; nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 63 Grad, Mitternacht 61 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 59 Grad, und heute Mittag [illegible] Grad über Null.

Der alte Schlendrian.

Die Annahme der Torrens-Akte bewirkt noch keine Aenderung des Systems.

Die Wählerschaft hat sich gestern nahezu einstimmig zu Gunsten der Vereinfachung des Systems der Feststellung von Besitztiteln erklärt. Damit ist aber das verwickelte und kostspielige alte System noch nicht aus der Welt geschafft, und es ist zu befürchten, daß die Buchführung im Grundbuchamt durch die Annahme der Torrens-Akte nur noch umständlicher werden wird, als bisher. Der Registrator Chase ist zur Zeit nicht in der Stadt, sein erster Stellvertreter erklärt aber, es werde mit der Einführung des neuen Systems nicht sehr schnell gehen. Zunächst müßte das Richterkollegium bescheinigen, daß es zum Zwecke der Einführung des Torrens-Systems nothwendig sei, eine Anzahl von neuen Beamten anzustellen, darunter zwei Advokaten aus einer Rangklasse des Berufes, die im offenen Markt mit $8000—$10,000 per Jahr honorirt wird. Dann würde der Countyrath die erforderliche Bewilligung zu machen haben und schließlich — werde es immer noch nöthig sein, die Grundeigenthums-Uebertragungen auch in der alten Weise weiter zu buchen, und zwar so lange bis Besitztitel auf sämmtliche Grundstücke in Cook County nach der neuen Norm ausgestellt und eingetragen sind, dieser Zeitpunkt aber werde voraussichtlich nie eintreten. Präsident Healy vom Countyrath fügt diesen Angaben hinzu, es sei gar kein Gedanke daran, daß das County Advokaten mit einem Jahresgehalt anstellen würde, welches das der Richter übersteige.

Der Roman der Frau Hallock.

Als geschiedene Gattin des Territorial-Schulsuperintendenten H. Hallock von Oklahoma kehrte Frau Julia A. Hallock vor einigen Wochen mit ihren sechs Kindern aus dem Westen nach Oak Park zurück, um in diesem Vorort Chicagos ihren Wohnsitz bei ihrer Mutter zu nehmen. Zu ihrem Unterhalt waren ihr von dem Gericht, das die Scheidung gewährt hatte, monatlich $50 ausgesetzt, die ihr Gatte bezahlen sollte, doch hat dieser es vorgezogen, nach Cuba zu gehen und sich dort dem Rebellenheer anzuschließen. In letzter Woche nun ist Frau Hallock von Georgia aus amtlich benachrichtigt worden, daß dort ein Onkel von ihr gestorben sei und sie zur Universalerbin seines auf $200,000 veranschlagten Vermögens eingesetzt habe.

Der freie Frank.

Dr. Kales, der Obmann der Jury, welche sich im Countygericht seit einigen Wochen mit dem geistigen Zustand des Advokaten Frank Collier beschäftigt hat, überraschte gestern den Richter Donnelly durch die Mittheilung, daß er und seine Kollegen „es aufgäben". Sie hätten die Ueberzeugung gewonnen, daß Collier durchaus zurechnungsfähig sei, auf jeden Fall hätten sie aber keine Lust, sich noch einige Wochen oder gar Monate im Gericht aufzuhalten, um endlose Zeugenverhöre über sich ergehen zu lassen. Die Anwälte der Frau Collier, welche das ganze Verfahren veranlaßt hat, meldeten an, daß sie die Umstoßung des Wahrspruches beantragen würden. Die Verhandlung über diesen Antrag findet heute statt.

Nach Westen.

Auf der Westseite wird jetzt für die Verlegung der Stadthalle nach jenem Stadttheil agitirt. Morgen Abend wird zu diesem Zwecke im Princeß Rink an der Madison Straße eine Massenversammlung stattfinden, für welche die Herren Allan Durborow, William Mason, Daniel Munn und E. T. Noonan als Redner angezeigt werden. Als passender Platz für die neue Stadthalle wird das Schulland an der Monroe, zwischen Union und Halsted Straße in Vorschlag gebracht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Der Lehrerverein von Cook County versammelt sich am Samstag Vormittag und Nachmittag in seinem Vereinslokal, um Vorträge von Dr. Richard Moulton und einigen Lehrern des Seminars in Normal Park anzuhören.

* Weil er die Veröffentlichung eines gegen S. R. Udell gerichteten Zeitungsartikels ehrenrührigen Inhalts veranlaßt haben soll, ist Geschäftsführer Baltz von der Chicago Cheese Co. durch die Grand Jury wegen Verleumdung unter Anklage gestellt worden.

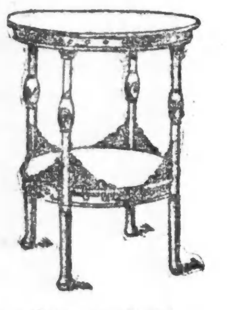
* Die „Sunday Observance League" fordert ihre Mitglieder zu Beiträgen für die Kosten auf, welche dem Schutzverband der Barbiere aus seinem Kampf für das Codygesetz entstehen.

* Der in Diensten der Firma Armour & Co. stehende Stallmann Daniel Cartwright fuhr gestern Abend mit seinem Wagen an 35. Str. durch die zur Zeit offenstehende Brückenauffahrt in den Fluß hinein, vermochte sich aber durch Schwimmen zu retten. Auch das Pferd wurde glücklich an's Land gebracht, während der Wagen untersank.

Es bezahlt sich Einkäufe auf der Westseite zu machen.

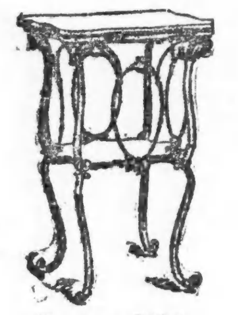
TOWN SMYTH'S MARKET
148-166 W. MADISON ST.

Die Märkte der Welt wurden durchsucht, um eine unvergleichliche Anhäufung von Haushaltungs-Gegenstände zusammenzubringen, welche nun in dieser Zenith-Saison ausgestellt werden. Teppiche von England und den besten hiesigen Mühlen. Vorhänge und Drapereien von Frankreich, Deutschland und Großbritannien. Porzellan und Glaswaaren von Frankreich, Böhmen, Japan und England. Rugs von dem fernen Orient, eine neue Sendung, welche erst gestern ausgepackt wurden, und Möbel von den besten Fabrikanten, da Amerika der bedeutendste Möbel-Markt der Welt ist. Die Ofen-Abtheilung zeigt sich prächtig. Jedes Departement ist stolz auf ihre Stärke, und die Qualität geht mit dem Preise durch die ganze Linie mit.



Parlor Tisch.

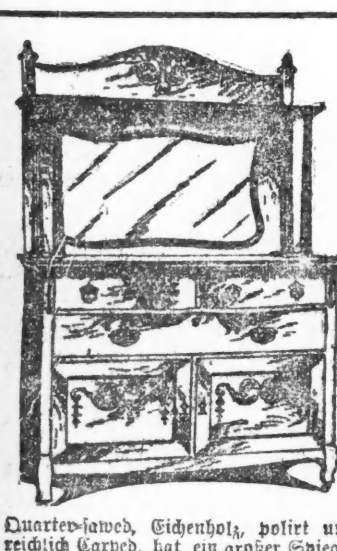
Ein glücklicher Einkauf brachte dies zu uns. Quarter-sawed Eichen, Piano ähnlich polirt, verziert mit Messing und Scroll-Arbeit verfertiger Tisch, werth $9 .... **$5.75**



Parlor Tisch.

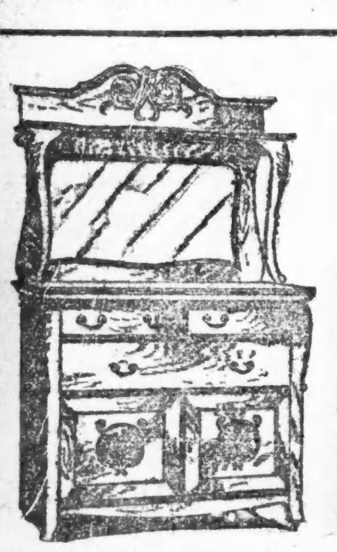
Extra fein und bei einer Gelegenheit das doppelte Werth, was wir verlangen, in Quarter-sawed Eichenholz, lockige Birken und Imitation Mahagony, Spiegelglatt polirt und Messing Scroll-Arbeit, nur **$7.50**

Spezial-Lager von Extra feinen Sideboards.

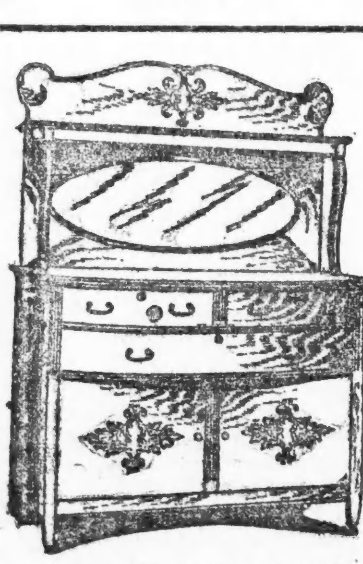


Quarter-sawed, Eichenholz, polirt und reichlich Carved, hat ein großer Spiegel von franz. Glas, die oberen Schiebladen haben hervorgehobene Fronts, gewöhnlicher Werth $50.00 Spezial-Preis **$29.50**

Elegant polirt, Quarter-sawed Eichenholz, reichlich Carved, hat ein großes Spiegel von französischem Glas, ist ein schönes Stück Möbel, gewöhnlicher Preis $35. **$22.50**



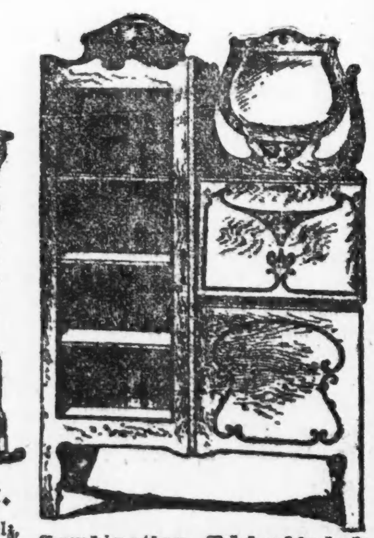
Quarter-sawed Eichenholz, auf das schönste polirt und prachtvoll gefinisht, ist niedlich mit Carve-Arbeiten versehen, hat einen geschliffenen Spiegel von französischem Glas, gewöhnlicher Werth $32.50, **$19.75**



Neue und prachtvolle Muster in Quarter-sawed Eichenholz, fein polirt und prachtvoll Carved, die Schiebladen haben hervorgehobene Fronts und stehen etwas von den unteren Thüren hervor, große Spiegel von franz. Glas, gewöhnlicher Werth $40. **$25.00**

Mantel Folding-Bett.

Extra guter Grad, solides Eichenholz, hübsch polirt, geschmackvoll geschnitzt, hat französischer Beveled Spiegel, **$19.50.** Guter Werth zu $27.50.



Combination Bücherschränke und Pulte.

In solidem Eichenholz, hübsch polirt, elegant gezeichnet, hat französischen "Beveled" Spiegel, für........ **$10.50**

Mrs. Handy.

Ein Reiseabenteuer von E. Fahrow.

Soeben komme ich aus Norwegen, und ich habe dort so Mancherlei erlebt, was des Erzählens werth ist. Ich erlebte die lustigste Reisegesellschaft, die schönsten Wasserfälle, die seltsamsten Fische und den tiefsten Reinfall meines Lebens.

Schon während ich auf dem eleganten Dampfer von Hamburg nach Bergen fuhr, begegnete mir der Anfang meines Abenteuers.

Es war da unter den Passagieren des Schiffes eine junge Dame von außerordentlicher Schönheit. Sie schien aus vornehmem Hause, an ihrer Hand blitzten zwei Trauringe, ein Zeichen, daß sie schon Wittwe war, und ihr Benehmen war tadellos.

Sie war Norwegerin, an einen Engländer verheirathet gewesen, und besuchte jetzt ihre Heimath. Ein allerliebststockendes Englisch kam von ihren hübschen, etwas zu schmalen Lippen und sie plauderte in einer graziösen, halb degagirten, halb reservirten Weise mit ihren Tischnachbarn. Deutsch konnte sie fast gar nicht. Sprache und Schrift an sich wären wohl leicht für sie, sagte sie; aber sie zöge ihr heimisches Norwegisch und Englisch vor. — An Bord befanden sich noch einige andere Norweger; doch sah sie mit ziemlich kühler Geringschätzung über diese hinweg.

Nach etwas stürmischer Fahrt, wobei alle Damen mit Ausnahme der schönen Mrs. Handy nach und nach in den Kajüten verschwunden waren, landeten wir in Bergen. Mrs. Handy hatte mir die Huld erwiesen, mir zu gestatten, an ihrer Seite zu bleiben, denn auch sie wollte nach Stahlheim reisen, wie ich.

Ueber die nächsten Tage gehe ich mit Stillschweigen hinweg, denn ich habe nur eine deutliche Erinnerung an die lachenden Augen und blitzenden Zähne Lucy's, nicht aber an die Landschaft, die mir in einem verliebten Licht von Blau und Weiß mit rosa Wölkchen erschien.

Wahrhaftig, die süße Frau hatte mich ganz närrisch gemacht. Wir fuhren auf einem Dampfer, in einem Karriol, ja in demselben Handboot, wenn es eine kleine Insel zu besuchen galt. Am drolligsten war sie, wenn sie hier und da ein kräftiges Berliner Wörtchen in ihre Rede warf.

Fragte ich sie, ob ihr die Gletscher gefielen, so sagte sie oft: „splendid" oder „just lovely"; einmal aber rief sie ein richtiges verblüfftes „Donnerwetter!" als unvermuthet ein herrlicher Wasserfall vor uns aufzischte.

Ich lachte hellauf.

„Wo haben Sie das Wort her, gnädige Frau?"

Sie war etwas verlegen.

„O," sagte sie, „das ist meines Charley's Schuld. Es machte ihm Spaß, mich deutsche Kraftausdrücke zu lehren, und ich kann eine ganze Menge."

In Stahlheim sollte ihre Kammerfrau sie erwarten sammt mehreren Koffern und einer größeren Baarschaft.

„Ich nehme nie gern viel Geld mit mir," erklärte sie, „denn ich verliere zu oft Etwas — und dann kaufe ich so schrecklich gern unnützes Zeug."

„Und Sie meinen, das können Sie in Stahlheim nicht?"

„O, Sie werden meine alte Petronella ja sehen! Sie war einst meine Kinderfrau, jetzt ist sie Kammerfrau und Fourier in einer Person. Mein Vater wünscht, daß sie mich auf Reisen begleitet; aber es ist manchmal unbequem, denn natürlich tyrannisirt sie mich."

„Ihr Herr Vater lebt noch?" wagte ich zu fragen.

„Ja, er lebt auf seinem retiro, seit er den Staatsdienst quittirte," sagte sie leichthin. „Auf der Rückreise trifft er mich in Berlin, wir wollen im Herbste an die Riviera gehen."

Mit erhöhtem Respekt vor den großartigen Verhältnissen meiner Angebeteten blieb ich in ihrer Nähe. Ich war sicher, daß auch ich einigen Eindruck auf ihr Herz gemacht hatte—, das sagten mir ihre unschuldigen braunen Augen oft unbewußt. Ja, einmal, als ich ihren Arm beim Ausgleiten ihres langen, schmalen Füßchens ergriff und sie aufrecht erhielt, sagte sie leise: „thank you, dear," und ich glaube, nein, ich weiß, daß sie sich ein klein wenig an mich anschmiegte.

Die Tage vergingen mit derjenigen Schnelle, mit der sie vergehen, wenn sie angenehm sind, und eines Morgens befand ich mich in demselben Hotel mit Lucy in Stahlheim.

Bei der allgemeinen Wirthstafel kam sie mir mit einem reizenden Ausdruck des Schreckens und der Unruhe auf der Stirn — sie trug keine Stirnlocken — entgegen.

„Denken Sie, wie abscheulich!" sagte sie leise, aber aufgeregt, „ich habe weder Petronella noch eine Nachricht vorgefunden. Ist das nicht ganz außerordentlich unangenehm?"

Ich versicherte ihr, daß ich es im Gegentheil liebenswürdig von der alten Duenna fände, sich noch abseits zu halten.

„O, Sie sind unverbesserlich!" lachte sie halb schmollend. „Aber mein Geld! Ich bitte Sie, ich habe ja ohne Petronella kein Geld!" Und lächelnd kehrte sie ihre Börse um, in der nur noch zwei Goldstücke glänzten.

„Herrin, verfüget in Gnaden über das meine!" beeilte ich mich zu sagen.

Und wer unter Ihnen, meine sehr geehrten Leser, hätte anders geantwortet? Die Leserinnen natürlich nehme ich aus.

Lucy sah mich einen Augenblick verlegen an, dann aber zog ein Ausdruck kindlicher Hilflosigkeit über ihr Gesichtchen und sie nickte mir freundlich zu.

„Ich acceptire," sagte sie. „Sie sind sehr freundlich. Wollen Sie den Thee auf meinem Balkon nehmen, so werde ich mich sehr freuen."

Einige Stunden später hatte ich Mrs. Handy in einem Couvert 500 Mark übergeben, hatte von ihr ein liebreizend neckisches „Danke" entgegengenommen und saß jetzt ihr gegenüber auf dem Balkon, — ein seliger Mann.

Am nächsten Morgen theilte mir Lucy mit, daß ihre alte Petronella erkrankt gewesen, ihr aber mit der Frühpost geschrieben habe, daß sie vor Ablauf der Woche bestimmt einträfe.

Nun begann eine bewegte kurze Zeit. Lucy, umschwärmt von allen Junggesellen und einigen Strohwittwern des Orts, war die Gefeierte des Tages. Sie flog buchstäblich von einem Vergnügen in's andere und ein paar Mal mußte ich mißmuthig zusehen, wie sie tanzte, Tennis spielte, Partien machte, ohne mehr als einen flüchtigen Blick für mich zu haben.

Eines Nachmittags jedoch nahm sie wieder wie in „alten Tagen" meinen Arm.

„Kommen Sie," sagte sie. „Heut Abend trifft Petronella ein, dann kann ich wieder keinen Schritt thun, ohne kritisirt zu werden. Seien wir heut noch einmal leichtsinnig; ich war so lange nicht „shopping"."

Und shopping gingen wir. Das heißt sie führte mich in ein halbes Dutzend eleganter Läden, wo sie Einkäufe machte. Da waren Fächer, Shawls, Handschuhe, Parfüms, Schnitzereien, Schuhchen und zuletzt norwegische Schmucksachen, die ihr ganz besonders gefielen. Sie kaufte Broschen, Nadeln, Halsschmuck, Ringe — das Meiste, um es Freundinnen in England mitzubringen — und jedesmal beim Fortgehen sagte sie zu dem Ladeninhaber, ohne zu bezahlen:

„Senden Sie es an Herrn Fahrow, für Mrs. Handy, Zimmer 18, Victoria-Hotel."

Es war meine Zimmernummer.

Beim Nachhausekommen informirten wir den Portier, daß alle Packete zu Mrs. Handy zu schaffen seien. Ich ging an jenem Abend zu Bett mit der felsenfesten Ueberzeugung, daß Lucy nur noch auf meinen förmlichen Antrag warte, um meine Braut zu werden. Als wir uns in der menschenleeren Halle trennten, hatte ich ihr Händchen festgehalten und gesagt:

„Ich wollte, all die Packete wären für Mrs. Fahrow abzugeben, statt für Mrs. Handy."

Da hatte sie mit einem scheuen Seitenblick gesagt: „Patience, dear!" und war hinweggeschwebt, aber nicht, ohne mir vorher mit einem Händedruck eine Rose in der Hand gelassen zu haben.

Am nächsten Morgen wachte ich sehr früh auf. Ich schlief bei offenem Fenster, und von Lucy's Balkon, der unter mir lag, hörte ich Tassengeklapper und Frauenstimmen heraufschallen.

„Aha!" dachte ich. „Madame Petronelle a fait son entrée."

Gleich darauf quoll Lucy's silbernes, leises Lachen zu mir herauf und ich hörte sie sprechen. Aber, o Wunder, sie sprach deutsch, und zwar fließend.

„Nun aber fix," sagte sie, „sput' Dich ein Bischen, der Wagen steht schon unten."

„Immer langsam voran," antwortete eine sonore — Männerstimme, „wir haben noch fünf Minuten Zeit."

Ich lag wie erstarrt; unbedingt mußte ich mich geirrt haben; das war nicht Lucy's Stimme gewesen — sie konnte ja auch nicht Deutsch.

Plötzlich hörte ich den Herrn wieder sagen: „Du, Luzeken, hier fehlt ja noch das Packet mit den Schmucksachen?"

„Na, so 'ne Ruppigkeit!" sagte die Dame in unverfälschtem Berlinerisch, „da hat doch mein alter Esel oben noch Flück... Nu aber raus, es is die höchste Eisenbahn!"

Gleich darauf klappte eine Wagenthür und Räder rollten davon.

Als ich zum Portier hinunterkam, meldete mir dieser, Mrs. und Mr. Handy seien soeben abgereist und ließen mich noch vielmals grüßen.

„Mr. Handy?" stammelte ich.

„Jawohl," sagte der Portier mit einem merkwürdig vergnügten Gesicht, „und die Rechnungen für die gekauften Sachen würden Sie schon bezahlen, sagten die Herrschaften, denn sie hätten Ihnen fünfhundert Mark dazu eingehändigt."

— Ein Praktikus. Herr: „Haben Sie einen Geliebten?" Köchin: „Nein." Herr: „Dann kann ich Sie nicht brauchen. Eine Köchin, die keinen Geliebten hat, kocht mir nicht sorgfältig genug."

Ein klares Auge,

klare Haut, ein klarer Kopf, ein klares System — sind die Segnungen, welche das Karlsbader Sprudelsalz Euch beschert.

Theilweise ist dies seiner reinigenden, purificirenden Wirkung auf das Blut, anderntheils seinem lösenden, kräftigenden, stimulirenden Einfluß auf die Leber, Nieren, den Magen und die Eingeweide zuzuschreiben. Es versetzt diese in natürlicher Weise wieder in einen gesunden, natürlichen Zustand.

Man lasse sich nicht von gewissenlosen Händlern täuschen, welche versuchen, Euch eine Mischung von Seidlitz-Pulver oder Glaubersalz als „Karlsbader Salz" oder „künstliches Karlsbader Salz", "German Salt" oder unter anderen Namen zu verkaufen.

Besteht darauf, den ächten Artikel zu erhalten, der die Signatur Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York", auf jeder Flasche haben muß.

Das österreichische Wirrsal.

An den verschiedensten Punkten der Monarchie machen sich Bestrebungen bemerkbar, welche eingestandenermaßen auf den Umsturz der bestehenden Ordnung der Monarchie hinarbeiten. In Böhmen haben Feudale und Czechen das böhmische Staatsrecht der österreichischen Verfassung entgegengestellt; in Steiermark, Krain und dem Küstenlande fordern die Slovenen die Vereinigung des slovenischen Sprachgebietes zu einem neuen politischen Gebilde, in Dalmatien haben die Kroaten die Lostrennung dieses Gebietes von Oesterreich und dessen Vereinigung mit dem dreieinigen Königreiche auf ihr Programm gestellt, während die Wiener Antisemiten den Kampf gegen das dualistische Prinzip führen und den Unterwerfungskrieg gegen Ungarn proklamiren. Jenseits der Leitha streben die rumänischen Irredentisten nach Aufhebung der Union mit Siebenbürgen, nach Wiederaufrichtung des Großfürstenthums und nach Angliederung des rumänischen Sprachgebietes; in Kroatien endlich wollen Starcevicianer und Stroßmayerianer den Ausgleich mit Ungarn in die Luft sprengen und einen Oesterreich und Ungarn gleichberechtigten südslavischen Staat schaffen, der Kroatien, Dalmatien und die okkupirten Provinzen umfassen soll.

Nicht vergessen darf endlich die neueste Parteischöpfung, die ungarische Volkspartei, werden, deren Führer entschlossen wären, die Axt an die ungarische Verfassung zu legen, um die kirchenpolitischen Gesetze rückgängig zu machen und Ungarn unter das Joch des wiederherzustellenden Konkordats zu beugen. Die Vertreter aller dieser Wühlereien, Agitationen und Angriffe gegen die bestehende staatsrechtliche Ordnung stehen unter einander in engster Fühlung. Die irredentistischen Rumänen wallfahrten zu den Wiener Antisemitenführern, Graf Ferdinand Zichy bietet den ungarischen Nationalitäten die Bundesgenossenschaft seiner Partei an, Herr Lueger wirft sich zum Anwalt der Slovenen und Kroaten in Oesterreich, wie der Rumänen, Slovaken und der Starcevicianer in der jenseitigen Reichshälfte auf. Und alle diese Elemente, welche sich gegen die bestehende staatsrechtliche Ordnung der Monarchie auflehnen und auf deren Umsturz abzielen, tragen insgesammt eine merkwürdige Eigenthümlichkeit zur Schau: sie lieben es, sich mit dem Mantel der besonderen Kaisertreue zu drapiren, sie suchen den Anschein zu erwecken, als ob das dynastische Interesse die Triebfeder ihrer Handlungen und Bestrebungen wäre, und sie thun so, als ob sie die Loyalität gegen die Krone ausschließlich gepachtet hätten und die Krone gegen ihre freigewählten Rathgeber vertheidigen müßten. Fast möchte man auf die Idee gelangen, daß, wenn den Demonstrationen in Agram überhaupt ein leitender Gedanke innewohnt, mit dieser Sorte falscher Loyalität geprunkt werden sollte.

Man wollte eben im Angesichte des Monarchen die Feindschaft und den Haß gegen Ungarn zur Schau tragen, weil man noch immer an dem thörichten Wahne festhält, daß sich darin ein höheres Maß der Loyalität, die Kaisertreue eines Bundes der Wissenden auspräge. Die Stürmer gegen die staatsrechtliche Ordnung übersehen dabei nur Eines: diese staatsrechtliche Ordnung, welche sie umstürzen wollen, ist das Werk einer großen Arbeit, sie ist die Frucht einer fast dreißigjährigen Regierungsthätigkeit des Kaisers, mit dessen Willen und durch dessen Sanktion diese staatsrechtliche Ordnung geschaffen und zum Fundament dieser Monarchie geworden ist.

(Wiener „N. Fr. Presse".)

Von österreichischen Alpenbauern.

Ist der österreichische Alpenbauer deutschnational? Diese Frage beantwortet P. K. Rosegger im „Heimgarten" folgendermaßen: Die nationale Bewegung versteht der Bauer nicht. Wenn es heißt: Du sollst Bauer bleiben, Du sollst Christ bleiben! das versteht er. Aber: Du sollst deutsch bleiben! diese Forderung wundert ihn. Er kann ja gar keine andere Sprache, er muß wohl deutsch bleiben; und es hat auch noch kein Alpenbauer was anderes sein wollen, wenn er mitten im deutschen Lande sitzt. Er meint aber, daß studirte Leute, die mehrere Sprachen sprechen, besser daran sind, sie können sich auch im Ausland fortbringen. Daß das Deutschthum nicht blos in der Sprache, sondern auch im Blute liegt, daß es ein Vorzug und eine Tugend sein kann, deutsch zu sein, davon weiß er nichts. Er ist einmal deutsch, so wie der Apfelbaum Apfelbaum ist, und wenn einer zum Apfelbaum sagt: Du gib Acht, daß du kein Birnbaum wirst, bleibe den Apfelbäumen treu! so lacht ihn der Bauer aus. Selbst an den deutschen Grenzen in den Alpen, wo die Slovenen und die Italiener anrainen, ist ihm das selbstverständlich; die Deutschen verheirathen sich mit Deutschen, die anderen mit den Ihrigen, viel wird über die Grenze hin- und hergeschimpft, manchmal ein wenig gerauft, im Uebrigen keine Feindschaft. Advokaten, Geistliche, Lehrer und andere studirte Leute beleben die Nationalitätenfrage als solche, der Bauer kümmert sich nicht viel darum. Dem Bauern mangelt der politische Sinn, weil er ihn daheim für seine Wirthschaft nicht braucht. Studirt aber der Bauernsohn, dann ist er ein gar schneidiger deutschnationaler Student und wird ein gar politischer Doktor. Weit mehr Interesse hat der Bauer für Erfindungen und Entdeckungen. Den Telegraphen stellte sich der Puckfranzel aber als einen Glockenzug vor. Wenn man in Graz anzieht, klingelt es in Wien. Das a klingelt einmal, das b zweimal und so weiter, so kann man ganze Worte zusammenklingeln. Der Blitzableiter zieht nach Auslegung desselben Gelehrten den Bitz herbei und spießt ihn auf, wie ein Spieß den heranfliegenden brennenden Fetzen.

Ein undelikater Mensch.

In einer der jüngsten Nummern des Pariser Witzblattes „Le Rire" finden wir folgende Schnurre: „Ich saß allein auf der Terrasse einer Brasserie von Montmartre. Von fern nahm ich Friponaud wahr, der langsam heranschlenderte. Friponaud ist ein sehr gescheiter, aber äußerst undelikater Bursche. Ich hoffte also, daß er vorbeigehn würde, ohne mich zu sehn, drehte ihm den Rücken und ließ meine Augen den Rauchwolken meiner Zigarre folgen. Friponauds Schritte hallten immer lauter und schon war er unmittelbar in meiner Nähe. Obgleich mich eine Fliege auf dem einen Nasenflügel gewaltig kitzelte, verharrte ich in grabsteinähnlicher Unbeweglichkeit und hielt meinen Athem an; ich war so aufgeregt, als wenn ich bei einer unsauberen Sache erwischt würde.

„Der liebe Praital!" rief Friponaud freudig aus und klopfte mit der Hand auf meine Schulter, denn er hatte mich natürlich erkannt.

Ich drehte mich um, sah ihn übellaunisch an und ohne das geringste Erstaunen zu heucheln, sagte ich mit gleichmüthiger Stimme: „Friponaud!"

„Ja, ich bin's! Wie lang hat man Dich nicht gesehen!"

Friponaud hatte meine Hand ergriffen und schüttelte sie in seinen beiden Händen mit der unangenehmen Ueberschwänglichkeit der Südländer, die aus dem Norden stammen. Er schien so aufrichtig glücklich, mich wiederzufinden, daß mein Widerwille sich legte. Es ist besser, dachte ich, eine Viertelstunde in Gesellschaft einer amüsanten Kanaille zu verbringen, als zwanzig Jahre mit einem anständigen Schafskopf zusammenzuhausen. Wenn ich bei dem ersteren meine Weste über dem Portefeuille stramm zuknöpfe, ist Alles gut; aber wenn ich mich noch so fest zuknöpfe, vor dem Zweiten gibt es keine Rettung.

„Was nimmst Du, mein alter Friponaud?"

„Ach, es ist mir einerlei was! Nicht der Rede werth.... Ein paar Sandwichs und einen Cognac...."

„Du wirst dick."

„Ja, viel zu dick."

„Du solltest Bicycle fahren."

„Ich warte nur auf eine Gelegenheit dazu. Fährst Du viel?"

„Ziemlich."

„Du hast eine hübsche Maschine."

Friponaud war aufgestanden und prüfte mit Kennermiene das glänzende Fahrzeug, das am Rande des Trottoirs stand.

„Vorzügliche Konstruktion! Brillante Pneumatik! Ich kenne das System. Wenn Du unterwegs ein Malheur hast, bläst Du die Schläuche auf, ohne sie von den Rädern zu nehmen. Das ist höchst praktisch."

„Nun ja."

„Erlaubst Du?" frug Friponaud mit dem linken Fuß auf einem Pedal, mit dem rechten Bein bereits auf dem Sattel.

„Thu, als ob Du zu Hause wärst!"

Friponaud drehte sich vorsichtig um sich selbst und glitt zwischen den Stühlen und Tischen hindurch, fuhr um die Haltestelle, um Fiaker und Neugierige.

„Vorzüglich, Dein Rad!" sagte er noch, als er zum letzten Mal bei der Brasserie vorbeikam. Das waren seine letzten Wort. Er verschwand in dem Dunkel, das sich gerade auf den Boulevard hinabsenkte. Und seitdem, es ist nun beinahe ein Jahr her — wie man alt wird! — habe ich Friponaud nicht wiedergesehen! Friponaud ist ein sehr gescheiter Bursche — aber, wie ich schon sagte, äußerst undelikat. Denn schließlich hätte die Maschine doch ganz gut mir gehören können!

— Moderne Malerei. — Malergattin: Denke nur, Emil, in Deiner Abwesenheit ist das Kind in Deinem Atelier gewesen und hat an Deinem neuen Gemälde herumgemalt und es ganz ruinirt. — Maler: Ach, das macht nichts, das stelle ich jetzt ganz einfach als „moderne Studie" aus!

Das Blut ist die Quelle des Lebens.

Wenn dasselbe nicht rein ist, ist der Mensch vielen Krankheiten ausgesetzt. Man gebrauche daher in Zeiten . .

Dr. August König's

HAMBURGER

TROPFEN,

ein unfehlbares Blutreinigungsmittel.

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als

Chicagos bedeutendster und erfolgreichster **Spezialist**

wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase. Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill. 7nomifli

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 508 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. G. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Division u. Larrabee Str.
E. H. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
E. F. Baseler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
E. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geilpitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
E. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
J. Pavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schulke, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
E. V. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Lelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Rasbaum, Apotheker, 261 Blue Island Av.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Eisner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bacheue, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Mielich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hitzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 328 W. Fullerton Ave.
John Woltze, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2814 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. R. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
G. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Eieurnagel, Apotheker, 31. und Deering.
Otto J. Wocher, Apotheker, 190 55. Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 300 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Sorges, 701 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
B. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1557 Lincoln Ave.

— Der Sündenbock. — Kleiner Hans (nachdem das Hündchen der Tante verendet war): Du, Tante, wer ist denn jetzt an den Flöhen schuld, wenn es wieder welche bei Dir gibt?

— Kindermund. — Vater: Karl, hör mal auf, die Katze am Schwanz zu reißen! — Karlchen: Aber Papa, ich halte ja bloß den Schwanz; die Katze reißt!

Lokalbericht.

Deutsche Sangesbrüder in Evanston.

Unter dem Namen „Germania" ist von deutschen Bürgern Evanstons vor Kurzem ein Männerchor in's Leben gerufen worden, der neben der Pflege des deutschen Liedes auch der Förderung heimathlicher Sitten und Gebräuche dienen soll. Als Chorleiter wurde Musiklehrer H. Wegener gewonnen, und die Singstunden finden vorab jeden Donnerstag Abend im Ducat Block-Gebäude statt. Ein Komite, aus den Herren Ernst Witsiepe, Wilhelm Conrad, Carl Harrer und Heinr. Gars bestehend, ersucht in einem Aufruf die deutsche Bürgerschaft, sich als aktive oder passive Mitglieder der „Germania" anschließen zu wollen, um so den neuen Verein zu einem geistigen Mittelpunkt für alle deutschen Bestrebungen in Evanston zu machen.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dunning Str., 120 Fuß östl. von Racine Ave., S. A. Dale an H. B. Cook, $4,000.
42. Str., 116 Fuß östl. von Ellis Ave., E. L. Wagner an A. Young, $5,200.
Van Buren Str., Nordost-Ecke Stanley Terrace, H. Rohrer an G. Gutknecht, $8,500.
58. Str., 207 Fuß östl. von Stewart Ave., M. Driscoll an C. J. Dillenbeck, $2,250.
Prairie Ave., 44 Fuß nördl. von 24. Str., J. J. Mooney an M. Duffiey, $3,500.
Division Str., 40 Fuß östl. von Lincoln Str., L. W. Chrisman an H. Moskovitz, $1,900.
Edgewater Ave., Südost-Ecke Rubens Ave., F. A. Rodman an D. G. Hurter, $8,200.
Dasselbe Grundstück, D. G. Hurter an M. Bersins, $7,500.
Addison Ave., 98 Fuß westl. von Wolcott Str., A. E. Slayton an C. J. Croß, $3,500.
Graceland Ave., 300 Fuß westl. von Wolcott Str., C. J. Ford an E. Bovermann, $1,400.
Green Str., 315 Fuß nördl. von 57. Str., R. Eben an W. Arnes, $7,500.
Stewart Ave., 81 Fuß nördl. von 121. Str., A. T. and S. Bank an M. E. Updike, $3,000.
Van Buren Str., 454 Fuß östl. von Central Park Ave., M. L. Lang an O. Steward, $3,800.
59. Str., 74 Fuß östl. von Oakley Ave., L. H. Walker an B. E. Miller, $1,325.
Block 1 Brocks Add. zu Forest Glen, A. A. Brock an F. Swayze, $3,000.
Belmont Ave., 100 Fuß westl. von W. Ravenswood Park, S. Brown, jr., an M. Lrach, $2,030.
Fullerton Ave., Südwest-Ecke von Danube Ave., H. Schwartz an M. Wegehenkel, $3600.
Hammond Ave., 100 Fuß südl. von Conneaut Ave., G. W. Higgins an A. S. Brown, $2,400.
Flournoy Str., 222 Fuß östl. von Kedzie Ave., G. R. Schoenberger an T. Jubb, $1,100.
116. Str., 25 Fuß westl. von Indiana Ave., W. Olson an A. Nelson, $1,775.
111. Place, 275 Fuß östl. von Princeton Ave., J. A. Hall an A. Maat, $1,500.
Longwood Ave., 280 Fuß nördl. von 107. Str., E. E. Holmes an W. H. Roberts, $6,600.
Lincoln Ave., 198 Fuß nördl. von 98. Str., F. F. Oviatt an J. v. Wackerbarth, $2,800.
93. Str., Südost-Ecke von Elizabeth Ave., derselbe an denselben, $3,050.
Green Bay Ave., 273½ Fuß südl. von 85. Str., J. P. Jensen an B. Antkowski, $1,950.
Stewart Ave., 75 Fuß nördl. von 81. Str., Master in Chancery an Union Savings, Loan and Building Association, $2,400.
Stony Island Ave., zwischen 72. und 73. Str., F. Boden an H. C. Malzen, $6,000.
Emerald Ave., 155 Fuß südl. von 75. Str., W. Merchant an B. Timmerman, ...600.
73. Str., 135 Fuß östl. von Armour Ave., Master in Chancery an C. B. Eggleston, $1,500.
Evans Ave., 115 Fuß südl. von 64. Str., L. L. Sutherland an A. Clark, $1,000.
Peoria Str., 44 Fuß nördl. von 68. Str., O. Hockert an H. A. Fidlund, $1,500.
May Str., 125 Fuß südl. von 69. Str., L. W. Raß an C. J. Bail, $1,400.
Washington Ave., 134 Fuß südl. von 57. Str., W. Smith an W. R. Thompson, $2,500.
62. Str., 141 Fuß westl. von Wentworth Ave., M. Fagan an F. C. Beam, $1,450.
W. 60. Place, 113 Fuß östl. von Stewart Ave., J. E. Wilde an G. Craig, $2,500.
Paulina Str., Südwest-Ecke 56. Str., H. Phipps jr. an G. Langford, $1,125.
Morgan Str., 341 Fuß nördl. von 51. Str., J. Steele an C. M. Tillotson, $1,800.
Aberdeen Str., 231 Fuß südl. von 50. Str., H. H. Gage an W. Frink, $2,000.
63. Str., 75 Fuß östl. von Homan Ave., H. C. Malzen an F. Boden, $2,000.
Vincennes Ave., 249 Fuß südl. von 48. Str., R. C. Brachvogel an A. J. Radzinski, $2,200.
51. Str., 191 Fuß östl. von Halsted Str., G. S. Thomas an C. Starck, $1,500.
48. Str., 125 Fuß westl. von Union Ave., R. P. Hanson an C. Lundberg, $2,200.
Garfield Boulevard, 58 Fuß östl. von Paulina Str., E. Galvin an B. Sullivan, $1,600.
Marshfield Ave., Südost-Ecke 53. Str., A. Lamoureaux an W. H. C. Steege, $2,000.
39. Str., 125 Fuß östl. von LaSalle Str., Master in Chancery an J. Rosenberg, $6,139.
Wentworth Ave., 52 Fuß nördl. von Root Str., J. A. Mulfinger an R. J. Schuberth, $4,425.
Groß Ave., 208 Fuß nordöstl. von Ashland Ave., S. E. Groß an O. Wilkinson, $3,075.
W. 22. Str., 126 Fuß westl. von Wood Str., J. L. Pattison an W. C. Comstock, $1,650.
Western Ave., 48 Fuß südl. von W. 24. Str., C. M. S. L. Tatge an H. E. F. Koeritz, $1,500.
W. 20. Str., 126 Fuß östl. von Robey Str., J. Lukas an T. Augustin, $8,000.
18. Str., 210 Fuß östl. von S. 44. Ave., M. Thome an C. Burnham, $3,000.
Ogden Str., 125 Fuß östl. von Lincoln Str., R. Goldsmith an B. Behrend, $6,000.
Claremont Ave., 177 Fuß nördl. von Taylor Str., J. S. Wright an D. R. Rood, $3,000.
York Str., 99 Fuß westl. von Paulina Str., S. Fallows an die Met. W. S. R. R. Co., $4,257.
Olive Str., 173½ Fuß nördl. von 12. Str., S. Carmody an E. Farrell, $2,000.
Walnut Str., 172 Fuß westl. von Francisco Ave., W. S. Parker an S. Seelig, $4,200.
Washtenaw Ave., 100 Fuß südl. von Le Moyne Str., H. Elgin an H. C. J. Enghauge, $6,500.
Mozart Str., 366 Fuß nördl. von Chicago Ave., M. E. Defendorf an J. H. Radford, $6,500.
Francisco Ave., 300 Fuß südl. von Armitage Ave., G. W. Nichols an J. J. Bomengen, $2,000.
Woodard Str., 75 Fuß südwestl. von Spaulding Ave., R. Hatchman an R. C. Moore, $1,600.
Mariana Str., 198 Fuß östl. von Racine Ave., A. O. Peterson an P. J. Weber, $3,500.
Lincoln Ave., 137½ Fuß nordwestl. von Herndon Str., J. Seeber an H. C. Bartling, $6,000.
N. Clark Str., 125 Fuß südöstl. von Sherman Place, R. Schonbeck an A. Kurz, $18,500.
Olga Str., zwischen Grace Str. und Waveland Ave., A. C. Nelson an A. G. Krebs, $2,325.
Herndon Str., Südwest-Ecke School Str., E. Bovermann an C. J. Ford, $6,500.
Southport Ave., 75 Fuß südl. von Waveland Ave., M. E. Ulrich an J. B. Schaeffler, $1,300.
Dover Str., Nordwest-Ecke Wilson Ave., Graceland Cemetery Company an A. G. Mackie, $3,000.
Dasselbe Grundstück, und. ½ Int., A. G. Mackie an P. J. Peet, $2,000.
Lawrence Ave., 666 Fuß östl. von Sheffield Ave., M. J. Julian an G. D. Brown, $7,500.
W. 43. Place, 25 Fuß östl. von Parnell Ave., D. J. Mitchell an J. L. McCluer, $6,000.
Vernon Ave., zwischen 34. und 35. Str., M. Dillon an M. W. Kingsbury, $10,500.
W. 21. Place, 169 Fuß östl. von Leavitt Str., H. Balz an W. H. Gelis, $5,000.
Ogden Boulevard, Nordwest-Ecke Kedzie Ave., E. A. Cummings an P. A. Mayer, $7,130.
Albany Ave., 139½ Fuß südl. von Fillmore Str., W. Balhatchet an A. Raymond, $4,750.
Owasco Str., 126 Fuß östl. von S. 41. Ave., W. T. Sharp an J. Gray, $4,000.
Gebäulichkeiten Nr. 65 Artesian Ave., A. E. Brown an F. Eberhart, $4,000.
Maplewood Ave., 125 Fuß südl. von Hirsch Str., C. A. Nielsen an H. Nirsche, $7,000.
Lincoln Str., 118 Fuß nördl. von Bloomingdale Ave., M. O'Hara an E. Maynard, $5,000.
Perry Str., 149 Fuß südl. von Grace Str., A. Bodner an A. Stapleton, $4,000.
36. Str., Südwest-Ecke Wabash Ave., L. Brooke an W. B. Biddle, $20,000.
Ave. „L", 125 Fuß nördl. von 101. Str., J. D. Williams an H. Nelland, $7,000.
Vernon Ave., 99 Fuß nördl. von 73. Str., H. R. Lee an E. G. Stevenson, $6,000.
Gebäulichkeiten Nr. 6805 S. May Str., E. Wakeley an E. A. Wakeley, $4,000.
Laflin Str., 48 Fuß nördl. von 65. Str., W. Leonard an C. G. Johnson, $4,000.
Wabash Ave., 74 Fuß südl. von 61. Str., H. W. Davenport an C. C. Jensen, $9,000.
Jefferson Ave., 101 Fuß nördl. von 52. Str., M. A. Ware an J. S. Hair, $12,000.
Evans Ave., 185 Fuß nördl. von 48. Str., F. Stotzer an E. J. Upp, $8,000.
Armour Ave., 70 Fuß südl. von W. 48. Place, J. M. Higginbotham an S. B. Thomas, $4,000.
Hampden Court, 343 Fuß nördl. von Wrightwood Ave., L. Hettich an C. B. Samson, $6,004.
Dasselbe Grundstück, C. B. Samson an M. Hettich, $6,000.
Fremont Str., 108 Fuß südl. von Addison Str., J. C. Sage an J. C. Karr, $7,000.
Fremont Str., 133 Fuß südl. von Addison Str., derselbe an S. Driscoll, $7,000.
Berlin Str., 169 Fuß westl. von Leavitt Str., Commonwealth L. and B. Ass. an S. R. Dada, $7,000.
Wilcox Str., 75 Fuß östl. von S. 41. Ave., P. H. McCarthy an C. E. Warner, $5,350.
Congreß Str., 105 Fuß östl. von Hermitage Ave., W. H. Crump an H. Reynertson, $10,000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eugene Fields Leichenfeier.

In der Kirche der Vierten Presbyterianer-Gemeinde, Ecke Rush und Superior Str., fand heute Nachmittag die Leichenfeier zu Ehren des allzu früh aus dem Leben geschiedenen Schriftstellers und Dichters Eugene Field statt. Die Leichenrede wurde von Luther Laflin Mills gehalten, und bei den kirchlichen Zeremonien wirkten die Geistlichen Dr. Thomas Hall, Dr. Gunsaulus und Dr. Bristol mit. Außer den Familien-Angehörigen und nächsten Freunden des Verstorbenen, nahmen Abordnungen des Preß-Club, des Union League und des Fellowship Club die Plätze in der Nähe des mit Blumen bedeckten Katafalks ein. Als Ehrenträger fungirten folgende Mitglieder des Fellowship Club: Victor F. Lawson, H. G. Selfridge, F. Willis Rice, M. P. Handy, Melville E. Stone, H. H. Kohlsaat, R. A. Waller, H. N. Higinbotham, Franklin H. Head, Milward Adams, F. J. V. Skiff und Hobart Chatfield Chatfield-Taylor. Das Wirken des dahingerafften Dichters wurde gestern von Dr. Frank Bristol einem Berichterstatter gegenüber gewürdigt, wie folgt:

„Es ist ein schöner Tag, den wir heute haben, ein schöner Tag in einer schönen Welt. Gerade ein solcher Tag und eine solche Welt, wie die, für welche 'Gene Field geschwärmt hat. Aber seit er heimgegangen ist, gibt es für Viele weniger Sonnenschein in dieser schönen Welt. Er war mein Freund, wie er der Freund jedes Menschen gewesen ist. In seinem großen Herzen war Raum für alles Leid. Seine Dichtungen sind groß, weil sie gemüthvoll sind. Sie waren voller Liebe für die Kinder, und wenn ich jetzt einen kleinen Knaben sehe, möchte ich ihm zurufen: „Kleiner Mann, Du hast einen Freund verloren — 'Gene Field ist von uns gegangen." Fields Gedichte haben mich meinen eigenen Kindern näher gebracht. Mein kleiner Junge wird zu Hause „Teenie Weenie" genannt, und wenn er den Namen hört, dann lacht er und verlangt, daß man ihm immer wieder von „Teenie Weenie", vom „Little Bay Blue", von „Krinken" und von „Wynken, Blynken and Nod" erzählt. Und so hat 'Gene Field nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen in das Herz geschrieben. Er blieb sein Leben lang ein Kind. Er hatte einen Glauben und eine Religion — die der Humanität. Es heißt, er habe keiner Kirche angehört. Ich sage, er gehörte zu der großen Gemeinde der Menschheit, zu jener Kirche, welche den Satz begriffen hat: „Nun aber bleiben diese drei: Glaube, Hoffnung und Liebe, die Liebe aber ist die größte unter ihnen."

Schneller klimatischer Wechsel

kostet mehr Menschen das Leben, als allgemein angenommen wird. Namentlich ist dies der Fall, wenn schwächliche, zarte Körperkonstitutionen ihm ausgesetzt werden und bei Emigrantenfamilien, die in denjenigen Theilen des fernen Westens neue Heimstätten suchen, in denen zu gewissen Jahreszeiten Malaria und typhöse Fieber heimisch sind. Das beste Schutzmittel gegen die schädlichen Wirkungen des Klimawechsels und des damit verbundenen Wechsels der Lebens- und Ernährungsweise ist Hostetters Magenbitters, das nicht nur die Konstitution vor Malaria, den Folgen des Temperaturwechsels, und der entnervenden Wirkung tropischer Hitze bewahrt, sondern auch ein Spezifikum gegen Verstopfung, Dyspepsie, Leberleiden und ähnliche, namentlich dem vielreisenden Publikum, Seeleuten und Kulturpionieren drohende Heimsuchungen ist. Von Tausenden von Touristen, Ansiedlern in dünn bevölkerten Gegenden, Forschungsreisenden und Bergleuten liegen unanfechtbare Zeugnisse für die vorzüglichen Dienste, die ihnen das Bitters geleistet hat, vor.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95, 5. Ave.

G. G. — Ein Gesetz, welches seit dem 1. Juli 1893 in Kraft ist, besagt, daß der gesetzliche Zinsfuß in Illinois fünf Prozent ist, jedoch können Gläubiger und Schuldner einen höheren Zinsfuß vereinbaren, vorausgesetzt, daß derselbe nicht sieben Prozent überschreitet. Einigen sie sich auf einen höheren Prozentsatz, wie in Ihrem Falle, dann ist das Dokument, soweit die Zinsen in Frage kommen, ungesetzlich und darum ungiltig. Der Gläubiger kann dann nur das ihm schuldige Kapital zurückfordern, ohne irgendwelche Zinsen. In Ihrem Falle sind Sie also erlöst, wenn Sie 25 Dollars bezahlt haben.

Leser. — 1) Werfen Sie das Zeug ruhig in den Abfallkasten. 2) Die Heirath zwischen Geschwisterkindern ist im Staate Illinois ungesetzlich. Der County Clerk hat nicht zu untersuchen, ob die ihm vorgestellten Brautleute Geschwisterkinder sind oder nicht, und sie können also mit Leichtigkeit einen Heiraths-Erlaubnißschein bekommen und auch getraut werden, aber ihre Ehe ist gesetzlich ungiltig und kann zu irgend einer Zeit für null und nichtig erklärt werden. 3) Strafbar sind die Parteien, welche eine solche „Ehe" eingehen, nicht.

A. K. — Selbstverständlich ist der Rechtsberather der „Abendpost" Advokat, und wenn Sie alle Advokaten ohne Ausnahme als Schufte und ehrlose Menschen betrachten, mit denen Sie „unter keinen Umständen etwas zu thun haben wollen", so ist das eigentlich inkonsequent. Nichtsdestoweniger soll Ihnen Auskunft gegeben werden, soweit dies auf Grund Ihres ziemlich unklaren Schreibens geschehen kann. Sie wollen wissen, wie eine Frau, welche in Wisconsin von einem County-Clerk, einem Friedensrichter und dessen Schwiegersohn um Liegenschaften betrogen worden ist, wieder zu ihrem Hab und Gut kommen kann, ohne die Hilfe eines Advokaten oder eines Beamten in dem betreffenden County in Anspruch zu nehmen. — Ohne Beamte des fraglichen Countys kann sie nichts machen, da man einen solchen Prozeß niemals — wie Sie vorschlagen — direkt vor das Staatsobergericht bringen kann. Ebenso nothwendig ist ein Advokat, aber er muß nicht gerade in dem betreffenden County Wisconsins ansässig sein; — Sie können auch einen Chicagoer wählen. Sie irren sich übrigens, wenn Sie behaupten, daß der Staatsanwalt Ihnen gesagt hat, der Prozeß könne nicht ausgefochten werden, ohne daß die Frau nach Wisconsin reisen müsse. Ihr Zeugniß kann hier zu Protokoll genommen werden, und der Staatsanwalt weiß dies natürlich ebenso gut, wie irgend ein Anwalt in Chicago. Um Ihnen aber sagen zu können, in welcher Weise die Frau vorgehen müßte, müßten wir vor allen Dingen wissen, in welcher Weise sie um ihr Eigenthum beschwindelt wurde, und gerade von diesem Hauptpunkt sagt Ihr Brief, so ausführlich er sonst auch ist, kein Wort.

H. H. — Wir nennen Ihnen die Firma „Chicago China Decorating Company", Nr. 354 W. Madison Str.

Fritz B. — 1) Falls der Kauf wirklich unter der von Ihnen angeführten Bedingung abgeschlossen wurde, können Sie nicht gezwungen werden, die volle Summe zu bezahlen. 2) Gehen Sie selbst nach Marshall Field und erkundigen Sie sich dort, „wie viel einer der ältesten Clerks im Handschuh-Departement bekommt"; der Briefkastenmann bekümmert sich nicht um die inneren Angelegenheiten irgend eines Geschäftshauses.

L. M. Bringen Sie Ihr Kind nach der Taubstummenschule in dem Hause Nr. 409 S. May Str.; jedenfalls wird man Ihnen dort den besten Rath geben können.

G. M. — Die Adresse des deutschen Konsulats, die wir übrigens schon zu wiederholten Malen angegeben haben, ist Nr. 120—122 Randolph Str., Zimmer 501—506.

Christ. H. — Erkundigen Sie sich bei Herrn Joseph Silvers, dem Sekretär des „Chicago Mechanics Institute", Zimmer 23, 139 Madison Str. (Privatwohnung Nr. 800 Walnut Str.)

W. B. und M. Sch. — Haben keine Verwendung für die Zusendungen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Joachim Hebl, 3738 Bloom Str., 71 J.
Sophia Schramm, 641 W. Superior Str., 70 J.
Hannah Kruse, 338 N. May Str., 74 J.
Anna Ernestine Lenz, 3008 Main Str., 95 J.
Emilie Wallich, 44 J. 9 M.
Carl Marlow, 4 Town Str., 86 J.

Das Wahlresultat.

Die republikanischen Kandidaten mit großer Mehrheit erwählt.

Kaum die Hälfte der registrirten Stimmen abgegeben.

Für die gestrige Wahl waren in Chicago und Cicero allein mehr als 285,000 Stimmgeber registrirt, aber es haben in ganz Cook County kaum 142,500 Wähler ihre Stimmen abgegeben. Für die neu zu besetzende Richterstelle erhielt Henry M. Shepard, der Kandidat der Demokraten und Republikaner, 134,339 Stimmen, S. F. Adalia Satalecki, der Kandidat der Volkspartei, bekam 5,967 Stimmen; die Sozialistische Arbeiterpartei hatte keine Richterkandidaten aufgestellt. Ihre Kandidaten für die Drainage-Kommission erhielten von 2,676 bis 3,271 Stimmen, es stimmten somit 1400 bis 1800 Wähler für dieselben. Zum Nachfolger des Richter Blanke wurde der Republikaner Farlin Q. Ball mit einer Mehrheit von 35,488 Stimmen erkoren. Ball erhielt 85,676 Stimmen, der Demokrat Richard W. Morrison 50,188 und der Volksparteiler Cooling 5,887 Stimmen. Die Torrens'sche Landakte wurde mit 82,567 gegen 5,308 Stimmen angenommen. In der Landgemeinde Cicero betheiligten sich 2099 Wähler an der Abstimmung über die Frage städtischer Inkorporirung des Bezirks. 1398 Wähler erklärten sich gegen die Vorlage, nur 701 Stimmen wurden zu Gunsten derselben abgegeben.

Die fünf republikanischen Kandidaten für die Drainage-Kommission wurden mit bedeutenden Mehrheiten erwählt. Der letzte Republikaner, Braden, erhielt 32,249 Stimmen mehr als Wenter, der erste Demokrat. Der Kontraktor Duffy blieb um 17,640 Stimmen hinter Wenter zurück und um 3414 Stimmen hinter Jones; er wurde geschlagen und wird versuchen müssen, die gehabten Unkosten aus dem neuen Tunnel herauszuschlagen, den er für die städtischen Wasserwerke bauen läßt. Die von der Volkspartei für die Drainage-Kommission aufgestellten Kandidaten erhielten von 8734 bis 12,705 Stimmen. Die meisten Stimmen zog Frank Stauber, die wenigsten der Maurer Drewa.

Nachstehend folgt eine Liste sämmtlicher Kandidaten mit Angabe der für sie abgegebenen Stimmenzahl:

Die Sieger.

Für die Richterstellen—
Henry M. Shepard, Dem......134,339
Farlin Q. Ball, Rep............ 85,676

Für die Drainage-Kommission—
William Boldenweck, Rep......134,882
Bernhard A. Eckhart, Rep......134,719
Zina R. Carter, Rep............130,122
James P. Mallette, Rep........127,861
Joseph C. Braden, Rep.........127,658
Frank Wenter, Dem........... 95,469
Thomas Kelly, Dem............. 85,076
Thomas A. Smyth, Dem...... 83,790
Alexander J. Jones, Dem...... 81,183

Die Unterlegenen.

Für die Richterstellen—
Richard W. Morrison, Dem....50,188
Walter F. Cooling, Volksp.... 5,887
S. F. Adalia Satalecki, Vltsp.. 5,967

Für die Drainage-Kommission—
Joseph J. Duffy, Dem...........77,769
Frank A. Stauber, Volksp......12,705
John Z. White, Volksp..........11,772
Robert Lindblom, Volksp.......11,324
Michael Haley, Volksp............ 9,442
John Drewa, Volksp.............. 8,734
Michael B. Britzius, S. S. P.. 3,369
J. P. Matuska, S. A. P........ 3,271
Charles Fritz, S. A. P.......... 3,043
John Glambeck, S. A. P......... 3,016
Fritz Kalbitz, S. A. P........... 2,676

In den vierunddreißig Wards der Stadt Chicago sind bei der gestrigen Wahl nur 133,973 von nahezu 285,000 registrirten Stimmen abgegeben worden. In den für demokratisch geltenden Wards war die Betheiligung noch weit schwächer, als in den republikanischen. Der demokratische Richter-Kandidat Morrison erhielt nur in der 1., 5., 6., 8., 18., 19. und 29. Ward kleine Mehrheiten über Ball, und selbst der beliebte Wenter hat außer in den genannten nur noch in seiner eigenen neunten Ward über die Republikaner gesiegt. Der Ausfall der Drainagewahl wird jedenfalls die Erwählung des Herrn Bernhard Eckhart zum Präsidenten der Behörde bewirken, und es ist anzunehmen, daß eine ganze Reihe von den Stellen, welche die Behörde zu vergeben hat, neu werden besetzt werden. In erster Linie werden der bisherige Anwalt und der Geschäftsführer der Kommission das Feld räumen müssen, ebenso zahlreiche Buchhalter, Feldmesser, der Polizeichef des Drainage-Bezirks und Andere. Die Parteipolitik, welche bisher in den Angelegenheiten der Drainage-Kommission kaum eine Rolle gespielt hat, wird nach der Reorganisation der Behörde ausschlaggebend werden.

Fouragiren.

In dem Häuschen Nr. 5666 Laflin Str. wohnt die ehrsame Frau Georg Rapp, bis gestern noch die Besitzerin einer ausnahmsweise prächtigen, milchtragenden Kuh. Nun war aber Frau Rapp unvorsichtig genug, ihren Wiederkäuer während der Nacht, an einen Pfahl gebunden, auf dem Prärieland neben ihrer Behausung zu lassen, und, siehe da!, am Morgen war von dem Thier nichts weiter als — die vier Hufen und der Schwanzbüschel übrig geblieben. Unbekannte Strolche hatten die Kuh geschlachtet und den fetten Braten fortgeschleppt!

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind.

Im neuen Quartier.

Großer Eröffnungsverkauf im „Sun Clothing Store".

In den früheren Geschäftsräumlichkeiten des „Bell Clothing House", an der Ecke von State und Quincy Str., herrscht seit einigen Tagen wieder ein äußerst reges Leben und Treiben. Das große fünfstöckige Gebäude ist von oben bis unten mit einem riesigen Waarenlager angefüllt, das an Reichhaltigkeit auf der ganzen Welt seines Gleichen sucht. In den auf's Prächtigste eingerichteten Verkaufsräumen geht es wie in einem großen Bienenkorb zu: ein fortwährendes Gehen und Kommen, und dabei trotz des ungeheuren Verkehrs eine musterhafte Ordnung und die größte Sauberkeit. Niemand der zahlreichen Besucher braucht zu warten oder wird zum Kaufen gedrängt. Die Bedienung ist eine äußerst zuvorkommende. Nirgends ist von einer Aufdringlichkeit oder Ueberstürzung das Geringste zu bemerken. Die Waaren, bestehend aus Herren- und Knabenkleidern, Hüten, Schuhen und Haushaltungswaaren der verschiedensten Art, sind von vorzüglicher Qualität und dabei verhältnißmäßig sehr billig. Ueberall sind bequeme Ruhebänke angebracht, auf denen die Kauflustigen nach Belieben ausruhen und verweilen können.

An der Spitze dieses riesigen und vielversprechenden Geschäftsunternehmens steht Herr E. F. Rennacker, der wohlbekannte Begründer des „Sun Clothing Store", welch' letzterer bisher in dem Hause Nr. 225—227 State Str. untergebracht war. Der altbewährte Name ist auch für das neue Geschäft beibehalten worden.

Vor fünfzehn Jahren trat Herr Rennacker als junger Klerk in die Dienste der Firma Willoughby, Hill & Company und erwarb sich bald durch seine strenge Rechtlichkeit, seinen unermüdlichen Fleiß und seine Geschäftskenntnisse das volle Vertrauen seiner Arbeitgeber und die Freundschaft des Publikums. Volle elf Jahre blieb der junge Mann in dieser Stellung, bis er sich soviel erspart hatte, daß er ein eigenes Geschäft an der Ecke von Halsted und Madison Str. anfangen konnte, von wo er im April dieses Jahres nach der State Str. übersiedelte. Das Glück war ihm stets hold geblieben, und so kam es, daß sich die bisher benützten Räumlichkeiten bald als viel zu klein erwiesen. Die gute Gelegenheit, das ganze Gebäude an der Ecke von State und Quincy Str. zu miethen, wurde darum mit Freuden begrüßt. Schon das Aeußere dieses großartigen Verkaufspalastes bietet einen glänzenden und feenhaften Anblick, und die geschmackvoll dekorirten Schaufenster laden zum Betreten des Innern ein. Es ist darum leicht erklärlich, daß bereits während der ersten Tage der Besuch ein außerordentlich reger war.

Martin gestorben.

Der Bauschreiner Sidney Martin, welcher, wie gestern in der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, am Montag Abend von dem Elektriker Sichter durch einen Flintenschuß schwer verletzt wurde, ist inzwischen im Hospital zu Dunning gestorben. Sichter, welcher sein Opfer für einen Einbrecher hielt, hat nun vorerst in polizeilichem Gewahrsam den Wahrspruch der Coroners-Geschworenen abzuwarten.

Chicago Chor.

Der von Dr. A. Brodbeck angeregte Gedanke, einen großen, ganz Chicago umspannenden deutschen gemischten Chor unter dem Namen „Chicago-Chor" zu gründen, hat in weiteren Kreisen Anklang gefunden und scheint schneller zur Thatsache zu werden, als man hoffen konnte. Dr. Brodbeck wird selbst die Leitung dieses großen Chores übernehmen. Für die Südseite ist Ort und Zeit der Chorproben bereits festgestellt; nämlich an jedem Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—47 State Str. Die Subskriptionslisten für die aktiven Sänger liegen daselbst auf. Alle stimmbegabten Herren und Damen der Südseite, welche in diesen Chor eintreten wollen, mögen sich daselbst eintragen, oder schriftlich ihre Anmeldung unter der Aufschrift „Chicago-Chor, Südseite Turnhalle" einschicken. Für den Nordseite-Chicago-Chor ist als Uebungslokal die Belmont-Halle festgesetzt worden, und Montag Abend als Probe-Abend. Ort und Zeit für den Chicago-Chor der Westseite wird in einiger Zeit bekannt gemacht werden. Genauere Auskunft über Alles ertheilt Dr. Adolf Brodbeck, Lakeview Academy, 1790 N. Clark Str.

Apollo Theater.

Für Sonntag, den 10. Novbr., hat Direktor Moritz Hahn das reizende Zaubermärchen: „Dornröschen" oder „Das verzauberte Schloß!", für die Bühne bearbeitet von C. Görner, mit neuen Dekorationen und prächtigen Kostümen zur Aufführung angekündigt. Die Besetzung der zahlreichen dankbaren Rollen mit den besten Kräften der Gesellschaft, neue Requisiten und Waffen, sowie die Instrumental-Begleitung der Vorgänge auf der Bühne von dem Orchester des Musikdirektors Professor Bartky, sind Attraktionen, welche nicht zu unterschätzen sind und die vollste Anerkennung des Publikums verdienen. Es dürfte deshalb keinem Zweifel unterliegen, daß „Dornröschen" am nächsten Sonntage ein volles Haus ziehen wird, zumal der liberale Unternehmer, Herr A. Melges, gerade für dieses Stück eine Dekorationsausstattung angeschafft hat, die alles bisher in diesem Theater Gesehene tief in den Schatten stellt.

KIRK

Von allen Seiten beglückwünscht.

Ueber sechshundert Briefe gestern erhalten, aus zehn verschiedenen Staaten, des Lobes voll für seine neue Entdeckung, Eos.

Sechshundert und elf Briefe an einem einzigen Tage empfangen, Zeugnisse und Worte des wärmsten Lobes für Jas. S. Kirk & Co.'s neueste Entdeckung zum Waschen von Wäsche enthaltend. Jeden Brief auf gewöhnlichem Wege, so prompt wie wir es gerne möchten, zu beantworten, ist nicht denkbar, und daher muß die öffentliche Presse ihre Dienste leihen.

Die Herren Jas. S. Kirk & Co. senden hierdurch ihren aufrichtigsten Dank an jeden Einzelnen, der so gut war, ihre in Eos verkörperten Anstrengungen, die Arbeit des Waschtages auf ein Minimum zu verringern, anzuerkennen. Es ist kaum nöthig, weitere Beweise der Bedeutung zu liefern, welche Eos besitzt, da sein Werth so gut gegründet ist. Indessen möchte es doch Einige geben, welche über die größte Erfindung des Tages zum Waschen von Wäsche noch nicht gründlich unterrichtet sind und zum Nutzen dieser bringen wir noch mehr Beweise.

H. Boardman Rising, M.D.

Vize-Präsident und Manager des großen und wohlbekannten wissenschaftlichen Physical Culture Instituts, dessen Offices sich im Champlain-Gebäude befinden, sagte gestern zu einem Reporter:

„Wir gebrauchen täglich ungefähr fünfzig Fässer Wasser. Wasser, wie es aus dem Michigan See kommt, ist hart und ungeeignet für unsere Zwecke. Das Räthsel war daher, wie es zu brechen sei, welches, glaube ich, der gewöhnliche Ausdruck dafür ist. Eines Tages im Gespräch hierüber mit einem Patienten, machte er mich auf James S. Kirk & Co.'s neue Entdeckung, Eos, aufmerksam, welches er, wie er sagte, in seiner Familie gebrauchte und mit dem er sehr zufrieden sei. Ich entschloß mich sogleich zu einem Versuch und von jenem Tage an bis jetzt habe ich es in großen Quantitäten verwendet. Es ist der beste und einzige Artikel, welcher das Wasser gänzlich und vollständig bricht und weich macht, indem es ihm jenes Glatte und Sammetartige verleiht, welches für unseren Gebrauch so wichtig ist. Wir haben heute über 200 von Chicagos hervorragendsten Geschäftsleuten und tonangebenden Damen der Gesellschaft unter unserer Obhut. Ich verordne immer den Gebrauch von Eos, und meines Wissens gebrauchen sie es alle mit großer Zufriedenheit bei Zurichtung des Badewassers. Eos ist meiner Ansicht nach eine der werthvollsten Entdeckungen der letzten Jahre."

Gebraucht es in heißem Wasser.
Gebraucht es in lauem Wasser.
Gebraucht es wie Ihr wollt, das Resultat ist immer dasselbe.
Versucht es an Euern Kleidern.
Versucht es im Badezimmer.
Versucht es an Glassachen.
Versucht es für Fensterscheiben.
Versucht es wo immer Ihr einen Flecken findet, das Resultat ist dasselbe.

Kirks Eos ist zum Verkauf bei allen Grocern. Zwei Größen, 5 und 10 Cents. Versucht ein Packet und Ihr werdet nie ohne dasselbe sein wollen.

Vermessert.

Bei einer wüsten Keilerei, welche sich spät gestern Abend zwischen fünf angetrunkenen Männern an der Ecke von Jackson und Green Str. zutrug, erhielt der 24 Jahre alte Möbelschreiner James O'Leary, Nr. 1368 33. Court wohnhaft, tödtliche Schnittwunden am Kopf und im Rückgrat beigebracht. Die Polizei fand ihn blutüberströmt auf dem Bürgersteig liegen und schaffte den Schwerverletzten schleunigst nach dem County-Hospital, wo die Aerzte seinen Zustand für kritisch erklärten. Die Messerhelden entkamen leider.

* Im Geschäftslokal von Siegel, Cooper & Co. wird heute Abend vor einer Gesellschaft von eingeladenen Gästen die neue elektrische Fontäne des Etablissements zum ersten Male in Betrieb gesetzt werden.

Schmerzen

in deinem Rücken, deinen Muskeln, deinen Gliedern, deinem Kopfe und alle Krankheiten welche unreinem Blut entspringen werden durch krankhafte Nieren hervorgerufen.

Kranke Nieren können geheilt, gestärkt und wiederhergestellt werden durch

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills

Sie heben die Schmerzen, reinigen das Blut und entfernen alle Leiden, welche einem krankhaften Zustande der Nieren entspringen. In allen Apotheken zu haben. Preis 50c die Schachtel, oder frei per Post nach Empfang des Betrags.

Schreibt für Pamphlet.

HOBB'S MEDICINE CO., CHICAGO. SAN FRANCISCO.

MANDEL BROTHERS.

London Coats, Pariser Capes,

Kleider, Kleiderröcke und Kleiderwaists — wie Ihr sie nirgendwo sonst kaufen könnt morgen. Seht Euch Schnitt, Farbe, Qualität, Werthe an, der hinter diesen Spezial-Preis-Artikeln steckt—und Ihr werdet Euch nicht wundern, daß das beste, lebhafteste Geschäft in äußeren Kleidungsstücken hier seinen Hauptsitz hat.

Der feinste $5 Box Coat in Chicago — eine neue Partie von jenen feinen ganzwollenen Cheviot-Reefers, mit der neuesten extra breiten Box Front geschnitten, sehr volle Mandolin-Aermel und Ripple Rücken—breiter Vorstoß vom gleichen Stoffe—4 große Knöpfe—ein $10-Kleidungsstück für......... 5.00

$12.75 doppelte Coaching Capes — von feinem importirtem ganzwollenem Biber—extra voll geschnitten, volle Sweep und hoher Sturmkragen—für......... 7.50

$28 einfache Capes—feine persische und Boucle Tuche, ganz mit Atlas gefüttert—Kragen und Front mit echtem braunen Marder eingefaßt—für......... 17.00

$12 Box Coats—von feinem Curl persischem Tuch, voll drapirte Aermel u. Ripple Rücken, Front mit Atlas gefüttert, für 7.50

$20 Box Coats, von enger Curl Boucle Tuch—ganz gefüttert mit Atlas Rhadome—voll drapirte Aermel mit Ripple Rücken—zu......... 13.75

$22 Box Coats in sehr feinen Cheviots und Boucles—ganz mit feinem Atlas Rhadame gefüttert—volle Aermel und Ripple Rücken—für......... 15.00

$15 Box Coats aus feinen englischen Storm Serges in schwarz und marineblau—Coat mit Atlas gefüttert—breite Box Front—Rock extra voll und ganz gefüttert—für......... 6.25

$2 Kleiderstoffe — Wundervolle Werthe in der großen Bargain-Sektion am Donnerstag—$2.25 zwei getönte Mohair Effekte, $2.25 Mohair Crepon Effekte, $2 sehr geschmackvolle englische Mischungen, $2 schwere tufted Boucles, $2 schillerndes Kostüm-Tuch, $2 Seide und Wolle Fancies, Englische Checks, $2 Snowflake Cheviots und viele anderen — alle bereit für Euch um 8 Uhr Morgens für......... 50c

Hauptquartier für alle Plaidstoffe.

$1.50 Kleiderstoffe—eine großartige Partie von feinen reinwollenen Kleiderstoffen, das ganze Lager eines östlichen Fabrikanten—$1.50 elegante reinwollene englische u. schottische Mischungen, in grün und schwarz, blau und schwarz, roth und schwarz u. s. w.; zweifarbige Mohair Effekte, zweifarbige Diagonals, schillernde Novelty Suitings, reinwollene gemischte Sackings, $1.25 reinwollene englische Coverts, $1 reinwollene französische Serges, 75c englische Checks, alle Farben und schwarz — alle fertig im Basement um 8 Uhr Morgens, Donnerstag zu......... 23c

50c Kleiderstoffe — 250 Stücke hübsche helle schottische buntgewürfelte Plaids — das Richtige für junge Mädchen- und Kinderkleider und Damenwaists—selten in ganz Amerika—bei Mandel's im Ueberfluß — ein schöner 50c Artikel—Basement......... 19c

$1 schwarze Kleiderstoffe—extra feine geblümte Mohair Brilliantines, klein-, mittel- und groß-geblümte Novitäten, in allen beliebten Crepe, granite und ottoman Stoffen: 40-zöll. Sturm-Serges, geblümte Crepes, einfache Mohair Brilliantines—werth 75c und $1—alle gehen am Donnerstag zu nur......... 35c

$4 und $5 Damen-Stiefel—

schönes Vici Kid — die neuesten Broadway-Stiefel für Gala- oder Straßentracht—sehr „chic" und elegant—dicke oder dünne Sohlen—2. Flur—für.. 3.00

$3 Winter-Promenaden-Damenstiefel— ausgewählte Qualität von Vici und Dongola Kid—alle neuesten Façons — mit Schnüren und Knöpfen—mit Lackleder-Spitzen und besetzt—schwere Sohlen und gewendete Sohlen — Needle, Razor und schmal-eckige Zehen — alle Größen und Weiten—Donnerstag im Basement......... 1.95

Rester von Mänteln — die großartigste Gelegenheit der Saison, Tuch für Umhänge für weniger als ein Drittel des wirklichen Werthes zu bekommen—alle die neuesten Gewebe, wie Biber, Chinchilla, schottische Cheviots, gemischte Cheviots—rauhe Effekte, Boucle-Tuch und Kerseys—wünschenswerthe Längen — Werthe von $1 bis $4 per Yd.—zu allen Preisen von $2 herunter bis......... 25c

12½c dunkle Kleider-Pongees— echtschwarzer Hintergrund—kleine geschmackvolle Muster—reichlicher Vorrath—zu..... 5c

10c Wrapper-Flannelettes — neue hübsche Muster für Haustracht—zu......... 5¾c

15c dunkle Zephyr Kleider-Ginghams, die besten in dieser Saison erzeugten Muster—für......... 7½c

Futterstoffe — Moreens — 69c importirte ganzwollene zu 35c—50c, ganzwollene zu 25c—hard-finish Union Moreen zu 15c—und die baumwollenen Moreens bis herunter zu......... 5c

Rester von importirten Haartuch-Substituten—speziell für uns fabrizirt—die allerbesten Qualitäten—werth bis zu 30c — in Längen von 2½ bis 5 Yds—zu......... 7½c

$1.00 schwarze Kleider-Seide— 100 Stücke Lyoner schwarze Duchesse, Peau de Soie, Gros de Londres, einfache Taffeta—alles zuverlässige Kleiderstoffe—echte $1 Seidenstoffe—Donnerstag......... 58c

$1, $1.50, $2, $2.50 Novelty-Seidenstoffe — Lyoner Tinsel-Brokate — Moire Scintillante, Moire Antique, Moire Francaise, Taffeta Brocades, Taffeta Pompadour, Chine Brocades, Satin Damasse und andere hochfeine Kleider-Seidenstoffe—Speziell Donnerstag......... 58c

$1.50 Handschuhe — 4 Knöpfe, Glace-Handschuhe für Damen—in hellen und dunklen Lohfarben — eine besondere Offerte in Größen 6¼, 6¾, 7, 7¼ u. 7½ Handschuhe......... 50c

$25 elektrische Coney-Capes—27 Zoll lang — volle Sweeps — große Kragen—schweres Atlas-Futter—für 12.50

$25 Astrachan-Capes —extra Qualität—30 Zoll lang—volles Sweep—aus ausgesuchten Fellen gemacht—schweres Atlasfutter—für......... 17.50

$35 echte wollene Seal Capes— Extra Qualität—30 Zoll lang—100 Zoll Sweep—ringsherum mit feinem amerikanischen Marder besetzt—mit braunem Atlas von Extra Qualität gefüttert—für......... 22.00

Plaid Waists und seidene Waists aus China Seide und Seiden-Crape—auch Plaid Cloth-Waists—werth bis $4.50—um zu räumen......... 1.00

Flanellette Waists — Streifen, Checks und Polka-Tupfen—alle Farben—Crush u. Matrosenkragen—werth 75c 38c

Flanellette Nachtkleider in Streifen, — Werth $1.50, zu......... 98c

50 Flanellette Kleiderröcke in Streifen — Donnerstag zu......... 25c

35c echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen—echtes schwarzes Maco Garn—einges. Fersen u. Sohlen 17c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	1.35 N	1.55 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Bloomington Passagierzug	1.35 N	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	* 5.15 N	*10.20 V
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION. Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	10.45 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn. Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.00 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*10.15 V	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.40 V
Louisville und Atlanta	*10.15 V	* 5.30 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.40 V
Lafayette und Louisville	* 8.15 V	* 6.20 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt.)
Das einzige seiner Art in Amerika.
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen,
hier und in allen Welttheilen.
Notariats-Amt.
Das Ausstellen von **Urkunden und Vollmachten** zur Kollektion von Erbschaften wird **Gratis besorgt** — von —
ALBERT MAY, Rechtsanwalt,
62 Süd Clark Str.
Offen Sonntags bis 12 Uhr.

Begründet 1847.
C. B. RICHARD & CO.,
—Billigste—
Passage-Billette
über alle Linien.
Wechsel und Postauszahlungen.
Vollmachten und Erbschaften.
Europäische Packetbeförderung.
62 Clark Str. 62
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau
(staatlich inkorporirt).
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Vollmachten ausgefertigt.
Alle Coll. Vollmachten und erforderlichen Urkunden werden kostenfrei ausgefertigt.
Office: **KEMPF & LOWITZ,**
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags Vormittags geöffnet.

Billige Passagescheine!
über alle Dampfer-Linien.
Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. RANDOLPH STR.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer.................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Verdiente Niederlagen.

Aus dem Geschehenen die richtigen Lehren zu ziehen, ist mitunter ebenso schwer, wie das Kommende vorauszusehen. Die demokratische Partei aber sollte nicht lange im Zweifel darüber sein, auf welche Gründe ihre neuesten Niederlagen zurückzuführen sind. Es kann doch kein bloßer Zufall sein, daß sie selbst in Maryland geschlagen und in Kentucky, dem alten „Bourbonenstaate", günstigstenfalls noch gerade durchgekommen ist; daß in Ohio Bushnell mit noch größerer Mehrheit gewählt ist, als seinerzeit McKinley, und daß in Jowa ein berüchtigter Eisenbahnschwindler als republikanischer Gouverneurskandidat eine Pluralität von 60,000 Stimmen erhalten hat. Die schwache Wahlbetheiligung mag etwas an diesen Ergebnissen schuld sein, die Erinnerung an die Panik von 1893 auch etwas, aber die Hauptschuld trägt offenbar die innere Zerfahrenheit der demokratischen Partei, welche theils durch die „Schutzzoll=Demokraten" und theils durch die „Silber=Demokraten" herbeigeführt worden ist.

Gorman und Brice, die beiden Verräther, welche im letzten Kongresse die demokratische Tarifreform vereitelten und die Annahme des bekannten Wechselbalges erzwangen, haben endlich den Lohn ihrer Schandthat geerntet. Sie sind von den demokratischen Wählern so gründlich abgethan worden, daß sie schwerlich wieder den Versuch machen werden, sich zu Parteiführern aufzuwerfen. Ein gleiches Schicksal ist aber auch den Blackburns und Genossen bereitet worden, d. h. den Silberschwindlern, welche der demokratischen Partei ein populistisches Programm aufdrängen wollten. Diese sind überall geschlagen worden, wo sie eine „Kraftprobe" veranstalten wollten, und nicht die kleinste Niederlage haben sie im achtzehnten Kongreßbezirk des Staates Illinois erlitten. Auf jenen Bezirk vereinigten Altgeld und Hinrichsen alle ihre Kräfte. Zu ihrer Verstärkung zogen sie sogar die „größten" Silberdemagogen aus dem Staate Missouri heran, einschließlich des Ober=Erzdemagogen Richard Bland. Durch den glänzenden Sieg eines ausgesprochenen Freiprägungs=Demokraten im achtzehnten Bezirk wollten sie den Beweis führen, daß die Demokratie von ganz Illinois für den Fünfzigcent=Dollar schwärmt, den Präsidenten Cleveland haßt und Altgeld als ihren alleinigen Propheten anerkennt. Es kam aber anders, denn die republikanische Mehrheit fiel noch größer aus, als selbst im demokratischen Unglücksjahre 1894, und die Republikaner behielten in allen sechs Counties des gewöhnlich demokratischen Bezirkes die Oberhand.

Somit ist im Westen sowohl wie im Süden die Schwindelgeld=Agitation den Demokraten verhängnißvoll geworden, und wer nicht ganz verbohrt ist, der wird zugestehen müssen, daß die Partei im Zeichen des Schwindeldollars bei der nächsten Nationalwahl nicht nur geschlagen, sondern aufgerieben werden würde. Sie würde höchstens die südlichsten Baumwollstaaten behalten und noch keine hundert Elektoralstimmen zusammenbringen. Ob sich die versprengten und zerstreuten Schaaren binnen wenigen Monaten wieder werden sammeln lassen, ist im höchsten Grade fraglich, aber sicherlich beruht die einzige Hoffnung der demokratischen Partei darauf, daß es ihr gelingt, die Schutzzöllner und die Silberschwindler in ihren Reihen zum Schweigen und zur völligen Unterordnung unter die echt demokratischen Grundsätze zu zwingen. Läßt sich bis zum Zusammentritt der nächsten Nationalkonvention die Einigkeit unter den Demokraten nicht wiederherstellen, so werden auch die größten Fehler eines republikanischen Kongresses den glänzenden Triumph der republikanischen Partei nicht verhindern können.

Eine wirklich demokratische Partei, d. h. eine Partei, welche sowohl der Bevormundung wie der Bevorzugung des Einzelnen durch den Staat unbeugsam entgegentritt, dürfte immer noch den größten Theil des amerikanischen Volkes für sich gewinnen. Wenn aber eine Partei sich blos demokratisch nennt und unter falschem Aushängeschilde politisch=wirthschaftliche Quacksalberei betreibt, so müssen sich alle denkenden Bürger von ihr abwenden.

Auch Hill ist abgethan.

Einigermaßen räthselhaft erscheint auf den ersten Blick das Wahlergebniß im Staate New York. Während nämlich in der Hauptstadt die Tammanyiten über die Fusionisten gesiegt haben, ist außerhalb derselben die demokratische Partei allenthalben geschlagen worden. Sie hat also gerade da gesiegt, wo sich berechtigte Einwände gegen sie erheben ließen, und ist dort unterlegen, wo sie nur für ein gesundes Prinzip eintrat. Die New Yorker haben jetzt Tammany wieder und behalten außerdem den echt amerikanischen Sabbath. Sie haben sich zweimal in's eigene Fleisch geschnitten.

Dennoch läßt sich auch für diese merkwürdige Erscheinung eine vernünftige Erklärung finden. In allen Großstädten außerhalb New Yorks wurden nämlich unter republikanischer Herrschaft die Sonntagsgesetze nicht vollstreckt. Die republikanischen Politiker in Brooklyn, Albany, Troy, Syracuse, Rochester und Buffalo verleugneten geradezu die Sabbathplanke der republikanischen Staatsplatform und erklärten bündig, daß dieselbe in den genannten Städten nicht zur Ausführung gebracht werden würde. Angesichts der bisherigen Erfahrungen mögen die freisinnigen Wähler diesen Versprechungen Glauben geschenkt haben. Auf der anderen Seite sagten sie sich, daß ein demokratischer Sieg nur als persönlicher Triumph des Senators David Hill gedeutet werden und Letzterem die Wiederwahl sichern würde. Hill aber ist bei den anständigen Leuten im Staate New York ungefähr ebenso beliebt, wie Gorman in Maryland, oder Brice in Ohio. Die Demokraten des ganzen Landes können sich nur freuen, daß er, gleich den beiden anderen Verräthern, zum alten Eisen geworfen worden ist. Als Präsidentschaftskandidat wird er jetzt ganz gewiß nicht mehr auftreten können.

Nachdem nunmehr so ziemlich alle demokratischen „Führer" beseitigt sind, die etwas Besonderes in der Verunglimpfung der demokratischen Bundesverwaltung suchten, wird vermuthlich die Erörterung des „dritten Termins" in den Vordergrund treten. Es wird behauptet werden, daß nur Grover Cleveland die Partei noch retten kann. Indessen ist nicht anzunehmen, daß der Präsident selbst von der Richtigkeit dieser Behauptung überzeugt ist, oder Lust verspürt, sich um einen dritten Termin zu bewerben. Es gibt noch viele andere Demokraten, die genau dieselben Ansichten vertreten wie Grover Cleveland, und wenn er unter den hervorragenden Führern thatsächlich der einzige echte Demokrat wäre, so könnte die Partei sich nur ruhig begraben lassen. Dagegen ist es allerdings richtig, daß die Partei als Ganzes die Grundsätze wird annehmen müssen, die bisher nur von dem sogenannten Administrationsflügel verfochten wurden. Auch die „praktischen" Politiker können sich das nicht verhehlen.

Wessen Leichenbegängniß ist es?

Wenn die Freipräger im achtzehnten Kongreßbezirk von Illinois gesiegt hätten, so wäre der größte Hut für Buck Hinrichsens geschwollenen Schädel noch viel zu klein gewesen. Da sie aber regelrecht verhauen worden sind, so hat der lächerliche Staatssekretär die Dreistigkeit, das Ergebniß der „Administration" ankreiden zu wollen.

Thatsächlich wurden die sogenannten Cleveland=Demokraten, worunter alle Anhänger der eigentlich demokratischen Grundsätze zu verstehen sind, mit Gewalt dem achtzehnten Distrikt ferngehalten. Nicht ein einziger Gutgeld=Demokrat wurde zum „Stump" zugelassen. Der Kampf wurde lediglich und ausschließlich von der Staatsmaschine geführt, und es wurde die Parole ausgegeben, daß es sich um die „Indossirung" Altgelds und Hinrichsens drehe. Während die bekanntesten Illinoiser Demokraten, wie Senator Palmer, Benjamin Cable, William Morrison u. s. w., nicht eingeladen wurden, für den demokratischen Kandidaten Reden zu halten, wurden aus Nebraska und Missouri die geschworenen Administrationsfeinde Bryan, Clarke, Stone und Bland eingeführt. Unter diesen Umständen kann Niemand im Zweifel darüber sein, wer eigentlich die Prügel gekriegt hat. Gouverneur Altgeld zog sich stillschweigend in seine Gemächer zurück, als er die zerschmetternde Nachricht erhielt. Er wenigstens weiß noch, wenn er genug hat.

In Chicago sind die „Silberdemokraten" schon vor einigen Wochen abgethan worden, und nun ist es auch „auf dem Lande" mit ihnen vorbei. Die „Snap Convention", mittels deren sie die Partei zu „bulldosen" versuchten, hat ihnen wenig genützt. Mit solchen billigen Kunststücken erzielt man keine nachhaltigen politischen Erfolge.

Gefährliche Träume.

Der demokratische Kongreß ermäßigte den Einfuhrzoll auf frische Aepfel von 25 Cents den Bushel auf 20 Prozent vom Werthe, und ersetzte den McKinley=Zoll auf getrocknete Apfelschnitten von 2 Cents das Pfund durch denselben Werthzoll (20 Prozent). Auch darob wurde seinerzeit Zetermordio geschrieen, und den Obstfarmern wurde gesagt, daß sie Dank der demokratischen Schlechtigkeit am Hungertuche nagen oder ihren Hunger alldieweil mit Aepfeln würden stillen müssen — mit Aepfeln und nichts als Aepfeln, die sie nicht würden verkaufen können, da der Markt vollständig mit der canadischen Frucht überschwemmt werden würde.

Nun haben wir dieses Jahr eine ungemein reiche Apfelernte gehabt; der Gesammtertrag wird auf 66,000,000 Faß geschätzt. Was ist damit geschehen? Ein guter Theil dieses reichen Obstsegens geht verloren und fault in den Obstgärten, weil es sich kaum lohnt, die Aepfel zu pflücken und zu verpacken. Also haben die Hochzöllner doch Recht? Mit nichten, denn wenn auch besonders an minderwerthiger Frucht viel verloren ging, so wurde doch auch viel nutzbringend verwerthet, und zwar wurden vom 15. Oktober 1894 bis 15. Oktober 1895 nicht weniger als 1,443,592 Faß in's Ausland verschickt. Diese Angaben finden wir in einer Handelszeitung, und es kann keine Bürgschaft dafür übernommen werden, aber an dem Regierungsausweis über die Ausfuhr darf nicht gezweifelt werden, und der läßt ersehen, daß in dem mit dem 30. Juni 1895 zu Ende gegangenen Rechnungsjahre 818,711 Fässer frische Aepfel, im Werthe von $1,954,318, und 7,085,946 Pfd. Apfelschnitten, im Werthe von $461,214, in's Ausland gingen. Die prophezeite Aepfelfluth kam nicht hierher, sondern ging von hier fort nach England, Deutschland u.s.w. Der amerikanische Apfel macht dem deutschen, englischen und canadischen Apfel siegreichen Mitbewerb, und da kann doch wahrlich kein Mensch behaupten, daß ein hoher Schutzzoll nothwendig sei, um ihm den einheimischen Markt zu sichern. Wenn hier ein guter Theil der Ernte auf dem Boden verfault, weil sich's nicht lohnt, die Frucht zu pflücken und zu verpacken, so dürfte es doch auch den Canadiern nicht lohnend sein, ihre Frucht verpackt u. s. w. mit hohen Transportkosten auf unsern Markt zu werfen. Geld zulegen werden die auch nicht wollen, nur um den Zollreformern und den Farmern eins auszuwischen.

Das Unsinnige jener hochzöllnerischen Behauptung liegt so klar auf der Hand, daß man jedes weitere Daraufeingehen als müßige Wortvergeudung ansehen und der Ansicht sein mag, daß ja an eine Wiedererhöhung der Zölle in solchen Fällen gar nicht zu denken ist, aber wenn man das glaubt, kennt man die Herren vom Schlage McKinleys schlecht. An ein Wiederhinaufschrauben der Apfelzölle mag man vielleicht nicht denken, aber man träumt sehr stark von einer Wiedereinführung der McKinley=Zölle auf anderen Gebieten, auf denen die Forderung nach höheren — den alten — Zöllen ebenso widersinnig und unbegründbar erscheint.

Die Weiß= und Schwarzblech=Industrie hat sich, wie kürzlich an dieser Stelle in Anlehnung an einen amtlichen Jahresbericht mitgetheilt wurde, in dem Rechnungsjahre 1894/95 (30. Juni) bedeutend gehoben; eine große Anzahl neuer Fabriken erstanden und nicht weniger als 39 weitere befanden sich am 30. Juni 1895 im Bau. Diese Zunahme fand statt, während der niedrige Zoll in Kraft war, und die Errichtung eines guten Theiles der neuen Fabriken wurde erst in Angriff genommen, als die Stahl= und Eisenpreise schon ganz bedeutend gestiegen waren, also unter Bedingungen, die nach der Behauptung der Weiß= und Schwarzblech = Fabrikanten McKinley'schen Glaubens keinen Verdienst übrig ließen. Wenn sich trotzdem erfahrene Geschäftsleute bereit finden, ihr gutes Geld in diese Industrie zu stecken, so muß selbst bei den bestehenden Stahl= und Eisenpreisen das Geschäft noch einen Verdienst abwerfen, oder aber die Leute müssen des festen Glaubens sein, daß entweder diese Preise nicht auf ihrer derzeitigen Höhe bleiben werden, oder daß die Stahl- und Eisenpreise auch in England eine entsprechende Höhe erreichen werden. Sie werden sich keineswegs nur durch die entfernte Möglichkeit, daß die Weißblechzölle wieder erhöht werden, haben verleiten lassen, in die Industrie einzutreten, wenn sie sich nicht jetzt schon sichern und guten Verdienst versprächen.

Aber trotz dieser unanfechtbaren Beweise für die Lebensfähigkeit und das Gedeihen der Weißblechindustrie unter dem geringeren Zollschutz haben die vereinigten Weißblechfabrikanten auf ihrer unlängst in Pittsburg abgehaltenen Versammlung doch beschlossen, „den Versuch zu machen, höheren Zollschutz zu erlangen". Sie wollen den McKinley'schen Zoll von zwei und ein Fünftel Cents das Pfund wiederhaben, trotzdem gerade jetzt auch ihre eigenen — die republikanischen — Blätter mit Stolz auf das schnelle Anwachsen und Gedeihen der Industrie unter dem geringeren demokratischen Zoll — worauf sie allerdings nicht hinweisen — aufmerksam machen.

So wie die Weißblechfabrikanten werden auch andere Bevorzugte suchen, die früheren Begünstigungen in vollem Maße wiederzuerlangen, wenn sie dafür eine Möglichkeit sehen, und nur das Veto der Bürger am Stimmkasten wird es verhüten können, daß diese Träume von neuer und ausgiebigerer Schröpfung der breiten Massen des Volkes zur Wirklichkeit werden.

Gutherzig aber nicht gerecht.

Der Jahresbericht des Pensionskommissärs, der vor Kurzem dem Sekretär des Innern zugestellt wurde, enthält einige recht interessante Angaben. Er läßt ersehen, daß auch im eben abgelaufenen Rechnungsjahre (1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895) die Zahl der Pensionäre eine kleine Vermehrung erfuhr. Am 30. Juni 1894 befanden sich 969,544 Namen auf den Pensionslisten, im Laufe des Jahres wurden 39,185 neue Pensionen bewilligt, und 4,206 Namen, welche von den Pensionslisten gestrichen worden waren, wurden auf's Neue eingefügt. Dagegen starben 27,816 Pensionäre und 14,575 Pensionen wurden aus verschiedenen andern Gründen für erloschen erklärt, so daß am 30. Juni 1895 970,524 Namen auf den Listen verblieben — eine Zunahme von 980 gegen das Vorjahr.

Der Kommissär glaubt, daß für das laufende Rechnungsjahr, das am 30. Juni 1896 zu Ende geht, $140,000,000 zur Bezahlung der Pensionen genügen werden, vorausgesetzt, daß nicht weitere, noch „liberalere" Pensionsgesetzgebung erfolgt; und eine gleiche Summe wird, seiner Ansicht nach, die Pensionsforderungen des Rechnungsjahres 1896/97 decken.

Mit besonderer Genugthuung macht der Kommissär auf die erfolgreiche Thätigkeit der Geheimagenten und der Sachwalter des Pensionsamtes aufmerksam, die viele Fälle betrügerischer Pensionsforderungen aufdeckten und Schwindeleien verhüteten. Nicht weniger als 294 Personen wurden wegen Pensionsschwindels verurtheilt, darunter zwei bekannte Pensionsagenten, die einen großen Kundenkreis besaßen. Die Geheimagenten (Special Examiners) sind über das ganze Land verbreitet, und der Kommissär glaubt, daß es jetzt fast unmöglich ist, unberechtigter Weise eine Pension zu erlangen.

Im Laufe des Jahres wurden mehr als 100 Angestellte des Pensionsamtes aus dem Dienst entlassen. Darunter befanden sich Leute, die seit 25 Jahren und länger im Pensionsamt angestellt waren, und die entlassen werden mußten, weil sie infolge hohen Alters und zunehmender Gebrechlichkeit dienstuntauglich wurden. Dies gibt dem Kommissär Anlaß zu der Empfehlung, daß „der Kongreß im Interesse der Menschlichkeit und Gerechtigkeit in mäßiger Weise Fürsorge treffe für die Zukunft der Angestellten, die in langem und treuem Dienst zu weiterer Arbeit untauglich wurden und nur deshalb entlassen werden müssen". Er empfiehlt also, daß man die arbeitsuntauglich gewordenen Angestellten des Pensionsamtes pensionire.

Das ist gewiß recht menschlich gedacht, und spricht für das gute Herz des Pensionskommissärs, aber für besonders viel Gerechtigkeitssinn spricht es nicht. Wenn auch Herr Lochren in der langen Dienstzeit einen besondern Anspruch auf die Großmuth des Landes sieht, so dürften Andere doch anderer Meinung sein. Unsere Regierung zahlt durchschnittlich sehr gute Gehälter, zumeist weit mehr, als die Angestellten durch dieselbe Arbeitsleistung in Privatgeschäften verdienen könnten. Das weiß Jedermann, und die Kenntniß hat zur Folge, daß man sich förmlich um eine Regierungsanstellung balgt. Und da soll nun den altgedienten Beamten die Thatsache, daß sie das Glück hatten lange Jahre hindurch auf so sicherem und bequemem Platze zu sitzen, besonders hoch angerechnet werden, und das Volk soll sich ihnen dankbar erweisen durch Bewilligungen von Pensionen?! Die Gerechtigkeit dieser Empfehlung wird, wie gesagt, so Manchem nicht einleuchten; besonders den Millionen Arbeitern nicht, die ihr Leben lang gezwungen waren, ihre Arbeit in freiem Wettbewerb auf den Markt zu bringen, die jeder Schwankung des Arbeitsmarktes unterworfen waren, und unter jedem geschäftlichen Rückschlag schwer zu leiden hatten. Diese Leute sind froh, wenn sie nur ziemlich stetige Arbeit hatten, und kein Mensch denkt daran, ihnen Pension zu geben. Jeder Arbeiter, der bei ziemlich stetiger und lohnender Arbeit nach zwanzig „bis dreißigjähriger Arbeitszeit nichts für die alten Tage übrig hat, wird als Verschwender gescholten; man sagt, es geschieht ihm recht, wenn er nichts hat, er hätte sich besser vorsehen sollen. Wenn solche Reden einem Industriearbeiter gegenüber gerecht sind, warum sollen sie nicht auch für Männer gelten, die lange Jahre hindurch das Glück hatten feste und gut bezahlte Regierungsanstellungen zu besitzen? Sie waren schon all' die Jahre hindurch besonders begünstigt und es ist wohl kaum gerecht sie geradedieserhalb noch weiter zu begünstigen auf Kosten der weniger Glücklichen.

Schwach und matt

„Unsere kleine Katharine hatte Keuchhusten gehabt, nach welchem sie Tag für Tag kränklich, schwach und matt dahinsiechte. Sie konnte kaum etwas essen. Ihr Fleisch war weich und gelblich. Ich gab ihr

Hood's Sarsaparilla

und sehr bald verlangte sie etwas zu essen. Sie besserte sich stetig und heute erfreut sie sich der vollsten Gesundheit. Ihr Fleisch ist fest, ihre Wangen rosig, der Appetit ist gut und ihr Schlaf erfrischt sie." Frau M. A. Cook, 34 Fulton Str., Peabody, Mass. 7

Hood's Pillen sind geschmacklos, milde, wirksam. In allen Apotheken. 25c.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder Hermann Wegner im Alter von 29 Jahren, 5 Monaten und 2 Tagen am 6. November, um 2 Uhr 45 Minuten Morgens, nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag um halb elf Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1100 Leavitt Str., Ecke Parmelee Place, nach der St. Matthäus=Kirche und von dort nach dem Concordia=Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wegner, Mutter.
Maria Bartels, Minnie Kindt, Schwestern.
Karl Wegner, Bruder.
Karl Kindt, Schwiegersohn.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Hannah Kruse am Montag Abend um 5 Uhr im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. November, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 338 N. May Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte
dimi John Kruse.

Gestorben: Ella Lange, geliebte Tochter von Lizzie und Fred Lange, am 6. November, im Alter von 11 Monaten und 7 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 3535 Emerald Ave., am Freitag um 11 Uhr Vorm., nach Concordia.

Gestorben: Am 5. November 1895 Emilia Wallich, geb. Bartz, im Alter von 44 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen, geliebtes Weib von Ferdinand Wallich, Mutter von Clara, Oscar und Richard Wallich, Mitglied der Noble Loge der K. & L. of H. Begräbniß Donnerstag, um zwei Uhr Nachm., von der Kirche, 46. und Dearborn Str., mit Kutschen nach Oakwood.

Danksagung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Leichenbegängniß meiner lieben Tochter betheiligt haben, meinen herzlichsten Dank.
Frau Caroline Stecht.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren besonderen Dank aus den Großbeamten und Mitgliedern der Logen „Ladies & Knights of Honor 1560" und der „Thusnelda Loge" für die reichen Blumenspenden und die trostreichen Worte am Grabe unseres verstorbenen Sohnes und Bruders Christian Schmid.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zum Selbstmörder geworden.

B. H. Rogers, welcher sich in der Samstag Nacht unweit seiner Wohnung, Nr. 2629 N. Ashland Ave., eine Revolverkugel in den Schädel jagte, ist heute Vormittag im Alexianer=Hospital verstorben. „Tod durch Selbstmord" lautete der Wahrspruch der Coronersgeschworenen bei dem im Laufe des Tages an der Leiche vorgenommenen Inquest.

* Morgen, am Donnerstag, den 7. November, wird der National=Turnverein in seiner geräumigen Halle, Nr. 262 Blue Island Ave., seine erste geistig=gemüthliche Versammlung in dieser Saison abhalten. Musikalische Aufführungen, Deklamationen und Sologesänge werden in bunter Reihe mit einander abwechseln. Außerdem wird der Turner Ed. D. Deuß einen Vortrag über das Thema „Sedanfeier hüben und drüben" halten. Das Komite hat sich die größte Mühe gegeben, um den Besuchern einen wirklich genußreichen Abend zu bereiten.

FLEISHER'S STRICK WOLLE

Ein Pfund feiner und guter Strickwolle reicht weiter als ein billiges Fabrikat. Bei der billigen Wolle ist der Faden rauher, nicht elastisch und weniger haltbar. Deshalb ist

Fleisher's Deutsche Strickwolle

Allen anderen vorzuziehen.

Sie besitzt alle obigen Eigenschaften in höchstem Grade u. ist obenein echt schwarz; sie enthält auch

mehr Yards auf das Pfund,

als andere, deshalb ist sie in der That die billigste. Die „Fleisher Worsted Company" macht regelmäßigen Abnehmerinnen ein Werk über „Strickkunst" für vier Tickets mit dem Namen Fleisher, die sie in den Knäueln finden, zum Geschenk.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit für die rege Theilnahme bei der Beerdigung unseres Sohnes und Bruders Christian Schmid unseren verbindlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

GRAND OPERA HOUSE

Jeden Abend und Samstag Matinee:
Das Schliersee's Bauern=Theater.
In jeder Vorstellung: Auftreten der „Schuhplattler".

Heute Mittwoch	Zum ersten Male: Der Ausgestoßene.
Donnerstag	Jägerblut.
Freitag	Im Austragstüberl.
Samstag Matinee	's Liser'l von Schliersee. (Ermäßigte Preise.)
Samstag Abend	Almenrausch und Edelweiß

Sonntag, den 10. November: Der Schliersee'r großer Erfolg:
Der Protzenbauer.
In Vorbereitung: Haberfeldtreiben, oder: Bairische Volksjustiz.
Populäre Preise. Die Theaterkasse ist den ganzen Tag geöffnet.

THE AUDITORIUM.
WAGNER OPER in Deutsch.
Unter der Direktion von Walter Damrosch.
Zwei Wochen, beginnend Montag, 18. Nov.
Repertoire—Tristan und Isolde, Lohengrin, Die Walküre, Die Meistersinger, Siegfried, Tannhäuser, Die Götterdämmerung, Fidelio, Der Freischütz.
Saison=Tickets: $30, $24, $18, $12. Saison=Logen $250. Jetzt zu haben. mdfl
Ausschließlich Steinway Pianos benutzt.

Große Fair
... des ...
Turnverein Fortschritt
Donnerstag bis Samstag,
den 7. bis 9. Nov. '95,
... in der ...
Fortschritt Turn - Halle,
1824—30 MILWAUKEE AVE.
Eintritt 25c @ Person. 19o,2,6no
Saison=Tickets (3 Abende) 50c @ Person.

9. Stiftungsfest
— der —
Deutschen Krieger=Kameradschaft.
Konzert—Festrede—Ball.
Am 9. November, Abends 8 Uhr, in Schönhofens großer Halle,
Ecke von Ashland und Milwaukee Ave.
Eintritt: 25c die Person. o2931n2468

Sonntag, den 10 November 1895,
Großes
Schauturnen und Ball
Viertes Stiftungsfest des
Westseite Turnvereins,
abgehalten in Baers Halle.
Tickets 25c @ Person. — Anfang 2.50 Nachm.

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
— in —
Zwischendeck u. Kajüte
— bei —
A. Boenert & Co.
Passagier=Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.
Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post= u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

H·R·EAGLE
70 Wabash Avenue.

Erzwungener Verkauf
.... von ....
Gedörrtem Obst.

Eine große Partie von gedörrtem Obst war einem Chicagoer Kommissionshändler übersandt. Kurz nach der Ankunft der Waare telegraphirte der Pflanzer, daß er Geld haben müsse, und daß das Obst sofort verkauft werden müsse. Wir kauften es, und zu einem Preise, der es schnell verkaufen wird. Es wird vortheilhaft für Euch sein, die Waaren in Augenschein zu nehmen.

	Preis per Kiste.	Preis per Pfund in geringeren Quantitäten.
Partie D—116 Kisten, jede 25 Pfund, California Zwetschen. Spezial-Verkaufspreis	87 Cents	4 Cents
Partie E—144 Kisten, jede 25 Pfund, California Eier=Pflaumen, Verkaufs=Preis	99 Cents	4 Cents
Partie G—150 Kisten, jede 25 Pfund, California Silber=Pflaumen, sind viel mehr Werth, Verkaufs=Preis	$1.19	5 Cents
Partie A—234 Kisten, jede 25 Pfund, fancy getrocknete California Birnen, Verkaufs=Preis	$1.49	7 Cents
Partie B—136 Kisten, 25 Pfd. jede, Californische Quarter=Birnen, Verkaufspreis	99 Cents	4 Cents
Partie C—455 Kisten, 25 Pfd. jede, Quarter Californische Birnen, sehr fancy, Verkaufspreis	$1.19	5 Cents
Partie H—122 Kisten, jede 25 Pfund, California Dried Pfirsiche, Verkaufspreis	99 Cents	4 Cents
Partie I—207 Kisten, jede 25 Pfund, California Fancy Dried Pfirsiche, Verkaufspreis	$1.09	5 Cents
Partie K—162 Kisten, jede 25 Pfund, gedörrte California Pfirsiche, Verkaufspreis	$1.20	6 Cents
Partie L—190 Kisten, jede 25 Pfund, New California Aprikosen, Verkaufspreis	$1.98	9 Cents
Partie M—460 Kisten, jede 50 Pfund, California Loose Muscatel Rosinen, Verkaufspreis	$1.19	3 Cents
Partie N—284 Kisten, jede 40 Pfund, California Loose Muscatel Rosinen, Verkaufspreis	89 Cents	3 Cents
Partie O—100 Kisten, jede 25 Pfund, rothe Nectarinen, Verkaufspreis	$1.89	9 Cents
Partie P—87 Kisten, jede 25 Pfund, weiße Heath Pfirsiche, Verkaufspreis	$1.98	9 Cents
Partie R—57 Kisten weiße gedörrte Aepfel, 50 Pfund in der Kiste, Preis	$1.99	5 Cents

H. R. Eagle & Co.'s beste
Weiße Rolled Oats.
Volle 2 Pfund im Packet.
Um diese Marke einzuführen, verkaufen wir das Packet für.................. 5 Cents
36 Packete in der Kiste für.................. $1.75
Dieser außerordentlich niedrige Preis gilt nur für diese Woche, um die Waare einzuführen. Nächste Woche kosten sie mehr.

Während dieser Woche verkaufen wir ebenfalls:
Getrocknete schottische grüne Bohnen, per Pfund.................. 1 Cent
Ein guter 3-Tie Parlor-Besen für.................. 5 Cents
Deutsche Linsen, per Pfund.................. 3 Cents

H. R. EAGLE & CO. 196 BEST MINNESOTA PATENT MINNEAPOLIS, MINN.

Spezial=Verkauf von **Mehl.**
H. R. Eagle & Co.'s „Best" Minnesota Patent=Mehl.......... $3.59
Unser „Best" Patent=Mehl wird von einer der besten Mühlen Minnesotas ausschließlich für uns fabrizirt. Es ist aus bestem No. hartem Weizen gemacht und wird garantirt als das feinste Mehl im Markte u. daß es stets zufriedenstellt.
H. R. Eagle & Co.'s
„Best" Minnesota Patent=Mehl in Säcken:
25 Pfd.=Säcke, das Stück.................. 45 Cents
50 Pfd.=Säcke, das Stück.................. 90 Cents
98 Pfd.=Säcke, das Stück.................. $1.79
Bohemian Roggenmehl— 196 Pfd. im Barrel, für.................. $2.75
Beste Qualität Graham=Mehl— 196 Pfd. im Barrel, für.................. $2.90
N. W. Consolidated Mill Co.'s Ceresota, Minneapolis Patent, 196 Pfd. im Barrel, für.................. $3 39
Washburn, Crosby & Co.'s Minnesota „Superlative" Patent=Mehl, 196 Pfd. im Barrel, für.... $3.69

H. R. Eagle & Co.,
68 und 70 Wabash Ave.

SIEGEL-COOPER & CO STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE
Anzeiger von Thatsachen.

Unsere Ausstellung unverfälschter Lebensmittel...

Der größte Erfolg des Jahres. Wir haben die Stadt im Sturm genommen. Das größte jemals versuchte Unternehmen—eine erfolgreiche Lebensmittel-Ausstellung im Herzen unseres Grocery-Departements. Das Geschäft bleibt ungestört und Bargains werden freigebig vertheilt. Souvenirs, Proben und ein Konzert von Brooks' Kapelle des 2. Regiments jeden Morgen und Nachmittag. Jedermann wird da sein— versäumt Ihr es auch nicht.

Hazel Family Seife, für feine Wäsche, 16 Unzen=Stange 4¼c; 60 Pfd.=Kiste.................. $2.50
Hazel Pure Food Co.'s Virginia Seife, 12 Unzen=Stange 3c; 100 Stangen in Kiste.................. $2.95
Hazel deutsche Mottled Seife, 16 Unzen=Stange 4½c; 60 Stangen in Kiste $2.65
Sal Soda, das Pfund.................. 1c
Bells Pine Theer=Seife, 6 Unzen=Stange.................. 2c
Fairbanks Santa Claus Seife, 12 Unzen=Stange 3½c; 100 Stangen in Kiste $3.25
Fairbanks Gold Dust Waschpulver, 4 Pfund=Packet.................. 15c
Hazel Waschpulver, 4 Pfund=Packet.................. 16c
James S. Kirk & Co.'s Sentinel Seife. 100 Stangen zur Kiste. $2.45; 12-oz Stange 2½c
Oilene Shoe Dressing, Flasche.................. 4c
Milfords bestes 4 X Mehl, per Faß in Holz.................. $3.35

Gedörrte Früchte, Cerealien 2c.
California L. M. Rosinen, das Pfund.................. 3c
California Seedleß Rosinen, das Pfund.................. 6c
Cluster Rosinen, das Pfund.................. 7c
Fancy Evaporated Peaches, Aepfel und Aprikosen, das Pfund.................. 9c
California Pflaumen, 80 bis 90s, das Pfund.................. 5c
Fancy gemischte Nüsse, das Pfund.................. 9c
Neue Feigen, das Pfund.................. 9c
Hazel Oats, das feinste, 2=Pfd.=Packet.................. 8c
Hazel verdauliches Pfannkuchenmehl, 2 Pfd.=Packet.................. 9c
Hazel ausgezeichnetes Breakfast Food, 2 Pfd.=Packet.................. 9c
Hazel selbst aufgehender Buchweizen, 2 Pfd.=Packet.................. 9c
Hazel reiner Sap Maple Sirup, Gallone.................. 98c
Welch Bros. reiner Maple Sirup, Gallone.................. 98c
Milfords Maple Sirup, Gallone.................. 75c
Hazel Weizen=Flocken, 2 Pfd.=Packet.................. 8c
Cerealine, 2 Pfd.=Packet.................. 8c
Aunt Sallys Pfannkuchenmehl, 2 Pfd.=Packet.................. 8c
Hazel Brand N. F. japan. Thee, feinste Qualität, reg. 70c per Pfd., 5 Pfd.=Caddy für.................. $2.55

Kaffee.
Unser „Gaudarali Brand", Der feinste in der Welt. 3 Pfund für.................. $1.00

Provisionen.
No. 1 California Schinken, das Pfund.................. 6½c
Hazel oder Banana Schinken, das Pfund.................. 12c
Geräucherte Rinder=Zungen, jede.................. 23c
Armour's Shield Schmalz, das Pfund.................. 7½c
Hazel Simon reines Schmalz, das Pfund.................. 9c
Hazel feinste Creamery Butter (hat nicht seines Gleichen), in 5 und 10 Pfd. Holzeimer verpackt, das Pfund.................. 24c
Standard Elgin Creamery Butter, gerade für den Gebrauch in 5 und 10 Pfd. Eimer verkauft, das Pfund.................. 22½c
Armour's oder Swift's extra Dairy Butterine, das Pfund.................. 11c

Eingemachte Früchte und Gemüse.
Hazel Pure Food Co.'s
Gelbe Crawford Pfirsiche, Lemon Cling Pfirsiche, Bartlett Birnen, weiße Kirschen, schwarze Kirschen, volle 3=Pfd.=Büchsen, per Dutzend $2.50.................. 21c
Hazel Aprikosen, Eier=Pflaumen, volle 3=Pfd. Büchsen, per Dutzend $2.00.................. 17c
Milford Tisch Pfirsiche, per 3=Pfd.=Büchsen, per Dutzend $1.50.................. 13c
Berry Tisch Pfirsiche, per 3=Pfd.=Büchsen, per Dutzend $1.25.................. 11c
Milford neues Maine Korn, 2.=Pfd.=Büchsen, per Dutzend 80c.................. 7c
Hazel neues Korn, 2=Pfd.=Büchsen, per Dutzend $1.05.................. 9c
Hazel Tomatoes, feinste gepackt, 3=Pfd.=Büchsen, per Dutzend $1.30.................. 11c
Milford Extra Standard Tomatoes, 3 Pfund Büchsen, per Dutzend 95c.................. 8c
Standard Tomatoes, per Dutzend 70c; per Büchse.................. 6c

Fisch=Markt.
Qualität und Frische immer garantirt.
Frische Codfisch Steak, das Pfund.................. 9c
Frische Halibut Steak, das Pfund.................. 14c
Frische Salmon Steak, das Pfund.................. 13c
Frische Haddock und Flounder, das Pfund.................. 9c
Frische Weißfisch, das Pfund.................. 11c
Frische Trout, das Pfund.................. 9c
Frische Mackerel, das Pfund.................. 19c
Frische Finnan Haddies, das Pfund.................. 10c
Austern in Schaalen, fancy Rockaways, das Dutzend.................. 16c
Fancy Blue Points, das Dutzend.................. 14c
Clams in Schaalen, Little Neck, das Dutzend.................. 14c

Wir haben das größte Sortement in der Stadt in gesalzenen Fischen, und da wir das Packen selbst besorgen, können wir frische Waare und volles Gewicht jederzeit garantiren. Preise die niedrigsten.

Siegel Cooper & Co

Schuhe frei! **Um Erfolg zu haben** Schuhe frei!

muß man seine Augen im eigenen Interesse offen halten.

Euer Interesse

verlangt, daß Ihr kaufen solltet, wo Ihr das Beste für das wenigste Geld bekommt. Wir wünschen Eure Kundschaft, da wir Euch in diesen Punkten befriedigen können.

Wir sind Fabrikanten,

und als solche haben wir sämmtliche Waaren zu Original-Kostenpreisen. Deshalb sind wir im Stande

Alle Konkurrenten zu unterbieten.

In Auswahl von Moden, Vollständigkeit des Lagers und Unübertrefflichkeit der Werthe steht unser Lager von

Anzügen und Ueberziehern

unerreicht da. Unsere Preise sind die niedrigsten, die jemals für gut gemachte Kleider notirt wurden.

Nicht allein sparen wir Euch Geld beim Einkaufen von Kleidern, sondern wir geben Euch ebenfalls **kostenfrei** mit jedem Einkauf eines Anzuges oder Ueberziehers im Betrage von $10 oder mehr ein **elegantes Paar Schuhe im Werthe von $2.50 bis $3.00.**

Verfehlt diese Gelegenheit nicht.

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

Halsted Str.-Kleider-Geschäft,

733, 735 und 737 S. HALSTED STR.,

zwischen 18. und 19. Str.

Wenn es Ihnen nicht gelingt

die rechten Waaren zu dem rechten Preise zu kaufen, und Sie sind **enttäuscht** von den vielen irreführenden Anzeigen und suchen einen Platz, wo Sie das erhalten können, was Sie brauchen und zu dem rechten Preise, dann sprechen Sie vor bei

FRIEND'S

148 STATE STR.,

wo Sie sicher sind, die besten Waaren und Preise zu finden. Wir suchen Ihr Vertrauen und bemühen uns, es zu erhalten.

Putzwaaren.

1000 garnirte Musterhüte, in sämmtlichen neuesten Facons und Farben, alle Moden, jeder einzelne Hut von $5.00 bis $7.00 werth—als eine Sensation zu ... **49c**

50 Dutz. Aigrettes in allen Farben, einfach und mit Jet, das Stück 15c werth, als eine Sensation zu ... **2c**

20 Dutz. Tam O'Shanters in endloser Auswahl werth 50c, als eine Sensation zu ... **9c**

40 Dutzend Matrosenhüte in allen Farben, schwarz, braun und marineblau, jeder 75c werth, als eine Sensation zu ... **9c**

100 Dutzend Fancy Federn, in allen Farben und den neuesten Entwürfen, werth 50c und 75c, als eine Sensation zu ... **9c**

30 Dutzend schwarze Straußen ¾ Büschel, bester Qualität, alle aus feinsten Federn gemacht, jede Feder 75c werth, als eine Sensation zu ... **12c**

20 Dutzend feine importirte Coque Feder-Boas, Band Ties, jede 75c werth, als eine Sensation zu ... **23c**

20 Dutzend Filz-Flats in allen Farben, beste Qualität, werth $1.50, als eine Sensation zu **23c**

20 Dutzend schwarze und farbige Fedora-Hüte, aus den besten Filzsorten, werth $1.00 und $1.50, als eine Sensation zu ... **39c**

Mäntel.

14 Dutzend Flanellette Waists für Damen, nach der neuesten Mode gemacht, gefältete Front und Shirred Rücken, große Aermel, sämmtlich in den beliebtesten Farben, werth $1, morgen zu ... **29c**

100 Kattun-Wrappers, aus den besten Pacific und Simpson Prints gemacht, gefältete Front und Watteau-Rücken, voller Rock und große Aermel, in indigo blau und anderen Farben, sie sind $1.25 werth, Ihr erhaltet sie für ... **49c**

115 Thee Gowns in einer großen Auswahl der neuesten Farben, extra weiter Rock; shirred Front und Watteau-Rücken, mit extra großen Aermeln, ganz bestickte Cashmere Matrosenkragen, werth $2, zu ... **$1.39**

60 schottische Cheviots-Jackets für Damen, in schwarz und marineblau, ganz schneidergemacht, „Melonen-Aermel" vollkommen passende Kleidungsstücke, jedes $4.50 werth ... **$2.29**

Schuhe.

Sechs Partien und jede Partie eine Ueberraschung.

Partie 1—400 Paar Kinder-Schuhe, Dongola Leder, Lackspitzen, werth $1 ... **49c**

Partie 2—350 Paar Extension Sohle-Schuhe für Mädchen, zum Schnüren und Knöpfen—sie sind $1.50 werth—zu ... **79c**

Partie 3—500 Paar assortirte Prinz Albert, Juliet und feine Oxford Schuhe, einige derselben werth bis zu $5—nur kleine Nummern—auf unserem Bargaintisch zu ... **69c**

Partie 4—350 Paar Vici Kid Extension Sohle-Schuhe für Damen, die besten Fabrikate im Lande, einige Ludlow's Fabrikat, einige Burt's Fabrikat—sie werden verkauft für $5.00—Ihr habt die Auswahl für ... **$1.79**

Partie 5—600 Paar französische kalblederne Schuhe, alle Façons, in Schnürschuhen u. Congreß, werth bis zu $3—morgen für ... **$1.39**

Partie 6—400 Paar französische Patent kalblederne Männerschuhe, die neuesten Razor und Extension-Sohle, werth $5.00—speziell für morgen zu ... **$1.98**

Kleiderstoffe.

Von 10—11 Uhr Vormittags.

60 Stücke Schottische Diagonal, Cheviot und Plaids, per Yard ... **5c**

Von 11—12 Uhr.

50 Stücke Schottische Clan Plaids, ganzwollene und Seide und Wolle gemischt (jedem Kunden 10 Yards) ... **19c**

Von 1—2 Nachmittags.

24 Stücke 42zöll. Poodle Fancies, etwas Neues, in allen Nüancen, extra schwer, zu ... **19c**

Covert Cloth, in allen Schattirungen, extra breit, werth 75c, zu ... **29c**

Extra—Crape Illuminated Serge, werth das sechsfache des Preises (Stoff für ein Kleid jedem Käufer) ... **29c**

Speziell — Schwarze Kleiderstoffe —
36-zöll. gemusterte Serge ...
36-zöll. gemusterte Mohairs ...
36-zöll. Pointelles ... } **19c**
(Jedem Kunden Stoff für ein Kleid.)

Leset die Sonntagsbeilage der

ABENDPOST

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im nördlichen Dakota sind gestern 6 bis 10 Zoll Schnee gefallen.

— New York wurde gestern der Herzoglich Marlborough-Vanderbilt'sche Heirathskontrakt unterzeichnet.

— In den Gebirgen im südwestlichen Colorado sind zwei Fuß Schnee gefallen.

— Neue und angeblich sehr reichhaltige Kohlenlager hat man in Neufundland entdeckt.

— In unserem Staatsdepartement ist die Nachricht eingetroffen, daß der amerikanische Konsul in Antigua, Westindien, James B. Fox, am 21. Oktober gestorben ist.

— Die entsetzliche Verbrennung von 10 „Ketzern" in Texapana, Mexiko, wird jetzt in allen Einzelnheiten untersucht. Von Vielen wird die Geistlichkeit als einzig und allein verantwortlich für diese Greuelthat bezeichnet.

— Wie aus Belleville, Ill., gemeldet wird, liegt Jehu Baker, früherer Kongreßabgeordneter und früherer amerikanischer Gesandter in Venezuela, in seiner Wohnung daselbst am Sterben. Baker war ein halbes Jahrhundert hindurch an der Politik von Illinois hervorragend betheiligt.

— In Philadelphia ist aus Aden, Arabien, von Dr. Donaldson Smith ein Telegramm eingetroffen, welches nur das eine Wort enthält: „Erfolgreich." Dadurch werden alle Zweifel über die Sicherheit dieses kühnen Philadelphiaers gehoben, welcher in den letzten 18 Monaten die Wildnisse des östlichen Afrika durchforschte.

— Auf Fred J. Spiesmann von New Whatcom, Wash., wird wegen Ermordung seiner Gattin gefahndet. Das Haus dieser Familie war vorgestern niedergebrannt, und in den Trümmern fand man die Leiche der Frau, und eine Untersuchung ergab, daß die Frau erst ermordet, und dann das Haus in Brand gesteckt wurde.

— Unsere Regierung hat aus Johannesberg, Südafrika, eine amtliche Einladung zu der großen Industrieausstellung erhalten, welche daselbst im Mai und Juni nächsten Jahres stattfinden wird. Die Einladung gilt für alle amerikanischen Geschäftsleute und Fabrikanten, deren wohl eine Anzahl sich aktiv an der Ausstellung betheiligen wird.

— Aus Indianapolis wird gemeldet, daß sich 50 oder mehr Mitglieder der Staatsmiliz von Indiana schriftlich bereit erklärt hätten, nach Cuba zu gehen und sich an dem Freiheitskampf gegen die Spanier zu betheiligen, und daß man bis Weihnachten noch viel mehr Theilnahmslustige zu finden hoffe, in Indiana und anderwärts in unserem Lande.

— Eine große Feuersbrunst wüthete gestern Abend in New York an der Ecke von Broadway und Bleeker Str. Die Keep'sche Hemdenfabrik brannte gänzlich nieder, noch mehrere andere Gebäude wurden eingeäschert, und etwa ein Halbdutzend Geschäfte schwer beschädigt. Man schätzt den Gesammtverlust auf $2,000,000. Eine Anzahl Personen wurde nur mit knapper Noth gerettet, und 25 Feuerwehr-Mitglieder haben mehr oder weniger schwere Verletzungen aufzuweisen.

— Im Ganzen sind die gestrigen Wahlen ohne besondere Unruhen vor sich gegangen doch gab es u. A. in Louisville eine böse Keilerei zwischen Katholiken und Mitgliedern der „American Protective Association" Ursprünglich entstand dieselbe zwischen einem Mitgliede der letzteren, dem Deutschen Josef Dieffenbach und einem irländischen Katholiken Namens Donovan. Eine Anzahl anderer Personen mischte sich jedoch sofort ein, und es wurden etwa 20 Schüsse gewechselt, und ein gewisser Enright wurde gefährlich verwundet, ehe es der Polizei gelang, die Ruhe wiederherzustellen. — In Woodside, Long Island, geriethen der Sozialist Jakob Schenck und ein Mann Namens Bowers über die Politik in Streit, und Bowers schlug Schenck mit einem Hufeisen auf den Kopf, verletzte ihn tödtlich und entfloh.

Ausland.

— Der Londoner „Globe" ließ sich gestern Abend aus Wien melden, daß das dortige Deutsche Theater zusammengestürzt sei, und 15 Arbeiter dabei verschüttet worden seien.

— Der Befehlshaber des britischen Geschwaders in den britischen Gewässern soll offizielle Mittheilung erhalten haben, daß die britische Regierung die Rechte Brasiliens auf die kleine Insel Trinidad anerkenne.

— Der gestern erwähnte Sensationsprozeß in Prenzlau, Regierungsbezirk Potsdam, gegen Hermann Springstein und dessen verehrlichte Schwester Augusta Bock wegen einer Reihe Lebensversicherungs-Mordthaten an Familienmitgliedern endete damit, daß Beide zum Tode verurtheilt wurden.

— Es heißt, daß das jetzige radikale französische Ministerium in der Abgeordnetenkammer nur 160 Anhänger, und nahezu 400 Stimmen gegen sich habe. Die erste sich dem Ministerium bietende Schwierigkeit ist der jetzt schon seit sechs Monaten bestehende Streik in Carmaux, und die Arbeitgeber wollen, theils ihres geschäftlichen Vortheils halber, theils um die Schwierigkeiten dieses Ministeriums zu erhöhen, unter keinen Umständen auf ein Schiedsgericht eingehen.

— Aus Glasgow wird gemeldet: Die Schiffsbauer vom Clyde haben durch Maueranschlag bekannt gemacht, daß 25 Prozent der Angestellten ihrer Schiffsbauhöfe arbeitslos werden. Diese Aussperrung ist wahrscheinlich der Beginn eines großen Streiks, welchen man schon befürchtete, als in den Schiffsbauhöfen zu Belfast Streitigkeiten ausbrachen. 2000 Mann werden von dieser Aussperrung betroffen (es werden nur Gewerkschafts-Mitglieder brotlos gemacht) indeß haben schon viele nicht davon betroffene Arbeiter die Arbeiter niedergelegt. Die Handlungsweise der Arbeitgeber wird allgemein sehr abfällig beurtheilt.

— Aus Konstantinopel wird neuerdings gemeldet, daß wegen der unaufhörlichen Unruhen in verschiedenen Theilen der Türkei die Gesandten der Großmächte die türkische Regierung ernstlich aufgefordert haben, sofort mit aller Energie die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen, widrigenfalls sie selber es thun würden. Auch ist der türkische Minister des Auswärtigen ersucht worden, diesen Gesandten mitzutheilen, was die türkische Regierung in dieser Sache zu thun gedenke. — In Marasch kam es wieder zu einem blutigen Kampf zwischen Türken und Armeniern; doch gelang es in diesem Falle den Ortsbehörden, schließlich Ruhe zu schaffen, nachdem es etwa 20 Getödete und Verwundete gegeben hatte.

Lokalbericht.

Feste und Vergnügungen.

Gesangverein „Frohsinn".

Ein seltener musikalischer Genuß steht den vielen Freunden des im besten Ansehen stehenden Gesangvereins „Frohsinn" am nächsten Sonntage, den 10. November, bevor. An diesem Tage wird der „Frohsinn" in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Str., sein diesjähriges großes Herbst-Konzert abhalten, für das großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Das höchst interessante und gediegene Programm führt die folgenden Hauptnummern auf: „Preis der deutschen Musik", von Zoellner, für Massenchor, Solo und Begleitung, ein Werk von herrlicher Tonfülle und wunderbarem Melodienreichthum. Ferner den Liederzyklus „Poeten auf der Alm" und ein Potpourri, betitelt: „Sängerlust", von köstlichem Humor und Frohsinn sprudelnd.

Außerdem enthält das Programm noch Solovortäge des beliebten Cello-Künstlers, Herrn Unger vom Thomas-Orchester, sowie mehrere Duette und zu Herzen gehende Volkslieder, so daß jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Der Gesangverein „Frohsinn" hat sich in den 26 Jahren seines Bestehens einen ausgezeichneten Ruf erworben. Derselbe steht heute mit 300 Mitgliedern und 80 aktiven Sängern als erster deutscher Gesangverein der Südseite da und bürgt unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, des rühmlichst bekannten Professors Gabriel Katzenberger für musterhafte Ausführung des Programms. Ein flotter Ball wird das vielversprechende Fest beschließen.

Große Abendunterhaltung.

Am nächsten Samstage, den 9. November, wird die „Germania-Loge Nr. 175, J. O. M. A.", in Freibergs Halle, Nr. 180—182 22. Str., ihre erste große Abendunterhaltung veranstalten, die sich, nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, sicherlich eines guten Erfolges zu erfreuen haben dürfte. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art wird auf's Beste gesorgt sein. Die Arrangements liegen in den Händen der Herren Charles Fries, Adolf Kießling, August Huckfold, H. Schoeps, Charles Gutzeit, Tony Bettendorf, A. Lauterbach, Alfred Pfeifer und August Wachholz. Wer einmal recht vergnügt sein will, sollte es nicht versäumen, dieser Festlichkeit beizuwohnen.

Konzert und Ball.

Die Liedertafel „Vorwärts", einer der strebsamsten Gesangvereine der Stadt, wird am Sonntage, den 10. November, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ein großes Konzert mit darauf folgenden Ball abhalten. Ein reichhaltiges, mit künstlerischem Verständniß zusammengestelltes Programm verspricht den zu erwartenden zahlreichen Besuchern einen seltenen Genuß. Das Konzert wird um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen.

Stiftungsfest, Schauturnen und Ball.

Ein außergewöhnlich reges Interesse gibt sich für das vierte Stiftungsfest kund, welches der Westseite-Turnverein am kommenden Sonntag, den 10. November, in Baers Halle, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., abzuhalten gedenkt. Mit der auf's Beste vorbereiteten Feier wird ein großes Schauturnen verbunden sein, an dem sich die sämmtlichen Klassen des Vereins betheiligen werden, und auch für ein gemüthliches Tanzkränzchen ist Sorge getragen worden. Aus Alledem ist ersichtlich, daß sich das Arrangements-Komite die größte Mühe gegeben hat, um den Festgästen einige höchst genußreiche Stunden zu verschaffen. Das Fest wird bereits um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags seinen Anfang nehmen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Großer Jahresball.

Der breits im Jahre 1853 gegründete „Chicago-Schreinerverein" hat großartige Vorbereitungen für seinen 43. Jahresball getroffen, der am Samstag, den 16. November, in der Aurora-Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., abgehalten werden soll. Die Festlichkeiten dieses Vereins haben sich von jeher durch Gemüthlichkeit und herzlichen Frohsinn ausgezeichnet, und das bevorstehende Fest wird sicherlich von dieser Regel keine Ausnahme machen. Für den Eintritt zur Halle, die auf's Prächtigste mit Blumen, Guirlanden und Fahnen geschmückt sein wird, sind 50 Cents pro Person zu entrichten. Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.

's Liserl von Schliersee.

Die dritte große Vorstellung der Schliersee'r Bauerntruppe.

Auch bei der gestrigen dritten Vorstellung von Konrad Drehers origineller Bauern-Theatergesellschaft war das Grand Opera House gut besetzt, und das Publikum gab sich mit vollem Behagen der naturfrischen Kost hin, welche ihnen von dem genialen Regisseur in prächtiger Zubereitung vorgesetzt wurde. Die von Hans Neuert zu einem vieraktigen Volksstück bearbeitete Geschichte des Liserl vom Schliersee ist eine sehr einfache und glaubwürdige. Der reiche Brunhofer lebt seit dem Tode seiner Frau als „einschichtiger Mann" auf seinem stattlichen Anwesen. Seine Schwägerin Walburg führt ihm die Wirthschaft und als dereinstigen Erben hat sich der kinderlose Alte seinen Brudersohn Sylvest herangezogen. Der Sylvest ist ein kreuzbraver Bub, nur treibt er's dem Alten etwas zu bunt. In der Gesellschaft des lustigen, lockeren Klarinetten-Muckl bummelt er ein wenig stark, und da spricht denn der Alte ein Machtwort. Heirathen soll der Bub, und zwar ohne Verzug, ein passender Heirathsgegenstand werde sich schon finden. Der Klarinetten-Muckl kommt nun auf den gescheiten Gedanken, die Auswahl des Gegenstandes dem Zufall zu überlassen, er selber werde sich aus Sympathie gleichzeitig auch beweiben. Die beiden Burschen machen aus, daß Sylvest diejenige zur Frau nehmen soll, welche beim Erntefest am nächsten Tag die dritte in der rechten Reihe der Kranzel-Jungfrauen oder „Prangerinnen" sein würde, der Muckl, welcher etwas Besonderes haben will, bedingt sich die Führerin zur Ehehälfte aus. Wer die Abmachung nicht hält, muß dem anderen 20,000 Mark Reugeld zahlen, eine Summe, über welche der Muckl zwar nicht verfügt, die er aber vom Sylvest zu erhalten hofft.— Muckle plaudert nun am nächsten Tage den Inhalt dieses Kontraktes vorzeitig aus. Dadurch bewirkt er, daß die „schiache" rothhaarige Wab'n, die ihm zu seinem Entsetzen schon längst nachstellt, sich zur „Führerin" machen läßt und ihn auf diese Weise einfängt, denn ihr Vater droht ihm mit einer Injurienklage, falls er seinen Kontrakt nicht halte, und der Herr Landrichter will ihm die „Musiker-Lizens" entziehen, falls er sein Versprechen nicht hält. Sylvest, der es mit seiner Dritten in der rechten Reihe besonders gut getroffen zu haben vermeint, denn es ist das die Liserl, erfährt zu seinem Schreck, daß er sich irrt. 's Liserl ist dem prächtigen Burschen zwar sehr gut, aber sie empört sich über die zur Anwendung gebrachte Wahlmethode. Alles Bitten hilft nichts, sie will den Sylvest nicht haben. Im nächsten Winter rettet Sylvest dem Mädchen, das durch's Eis des See's bricht, das Leben, aber auch jetzt gibt sie nicht nach. Sie geht zurück „in's Tyrol", wo sie einen Dienst hat, und erst nach Jahr und Tag läßt sie sich bestimmen, aus freiem Antrieb zurückzukehren. Das gibt dann ein fröhliches Wiedersehen, und keiner ist vergnügter dabei, als der Muckl, dem es seit der Geburt seines Sohnes gelungen ist, das harte Ehejoch ein wenig zu lockern, welches die energische Wab'n ihm aufgelegt hat.

Die Leistungen einzelner von den Mitwirkenden waren auch bei der gestrigen Vorstellung in ihrer Art unübertrefflich. Neben Xaver Terofal, dem Muckl, und Theresa Dirnberger, der Wab'n, thaten sich besonders Willi Dirnberger als Brunhofer, Anna Terofal als Walburg, Joseph Meth als Sylvest und Marie Glas als Austrags-Vevi hervor, doch muß konstatirt werden, daß auch unter den Trägern der kleineren Rollen sich nicht wenige köstliche Charaktertypen befanden. Das Arrangement der Volksszenen war meiningisch großartig, die szenische Ausstattung naturgetreu und äußerst wirkungsvoll. In den Zwischenakten erntete Andreas Mehringer, von Paul Schell begleitet, für treffliche Vorträge auf der Zither und der Streich-Zither verdienten Beifall. Die Aufführung des „Liserl vom Schliersee" wird am Samstag Nachmittag zu ermäßigten Preisen wiederholt. Heute Abend wird zum ersten Mal das für die Schliersee'r Gesellschaft geschriebene Stück: „Der Ausgestoßene" gegeben.

Geehrte Damen!

Ich sage nicht, daß ich meine **Damenhüte** billiger verkaufe, als sie werth sind, aber was ich mit Bestimmtheit behaupte, und was mir auch alle Käuferinnen zugestehen, ist das, daß meine Damenhüte sehr schön und geschmackvoll garnirt sind, und daß eine jede Dame in meinem Store einen solchen Hut findet, der ihr paßt und den sie gerade sucht, **zu einem sehr konvenirenden Preise.** Sailorhüte von **50c** an | Filzhüte von **$1.25** an Velouette-Hüte von **$2.00** an. 16omfrm2m

PAULINA KLEIN, 404 Milwaukee Ave.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtskonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. **Konsulate**

Registrirter **öffentlicher Notar.**

Erbschafts-Einziehungen

Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Unsere Art des Mahlens

ist unsere eigenste Methode—die vollkommenste auf Erden.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST

ist aus No. 1 Hartem Dakota Weizen hergestellt—das reinste, weißeste, wohlschmeckendste Mehl, das es giebt.

Ueberall verkauft. 2ommfli

Hergestellt und im Wholesale verkauft von

ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Leset!!!

die „Abendpost" vom 30. November über Alters-Versicherungs-Kasse. 1nov,1mt

THE GRAND

202 & 204 STATE ST. S.W. COR. ADAMS.

Spezial-Verkäufe am Donnerstag von

Mänteln, Pelzen und Putzwaaren.

Pelz-Departement.

Fancy Coney Capes, 24 bis 30 Zoll lang, guter Sweep, feines Futter.. **2.50**

Electric Seal Capes, Marder Kragen u. Kanten, 30 Zoll lang, voll Sweep, bedenkt, keine geschcerten schwarzen Coney, sondern echt electric Seal ... **9.75**

30zöllige lang beste Qualität Woll Seel Capes, Marten oder Astrachan Kragen und Kante, wth. $30 **$16.50**

30zöll. XXXX electrische Seal Capes, keine bessere Qualität, werth $50 **$27.50**

$50 feine electrische Seal Jacket— Box-Fronts Umbrella Rücken, neue Aermel ... **22.50**

Putzwaaren. Der großartigste Verkauf von **garnirten Hüten,** der je in der Stadt stattgefunden hat. Für diesen Spezial-Verkauf haben unsere Putzmacherinnen Tag und Nacht gearbeitet. Wir garantiren, die besten Werthe und die korrektesten Moden zu geben, die je offerirt wurden. Versäumt nicht diese Gelegenheit ....

Einen hübsch garnirten Hut-billig zu kaufen.

Seht unsere hübsch garnirten Toques zu . **95c**

Seht unsere 1000 hübschen Sammthüte und Turbans, garnirt mit Jet Edge und Krone, Straußfeder-Tips, Vögel und Coques, ganzseidenes Band, immer über $3.50 verkauft, bei diesem Spezial-Verkauf **1.45**

Seht unsere 1500 eleganten Hüte, garnirt speziell für diesen großen Verkauf, große und kleine Façons, nie wurde ein solcher Bargain offerirt, Sammt überzogen, mit weicher und glatter Krone, mit Straußfederbüschel, Rosen, hübsche Jet und Stahl-Verzierungen, schwarz und farbig, werth $4.50, Spezial-Verkauf ... **1.95**

Seht unsere 500 garnirte Hüte, speziell für diesen großen Verkauf gemacht, drei verschiedene Façons, Chenille Rand, Sammt und Filz, es sind vollkommene Schönheiten, kopirt von unseren importirten Hüten, die Hüte sind wirklich $6 und $7.50 werth, in diesem Verkaufe **2.45**

Alle unsere importirten und New Yorker Hüte einschließlich unserer eigenen Entwürfe, für diesen großen Hut-Verkauf haben wir sie fast um die Hälfte des Preises ermäßigt.

Knox Fedora Damen-Hüte, alle Farben, $1.75-Qualität, Donnerstag nur ... **85c**

10 Kisten Prima Qualität wollene Filz-Flats, werth 50c, Donnerstag nur ... **19c**

Satin Crown garnirte Promenaden-Hüte für Damen, roth, weiß, marineblau, lohfarbig, braun, werth 95c, Donnerstag nur ... **10c**

Große Ermäßigung in garnirten Pelz-Filz-Matrosenhüten, werth bis zu $2.75, Donnerstag nur ... **98c**

Sammet Tam O'Shanters für junge Mädchen und Kinder, Goldband, werth 75c, Spezial-Verkauf ... **15c**

Stahl-Schnallen, alle Größen ... **3c**

Jet und schlichte Aigrettes, werth 25c ... **2c**

Hübsche ¾ Straußenfedern, werth 50c ... **12c**

Mäntel.

Die letzte Woche des Verkaufs von Coats des letzten Winters, werth bis $25.00 ... **1.75**

5. Woche unserer seide-gefütterten Boucle Biber Jackets, der neue Aermel, neuer Ripple Rücken, Box-Front, ganz mit Seide gefüttert, ausgenommen die Aermel, werth $12 ... **4.98**

Biber Capes, mit Thibet feinster Qualität, um das ganze obere Cape und den Kragen besetzt ... **2.50**

Plüsch-Capes, doppelt oder einfach, Thibet- oder Marder-Pelz-Besatz, größte und vollständigste Auswahl in Chicago, werth bis zu $15.00, nicht zu unterbietender Preis **4.75**

Hochfeine Partie von Gretchens f. Mädchen, in den neuesten Zusammenstellungen, exklusive feine Schöpfungen, für unseren eigenen Gebrauch gemacht zu ungefähr ½ Preis; für morgen $4.50 und ... **2.98**

Sehr elegante Herbst-Reefers für Mädchen, neue Box-Front, Ripple-Rücken, Mandolinen-Aermel, aus Chinchillas, Boucles, Kammgarn, fancy Mischungen, Größe 4 bis 14, alle Farben, nur morgen **2.98**

Hauskleider, Eiderdown Hauskleider, extra voller Schnitt, in Persian und Streifen-Effekten, ein $4.00 Kleid für **1.48**

Kleider-Waists. **Damen** Schottische Clan Plaid Waists, wollen Serge, ganz gefüttert, Box Plaid Front Norfolk Rücken, Crushed Kragen. **98c**

Fancy Cashmere, shirred Yoke, Box Plaid, 3-knöpfige Front und gefälteter Rücken, ganz gefüttert, alle Farben und Größen, eine $4 Waist für ... **1.98**

Speziell für morgen—ein gutes $6 seidenes Waist nach neuester Mode **1.98**

$6.00 Kleiderröcke $1.75 — 6 Yard weit, von Crepon, glatter und gemusterter Brillantine, englischen Serges, ganz gefüttert, Sammet Facing **1.75**

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider,

fertig oder **nach Maß.**

Damen-Capes u. Jackets.

Uhren, Diamanten 2c.

Konfirmanden-Anzüge

zu billigen Preisen. mmfbw

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 STATE STR.,

Zweiter Flur. Abends offen.

Wenn Ihr nicht das nöthige Geld habt, wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie Andere für baar 2spmmfli

Herren- und Knaben-Kleider

fertig oder nach Maß.

STAR Tailors and Clothiers.

77 S. Clark Str.,

Abends offen, gegenüber dem Courthause.

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Leset die Sonntagsbeilage der

ABENDPOST

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Thrilby.
Hooleys.—Little Christopher.
McVickers.—The Twentieth Century Girl.
Schiller.—A modern Mephisto.
Grand Opera House.—Die Schlierjee'r.
Columbia.—Lillian Russell in „La Perechole.“
Academy of Music.—The White Rat.
Alhambra.—Schaft Nr. 2.
Haymarket.—Town Topics.
Lincoln.—The Derby Winner.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Ein Todter als Gesandter.

Der Streitfall zwischen dem amerikanischen Großkaufmann Stern und den Badebehörden von Kissingen, der durch richterlichen Spruch zu Ungunsten des Herrn Stern entschieden wurde, hat zu einer interessanten Entdeckung geführt. Nachdem Stern mit dem stellvertretenden Badekommissär von Kissingen den bekannten Streit gehabt hatte, wurden von amerikanischer Seite alle Hebel im Interesse des New Yorkers in Bewegung gesetzt. Der in Berlin beim Deutschen Reiche beglaubigte Botschafter General Runyon befand sich zur Zeit auf Urlaub und der Botschaftssekretär Herr Jackson war mit der Leitung der Geschäfte betraut. Da die Ver. Staaten in München durch einen Gesandten nicht vertreten sind, suchte Herr Jackson den Berliner bayerischen Gesandten Grafen Lerchenfeld-Köfering auf, zu dem er gesellschaftlich in freundlichen Beziehungen steht und ersuchte ihn um seine Verwendung zu Gunsten Sterns. Graf Lerchenfeld ist denn auch in entgegenkommendster Weise bei seiner vorgesetzten Behörde vorstellig geworden, allerdings ohne Erfolg. Bei dieser Gelegenheit hat sich nun herausgestellt, daß amtlich als beglaubigter Gesandter am bayerischen Hof, Herr Bancroft, der berühmte amerikanische Gelehrte gilt, der im Jahre 1867 zum Gesandten in Berlin und gleichzeitig zum Gesandten in München, Stuttgart, Karlsruhe und anderen deutschen Höfen ernannt wurde, im Jahre 1871 seine Bestallung als Gesandter beim Deutschen Reich erhielt, im Jahre 1874 abberufen wurde und im Jahre 1878 gestorben ist. Als Herr Bancroft im Jahre 1874 seine Abberufung erhielt, legte er es dem amerikanischen Staatssekretariat nahe, daß es angebracht sein würde, wenn er auch an den übrigen deutschen Höfen, bei denen er beglaubigt war, sein Abberufungsschreiben überreichen würde. Die Herren in Washington hielten aber eine derartige Rundreise für überflüssig und sie unterblieb. Die Folge davon ist aber, daß Herr Bancroft, der jetzt schon seit 17 Jahren im Reich der Schotten weilt, in München noch immer als der Vertreter der Vereinigten Staaten gilt, mit dem im Falle Stern das bayerische Ministerium sich also in Beziehung zu setzen hatte. Der Vorfall soll in diplomatischen Kreisen nicht geringe Heiterkeit erregt haben.

Ein Prätendent.

Der Pariser „Soleil“ meldet aus Arezzo in Italien, daß dort im Alter von 85 Jahren ein Mann gestorben ist, der sich für den wahren König von Rom, den Sohn Napoleons I., ausgab. Er behauptete, er sei als Kind, als er nach Wien gebracht werden sollte, versteckt und anstatt seiner ein anderes Kind nach Wien geschickt worden, während er unter dem Namen Capelli in Italien geblieben sei. Bei der Erfindung dieser Geschichte ist aber nicht einmal der wahre Sachverhalt berücksichtigt worden. Denn der König von Rom kam nach dem Sturze Napoleons als Kind von drei Jahren im April 1814 mit seiner Mutter, der Kaiserin Marie Louise, von Paris nach Schönbrunn, wo er dann seine ganze Jugend zubrachte. Der in Arezzo verstorbene Capelli war Koch und machte seine Idee dadurch geltend, daß er Visitenkarten führte, auf denen stand: Napoleone re di Roma sacrificata.

Das Geheimniß der „Gräfinnen“.

Zwei Schmugglerinnen sind der „Königsb. Allg. Ztg.“ zufolge kürzlich auf der Grenzkammer in Tauroggen festgenommen worden, welche schon lange sowohl den diesseitigen wie auch den jenseitigen Grenzbeamten aufgefallen waren. Es waren zwei Damen, die sich durch ihre Legitimationspapiere als russische Gräfinnen auswiesen und stets in eleganter Kleidung schon seit Juli cr. wöchentlich von Preußen die Grenze nach Rußland passirten, und zwar in eigener Equipage. Sowohl die Damen, als auch der Kutscher und die ganze Equipage hatten bei den Zollrevisionen auf der Zollkammer in Tauroggen nichts Verdächtiges an sich, und da man die Gräfinnen nicht als gemeine Schmuggler ansehen mochte, so wurden auch die Revisionen nicht mehr so strenge genommen. Und doch mußte wiederum das häufige regelmäßige Reisen der Damen auffallen. Da gewahrte nun kürzlich bei der Revision in Tauroggen ein Zollbeamter ein Läppchen, das von einem Theile des Untergestells des Wagens herabhing; er zog daran und zu seinem Staunen verlängerte sich das Läppchen, der Wagen wurde sofort mit Beschlag belegt und untersucht, wobei sich ergab, daß das ganze eiserne Untergestell des Wagens hohl und mit echten Brüsseler Spitzen im Werthe von 8000 Mk. gefüllt war, wofür der Zoll etwa 1200 Rubel betragen hätte. Durch weitere Papiere, welche bei den „Damen“ vorgefunden wurden, stellte sich heraus, daß es gar keine Gräfinnen, sondern zwei Frauenzimmer aus Mitau waren, welche sich den weniger streng kontrollirten Grenzübergang zischen Langszargen und Tauroggen zu ihrem einträglichen Schmugglergeschäft ausersehen hatten. Die preußischen Grenzbehörden wurden von dem Vorfalle sofort von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt, das ganze Fuhrwerk beschlagnahmt und die beiden „Gräfinnen“ sowie der „Kutscher“ in Haft genommen.

Die Tochter des „Zigeunerkönigs“.

Aus Halle a. S., 18. Oktober, wird geschrieben: In dem benachbarten Radewell in der Elsteraue ist seit vielen Jahren der „Zigeunerknig“ Johann Franz Watosch ansäßig. Ein den Hausgiebel zierendes gemaltes springendes Pferd soll wohl das Hauptgewerbe des Eigenthümers, den Pferdehandel, versinnbildlichen. In diesen Tagen wird die Tochter Watosch's, Marie, mit dem Zigeuner Drullmann verheirathet werden. Es ist eine große, sechs Tage dauernde Hochzeitsfeier geplant, zu welcher Notabeln der Zigeunerzunft aus allen Gegenden herbeikommen, so der Zigeunerhauptmann Salatsch Dregatsch in seiner silbernen Chaise aus Hannover, der Zigeuner-Obere Djula aus Hamburg 2c. Im Freien ist ein großes Zelt errichtet, in dem die Festlichkeiten vor sich gehen sollen. Ein Leipziger und ein Hallesches Musikkorps werden zum Feste aufspielen. Leider ist in letzter Stunde eine Verschiebung des Festes, das heute beginnen sollte, nothwendig geworden, da der Amtsvorsteher dasselbe unterjagt hat, so daß sich der Brautvater beschwerdeführend an den Landrath des Saalkreises wenden mußte.

Württemberg und Preußen.

Unter der Spitzmarke „Württemberg und Preußen“ veröffentlicht der Stuttgarter „Beobachter“ folgende Betrachtungen: „In Preußen sind unter den Landräthen 53.1 Prozent adelig gegen 52.2 Prozent im Vorjahre. Von den 52 Landräthen, die 1894 oder 1895 ernannt sind, sind nur 18 bürgerlich, also 65.4 Prozent adelig. In einzelnen Provinzen sind die Landräthe fast durchweg adelig; so sind in Pommern unter 28 Landräthen nur 3 und in Brandenburg unter 31 nur 6 Bürgerliche. In den sieben östlichen Provinzen sind 62.8 Prozent aller Landräthe adelig. In Württemberg gibt es unter den 65 Oberamtmännern nur einen einzigen Adeligen, gleich 1.5 Prozent. Es ergibt sich nun die Frage: Sind die preußischen Adeligen um so viel mehr mit Geist, Weisheit und Kenntnissen ausgerüstet, als unsere württembergischen Adeligen; oder sind die dortigen bürgerlichen Beamten weniger befähigt, die Landrathsstellen auszufüllen, als die württembergischen bürgerlichen Beamten; oder herrscht dort eine unberechtigte Bevorzugung der adeligen Elemente vor den tüchtigen bürgerlichen vor? Trifft letzteres zu — und im Süden ist man zu dieser Annahme geneigt —, so darf es nicht Wunder nehmen, wenn die Sympathien für preußische Zustände in Süddeutschland eher in Abnahme, als in der Zunahme begriffen sind; denn das süddeutsche Bürgerthum hat ein äußerst empfindliches Gerechtigkeitsgefühl, das denjenigen Staat nicht in vollem Sinne für einen modernen Kulturstaat betrachtet, der eine Menschenklasse vor einer anderen bevorzugt. Die Bevorzugung des Adels auf Kosten des Bürgerthums aber ist den Süddeutschen aller Parteien auf's entschiedenste zuwider und nach süddeutscher Eigenart geradezu unfaßbar und unbegreiflich. Eine solche Bevorzugung z. B. in Württemberg einmal versucht oder gar ausgeführt, würde einen solchen Sturm der Entrüstung durch alle Bevölkerungskreise entfesseln, daß jede Regierung von einem derartigen Beginnen sofort wieder abstehen müßte. Und was thut das preußische Bürgerthum? Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht!“

— Wer auf Andere zu viel Rücksicht nimmt, wird selten berücksichtigt.

— Ein guter Kerl. — Herr: Ich habe doch ein ganz kaltes Bad verlangt, das Wasser hat aber ja mindestens 12 Grad Wärme. — Badediener: Ich hab's halt net über's Herz bracht, für einen so lieben Herrn das Bad so ganz kalt z'richten!

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Nette Ueberraschungen.

J. B. Welling ist ein reicher Junggeselle, der es sich in dem Hause Nr. 4950 Greenwood Ave. so behaglich macht, wie es das Leben einem solch' Glücklichen nur zu bieten vermag. Heirathsgedanken sind dem Mister Welling bisher kaum in den Sinn gekommen, weshalb denn auch die enttäuschten Schwiegermütter und Bräute heute doppelt schadenfroh über das niedliche Geschenk spötteln, das dem Weiberfeind gestern vom — Klapperstorch vor die Thür gelegt wurde. Wenn man auch dem armen Welling derartige Vaterfreuden von Herzen gönnt, so zischeln sich böse Zungen doch heimlich in's Ohr, daß die Geschichte irgendwie einen verflixten Haken haben müsse, da das Baby sonst nicht so vorsichtig in der Wahl seines Papas gewesen sein könne. Kurz und gut, als Mister Welling gestern Nachmittag einen kleinen Spaziergang antreten wollte, fand er im Hausflur ein Körbchen, in dem ein pausbackiger Säugling, wenige Monate alt, lag. Das arme Kindchen wurde dem Findelhaus überwiesen, und die Polizei fahndet jetzt auf die unnatürliche Mutter.

In dem Kosthause der Frau Jackson, Nr. 262 W. Randolph Str., miethete sich gestern Nachmittag eine anständig gekleidete junge Dame ein. Gegen Abend verließ dieselbe, auf Nimmerwiedersehen, ihr Zimmer, ließ dafür aber in demselben einen munter schreienden jungen Weltbürger zurück. Das Baby wurde vorläufig von Frau Jackson in Pflege genommen.

Sah „verdächtig“ aus.

Geheimpolizisten halten zu nächtlicher Stunde den britischen Consul an.

Weder „in die Fixigkeit“, noch „in die Richtigkeit“, um mit Onkel Bräsig zu reden, sind unsere Blauröcke sonderlich auf dem Damm, und was in der Dienstag Nacht den Geheimpolizisten Jacobs und O'Brien passirte, illustrirt den zweiten Passus dieser Wahrheit auf's Trefflichste. Wie allbekannt, steht Chicago momentan unter dem Zeichen des modernen Raubritterthums, und um dessen Heldenthaten wenigstens in etwas einzudämmen, traf Polizeichef Badenoch vor Kurzem die Verfügung, daß eine Anzahl Blauröcke die Uniform an den Nagel hängen und „zivilitер“ zu nächtlicher Stunde auf alles verdächtige Gesindel in den Straßen der Stadt fahnden solle. Dieser wenig angenehme „Job“ fiel unter Anderen auch den Patrolleuten Jacobs und O'Brien zu, und sobald sich die Geister- und Polizeistunde nähert, müssen diese wackeren Hüter des Gesetzes ihren unheimlichen Gang antreten. Von dem Grundsatz ausgehend, daß um Mitternacht jeder ehrsame Bürger bereits in Morpheus Armen ruht, sofern er nicht durch anderweitige Pflichten davon abgehalten wird, schauen die beiden Helden dieser kleinen Geschichte jeden nächtlichen Wanderer etwas verdächtig an, zumal wenn er sich in der Nähe von Michigan Avenue und Madison Straße umherschleicht.

Es war, wie gesagt, in der Dienstag Nacht. Schweres Wolkengebilde hing am Himmel, und selbst die elektrischen Bogenlichter schienen keine rechte Lust zu verspüren, hell aufzublitzen. Schläfrig troddelten Jacobs und O'Brien die Michigan Avenue entlang, als ihr Späherauge mit einem Male eine schlank gewachsene Gestalt gewahrte, die sich vorsichtig im Dunkel der Nacht fortbewegte und dann langsam in Madison Straße einbog. Das mußte natürlich irgend ein Einbrecher sein! Blitzschnell folgten die beiden Blauröcke in Zivil dem vermeintlichen Strolch, kamen ihm durch Benutzung eines Seitengäßchens etwas zuvor und postirten sich dann in einem Hauseingang auf, um von dort aus ihren Kunden besser beobachten zu können. Dieser aber schritt ruhig fürbaß, als ihm plötzlich ein lautes „Halt!“ entgegentönte. Die Detektivs forderten mit „gewohnter“ Freundlichkeit den nächtlichen Wanderer „ob seines etwas verdächtigen Aussehens“ auf, sich zu legitimiren, und die Visitenkarte, die ihnen dann unter die Nase gehalten wurde, lautete wie folgt:

„Arthur George Vansittart, britischer Konsul für Chicago und Umgegend.“

Tableau!

Ich möchte nicht länger leben,

wenn ich wie gegenwärtig zu leiden habe, sagte Herr Charles Mar, in dieser Stadt wohnhaft. Einzelne Doktoren erklärten, daß ich die Schwindsucht habe, andere sagten, es sei der Krebs, keiner derselben jedoch konnte mir helfen. Ich verlor jede Woche ein Pfund an Körpergewicht. Meine Kräfte hatten derart abgenommen, daß ich an ein Aufkommen verzweifelte. Ich hustete und warf Blut aus. Alles, was ich aß, mußte ich wieder herausgeben, und mein Magen war so schwach, daß selbst das Gewicht meiner Kleider mir Schmerzen verursachte. Ich hatte einen schlechten Geschmack in meinem Munde und mein Magen war verstopft. Ich war sehr nervös und glaubte unterliegen zu müssen. Meine Zunge war belegt, ich war schwindlig, und als ich bei den Doktoren im Medical Council, No. 84 Dearborn Str., vorsprach, war ich vollständig entmuthigt, jedoch wie der Ertrunkene sich an einem Strohhalm festzuhalten versucht, beschloß ich es noch einmal zu versuchen, und nachdem ich begonnen deren Medizin zu nehmen, und mein Husten sich von Tag zu Tag besserte, wollten meine Freunde nicht glauben, daß die Besserung von Dauer sein würde, da ich seit so vielen Monaten krank gewesen bin. Mein Zustand besserte sich jedoch von Tag zu Tage, bis mich alle krankhaften Symptome verlassen hatten und ich wiederum, nach zwei Jahren, im Stande war an die Arbeit zu gehen.

Charles Mar.“

Der Medical Council No. 84 Dearborn Straße berechnet nichts für eine Consultation, ebensowenig für die erste Behandlung. Wenn er Sie nicht heilen kann, wird er es Ihnen von vorne herein sagen. Wenn Ihr Fall ein unheilbarer ist, wird er denselben nicht annehmen. Das System, das die Aerzte dieser Anstalt bei der Behandlung von Katarrh und Lungen-Krankheiten in Anwendung bringen, ist das Koch'sche Einathmungs-Verfahren, durch welches die Arzneien durch die Lungenröhren direkt zu den krankhaften Plätzen gebracht werden und dieselben heilen. Hunderte von Bürgern Chicago's sind durch diese Behandlung geheilt worden und haben Zeugniß davon abgelegt. Die Aerzte des Medical Council behandeln alle Frauen-Krankheiten mit Erfolg und garantirten jeden übernommenen Fall zu heilen. Sie bringen niemals ein Messer in Anwendung, das Zeitalter für derartige Operationen ist vorüber. Hämorrhoiden, Fistel und Bruch heilen die Aerzte ohne Schmerzen zu verursachen oder eine Operation vorzunehmen. Unser Departement für Behandlung der Zähne ist für ausgezeichnete Arbeit bei niedrigen Preisen unübertrefflich.

Unser Spezialist für Dyspepsia heilt thatsächlich jeden Fall, da er die Heilung dieser Krankheit zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat.

Die Doktoren garantiren die Heilung von Katarrh, Rheumatismus, Dyspepsia, Bronchitis, Asthma, Geschwüren und Hämorrhoiden, von Bruch-, Nerven-, Blut-, Leber-, Nieren- und Krankheiten der Gebärmutter.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 872 W. Madison Str.

Verlangt: Stripperjunge. 39 Florimond Str.

Verlangt: 2 Rockmacher, einer im Store, einer für Hausarbeit. 534 Wells Str.

Verlangt: Mann, um Saloon zu reinigen. Muß einige Stunden die Bar tenden. 691 Larrabee Str.

Verlangt: 2 deutsche Jungen mit Zeugnissen für Office-Arbeit. 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Sofort ein guter zuverläßiger Mann für Hausarbeit im Saloon. 254 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Storetender im Meatmarket. 363 E. North Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu arbeiten am Tage. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ordentlicher Schuhmacher an warme Slippers. 584 N. Paulina Str.

Verlangt: Gute Sattler. 428 Armitage Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann als Feuermann im Grünhaus, Bäcker, Butcher, Küchenmann, Porter. 41 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Männer bei deutscher Familie. Schönes Zimmer mit oder ohne Board. 546 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Bartender. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot. 3804 State Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten, um für ein gutes deutsches Blatt auf Reisen zu gehen. Nachzufragen 803 Schiller Building. midofsa

Verlangt: Junger lediger Mann und ein älterer Mann. Leichte Arbeit. Guter Verdienst. Lehmann, 916 N. Robey Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein guter Grocerylerk. Muß deutsch sprechen und gute Referenzen haben. Adr. T. 401 Abendpost.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei zu helfen. 1112 N. Oakley Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein aufgeweckter Junge mit nöthigen deutsch-englischen Vorkenntnissen, der die Buchdruckerkunst gründlich erlernen will. Henry Gundling, 532 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—17 Jahren, im Restaurant zu helfen. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 171 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Helfer für harte Candies. Adr. T. 415 Abendpost.

Verlangt: Ein Schneider. 149 E. Washington Str., Basement, bei Mayer.

Verlangt: Intelligenter Mann mit etwas Kapital, um ein gutes Patent herauszunehmen und in den Markt zu bringen. L. 358 Abendpost. mija

Verlangt: Ein junger Mann zum Reinmachen im Saloon. 195 W. Lake Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 300 N. Carpenter Str.

Verlangt: Ein junger Mann zu Pferden, muß auch Carpenterarbeit verrichten können, Board und Room, stetiger Platz und guter Lohn für den richtigen Mann. Lion Laundry, 93 Wells Str. mdo

Verlangt: Gute 2. Hand Cakebäcker. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Operator an Knabenröcken. Guter Lohn. 236 Townsend Str., Eingang an Elm Str.

Verlangt: Schreiner, auf Ladeneinrichtung eingearbeitet vorgezogen der sonstige Arbeit nicht scheut, mit Board. Vorläufig geringer Lohn. 576 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Porter. Theodor Schwengel, 747 Wells Str.

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug,frmomi,biw

Nachweisungs-Bureau für Bäcker, Konditors und Pastry-Köche. John Bandholtz, Agent, 68 N. Desplaines Str. mmia

Verlangt: Ein Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 397 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, sich im Haus nützlich zu machen. 395 Larrabee Str. mdmdf

Verlangt: Leute zum Verkaufe des „Fidele Bote“ Kalenders und des „Schelm“. German Am. News Co. 28—30 S. Market Str., Nordwest-Ecke Randolph Str. 29ol,2w

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs- und Kontrakt-Arbeiten in Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, Huntington, New Orleans und allen Punkten an den Illinois Central Linien. 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Kohlenminen, Farmen und für andere Arbeit, in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 7ol,1mt

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Room 1. 11oSmt

Verlangt: Trimmer und Baister an Knabenröcken. 242 Orchard Str. 30ol,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren an Hosen. 268 Rumsey Str. dmdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken, guter Lohn. 759 Elston Ave.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 229 N. May Str., nahe Huron Str. mdo

Verlangt: 4 Lehrmädchen zum Kleidermachen. 114 Canalport Ave. dmdo

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 326 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen an Shopröcken zu nähen. 794 N. Halsted Str. 6nlw

Verlangt: Gute Pelznäherinnen und Finishers, sofort. Chas. E. Routte Fur Co., 333 N. Wood Str. 4n,1w

Verlangt: Mädchen von 17 Jahren an Hosen. 268 Rumsey Str. mdm

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 248 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: ..ädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 37 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 918 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 571 E. Division Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 284 Sedgwick Str.

Verlangt: 2 deutsche Mädchen für Office-Arbeit. 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein Mädchen das kochen kann und für die ganze Hausarbeit. 2 in der Familie. 44 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchin und Laundrymädchen, $5 bis $7. 599 Wells Str.

Verlangt: Gewandtes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Dr. Detlefsen, Ecke Lincoln und Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 156 W. Division Str., Top Flat.

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit. 216 Evergreen Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchinnen, viele Mädchen für Haus-, Küchen-, zweite, leichte Arbeit und Diningroom, Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für kleine Familie. Plätze in allen Stadttheilen und Country. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Zur Unterstützung des Koches eine gute Köchin. Lohn $6 per Woche. Keine Sonntagsarbeit. Security Restaurant, Südost-Ecke Fifth Ave. und Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4 wöchentlich. Gutes Heim. 212, 37. Str., nahe Rhodes Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, welche im Hausstand behilflich sein kann. 478 Larrabee Str., hinten.

Verlangt: Sofort 2 Köchinnen und 1 Mädchen für Hausarbeit nach auswärts. Guter Lohn. Englisch nothwendig. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort 50 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Privatfamilien. $3.50—$5.00. 10 Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. $2.50—$3.00. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin für Milwaukee. $25 monatlich. Zu erfragen 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen für ein Baby. Muß Erfahrung haben. Guter Lohn für die rechte Person. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1437 Wrightwood Ave., Top Flat. midf

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 548 Larrabee Str., Top Flat.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen. Muß kochen, waschen und bügeln können, in amerikanischer Familie, in der deutsch gesprochen wird. Frisch eingewandertes vorgezogen. 2003 Indiana Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer Familie von drei Erwachsenen. 338 Bowen Ave. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave., Restaurant. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1437 Wrightwood Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. 3758 Forest Ave. mdmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 28ol,1mt

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15alj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj,bw

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellungen wünschen als Haushälterinnen, Köchinnen, Waitresses, Zimmermädchen, Laundreßes, für Arbeit in Diningroom, Pantry, Küche und für allgemeine Hausarbeit. Sprecht sofort vor, wenn ihr nette Plätze und gute Löhne wünscht. Nachzufragen bei Enright & Co., 27 W. Lake Str., oben. 7ol,1mt

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 2937 Archer Ave. 3lol,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 163 Centre Str. dimi

Verlangt: Viele Mädchen. Stellen frei. 539 W. 12. Str. 5nlw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Saloon. dm

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 303 Orchard Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 574 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Privatfamilie. 3226 Graves Place, nahe 32. und Cottage Grove.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewanderte vorgezogen. 5301 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für deutsche Familie. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. 213 N. St. Louis Ave.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Gutes Heim. 123 S. Desplaines Str., 1. Flat. mdfj

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß englisch sprechen. Gutes Heim. 4321 Princeton Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1849 Belmont Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. 2872 Commercial Str., Ravenswood. mdsa

Verlangt: Eine ältliche Frau für zwei Kinder aufzupassen. 96, 13. Str.

Verlangt: Aeltere Frau, um den Haushalt zu führen. Kleine Familie. Gute Heimath. Muß etwas englisch sprechen. 196 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1339 Dunning Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 448 Cleveland Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 500 Winchester Ave., nahe Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, deutsch oder schwedisch. 59 Rhine Str., nahe Milwaukee und California Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß gut kochen können, in Familie von 2. 4418 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 879 W. North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1426 Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 115 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 497 Sheffield Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $3.50. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, und eines das lernen will. 388 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 470 W. Erie Str.

Verlangt: Frau als Haushälterin bei Wittwer mit 5 Kindern. 1094, 20. Str., Schroeder.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Cassel, 475 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 5630 Wabash Ave.

Verlangt: Sofort 100 deutche Mädchen für verschiedene Hausarbeit. Erster Klasse Stellen. Guter Lohn. Mrs. F Cohn, 3901 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, in gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. 6539 Langley Ave., 2. Flat. mofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 576 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Nettes reinliches Zimmermädchen. 49 N. Clark Str.

Verlantg: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3401 Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4332 Evans Ave., 2. Flat, 1 Block westlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 1733 Melrose Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Alter 14—15 Jahre. 220 W. Indiana Str., Candy-Store. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. $3 per Woche. 5623 Dearborn Str. dimido

Verlangt: Ein gutes tüchtiges deutsches Dienstmädchen, sofort. 333 N. Wood Str., 2. Flat. mdimi

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. modimidofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4849 Forrestville Ave. modimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Männliches Arbeitspersonal für irgend eine Arbeit kostenlos zu beziehen durch „The Veritas“, 41 N. Clark Str.

Gesucht: Gute Hand beim Wurstmachen, kann Pferde und Boiler tenden, versteht jede Hausarbeit, sucht einen stetigen Platz. E. 117 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. 4220 St. Lawrence Ave., hinten, oben. mdo

Gesucht: Ein guter Brot- und Cakebäcker sucht Stelle. Adr. L. 359 Abendpost. 6alw

Gesucht: Ein tüchtiger reinlicher Butcher und Wurstmacher sucht einen stetigen Platz, am liebsten zu Hause zu schlafen. 342 Hastings Str. mdo

Gesucht: Deutscher Kavallerist sucht Stellung, Pferde zu besorgen. Der deutschen Sprache mächtig. 51 Fremont Str.

Gesucht: Geprüfter Heizer und Maschinist sucht Stellung, sofort, in einem kleinen Etablissement. Adr. E. Wagner, 66, 24. Str., Ecke Wabash Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Brot- und Honigkuchenbäcker sucht einen stetigen Platz. Adr. T. 420 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein junger Bartender wünscht Stellung. Adr. Z. 139 Abendpost. 31ol,1w

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gute Kleidermacherin wünscht noch einige Kundenhäuser. 339 Cleveland Ave. mido

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht noch einige Kunden im Hause. 339 Cleveland Ave. mido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 18 Jahren sucht Stellung bei älteren Leuten. 511 Larrabee Str.

Gesucht: Familienwäsche bei Hand, billig. Reinhart, 946 W. 12. Str., hinten.

Gesucht: Ein erfahrener Buchhalter, wohnt auf der Nordseite, sucht für die Abendstunden Beschäftigung. Adr. L. A. Abendpost. mirdi

Gesucht: Deutches Mädchen ucht Stelle, in kleiner Familie zu arbeiten. 812 N. Paulina Str.

Frau ucht Platz zum Aufwarten bei Wöchnerin. Gute ärztliche Empfehlungen. 468 Dania Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende gebildete Frau, gute Wiener Köchin, sucht nur selbstständige Stellung. Vorzügliche Referenzen. 142 Michigan Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Alleinstehende gebildete Frau in mittleren Jahren sucht Stellung zur Erziehung der Kinder in besserem Hause oder mutterloser Waisen. Gute Referenzen. Adr. H. 52 Abendpost. mido

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Felbach, 162 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Gebildete Deutsche gesetzten Alters, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. 139, 29. Str. dimido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes unmöblirtes Zimmer mit Kleiderkloset an alleinstehende anständige ältere Frau, bei kleiner deutscher Familie, Nordseite. Briefe erbeten unter T. W. 217 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame. 233 Blackhawk Str., 1. Flat, nahe Clybourn Ave. mido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 133 N. Clark Str. dmi

Zu vermiethen: Front Bettzimmer an einen anständigen Herrn, weiter keine Boarders. 68 Keenon Str., nahe North Ave. dimt

Kirchners neues Privathotel, Zimmer von $1 bis $5 die Woche. Anmeldungen werden jetzt im Hinterhause entgegen genommen. 339 Sedgwick Str. 5nlm

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

2 Männer wünscht Board auf der Westseite. — Adr. H. 54 Abendpost.

Gesucht: Heizbares möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, innerhalb einer Meile vom Zentrum der Stadt. Adr. mit Preisangabe L. 354 Abendpost.

Gesucht: Möblirtes Zimmer für kleine Haushaltung, für junge Eheleute, zwischen Hill und Division oder Sedgwick Str., Nordseite. Adr. T. 422 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Fixtures und Wohnung, billige Miethe, guter Platz für Grocery, Butchershop, Laundry oder irgend ein Geschäft. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, moderne Einrichtung, $13. 1378 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Eck-Store und Flat. 1226 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Store, Wohnung und Stall. 186 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Doppelte Cottage in guter Ordnung, billig. 2945 S. Park Ave., hinten.

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. bw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Guter alt etablirter Grocerystore, alles beinahe ganz neu, sowie gutes Pferd und Wagen, für nur $625, billig für $1500. Theilweise an Abzahlung. Guter Geschäftsplatz. Billige Miethe. 909 N. Talman Ave., nahe W. North Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, spottbillig. 2007 N. Ashland Ave. Kann auch fortgenommen werden. Nachzufragen 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, alter Store, wegen Geschäftsangelegenheiten, sofort, sehr billig. 27 Fay Str. mido

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery-, Stationary-, Laundry- und Expreßgeschäft. Guter Platz für Deutschen. 122 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Näheres 313 E. Division Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Grocerystore m.. gutem Vorrath, Pferd und Wagen. 468 Dania Ave.

Zu verkaufen: Cash Meat Market und Grocery für den halben Preis, wenn sofort genommen, Einrichtung gehört zum Haus. Schöne Wohnung nebst Stall und Keller. 3667 Archer Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Boardinghaus. — 1550 Wrightwood Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Meatmarket auf der Nordseite, gute deutsche Nachbarschaft. Verkaufsgrund: Will die Stadt verlassen. Adr. H. 50 Abendpost.

Zu verkaufen: Butchershop mit oder ohne Einrichtung, billig. 762 N. Halsted Str. mdio

Zu verkaufen: Ein sehr gut gehender Candy-, Delikatessen- und Grocerystore, wegen eingetretenen Familienverhältnissen, billig. Gute deutsche Nachbarschaft. 128 Sheffield Ave., gegenüber Maud Ave., Nordseite. mido

Zu verkaufen: Ein Grocerystore, verbunden mit Fleischerei. 1671 W. North Ave. dmi

Zu verkaufen: Butchershop, gutes altes Geschäft an W. Madison Str. Eigenthümer muß nach Deutschland. Zu erfragen Wyne & Low, 185 S. Water Str. 5alw

Zu verkaufen: Feiner Eck-Meatmarket. 211 N. Leavitt Str. dimt

Die beste Gelegenheit für eine Cash-Grocery und Meat Market ist in Riverdale, Ill. Billige Miethe und gute Kundschaft. Nachzufragen bei F. A. Reich & Son, Riverdale, Ill. dmdo

Zu verkaufen: Ein gutes Schneidergeschäft wegen Abreise. Zu erfragen 2349 Wentworth Ave., Saloon. dimi

Bezahle höchste Baar-Preise für Grocerystores. — Fred. Bender & Co., 1624 bis 1628 Wabash Ave. 5nlw

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, wegen Todesfall. 3714 S. Halsted Str. 4nlw

Gutgehendes Geschäft an Dame, englisch und deutsch sprechend, preiswerth zu verkaufen und zu erlernen. Adr. T. 411 Abendpost. 2nov,1w

Zu verkaufen: Ein alt etablirter Grocerystore für Baar. Vertausche auch gegen gutes Grundeigenthum. 779 N. Campbell Ave. 31ol,1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

85 Dearborn Str., Zimmer 804.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. — Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mj,1j — 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.

oder: 351, 63. Str., Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.

167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.

F. Krueger, Manager. 31ja,1j

Wo zu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Es rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Zu leihen gesucht: Von einer Privatperson $9000 zum Bebauen einer 50 Fuß Eck-Lot, auf erste Hypothek, bei niedrigem Zinsfuß, ohne Kommission. Sichere Kapitalanlage. Adr. H. 58 Abendp. mdo

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Room 8, 63 N. Clark Str. 31ol,1w

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wilson berühmte Cabinets auf $1.50 das Dutzend herabgesetzt, mit 1 großes Porträt gratis. Bilder vergrößert. Sonntags offen. J. B. Wilson, 389 State Str. 5dj,1j

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner. — Junger Mann mit $1000—$1500 kann sich mit einem Fachmanne ein gutes Einkommen sichern. Adr. E. 100 Abendpost.

Verlangt: Partners mit $1000—$5000 Einlage für lukratives Landgeschäft. Absolute Sicherheit. Verdoppelung des Kapitals innerhalb eines Jahres. Offerten unter H. 66 Abendpost. dimdo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kauft eine Obst- und Geflügelfarm in dem schönen Klima von New Jersey. Preis für zehn Acker $200, zahlbar $2 Baar und $2 per Woche. Klarer Titel. Schreibt an Risley's Real Estate Office, 211 S. 10. Str., Philadelphia, Pa. 3

Zu verkaufen: Eine Farm, 40 Acker, mit Inventar. Preis $650. Adr. Gustav Schmidt, Mauston, Juneau County, Wisc.

Zu verkaufen: Bargain, Lot, 25 bei 125, 2-stöckiges Haus und Cottage zu sehr billigem Preis. 1107 Marianna Ave.

Sind Sie müde Miethe zu bezahlen? Ich habe 3 Lots in einer der schönsten Vorstädte Chicagos mit allen Improvements. Elektrische und Eisenbahn-Verbindung. Ich baue Ihnen ein Haus nach Ihrem Wunsche und lasse Ihre Miethe dafür bezahlen. Erste Zahlung $10 bis $25. Adr. L. 34 Abendpost. 4nlw

Zu verkaufen: Haus und Lot, ein Block vom Lake. 1619 Melrose Str. 14ol,1mt

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Suit und Schlafzimmer-Set, Oefen. 959 Milwaukee Ave., 1. Flat. 2nov,1mt

Zu verkaufen: Schöner großer Steward-Heizofen. 891 Mitchell Ave., Humboldt Park. 5nlw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Groceryfixtures zu irgend einem Preis. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Grocery-Einrichtung zu halbem Preis. Pferd und Wagen. 154 Webster Ave., nahe Racine Ave.

Muß verkaufen: Spottbillig 50 vollständige Grocery-, Delikatessen- und Confectionerystore-Einrichtungen. Verkaufe einzeln. Fred Bender & Co., 1624—1626—1628 Wabash Ave. 5nlw

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und leichter Topwagen. 103 Bremen Place.

Zu verkaufen: Pferd und doppelsitziges Buggy. 310 Larrabee Str. 6nlw

Zu verkaufen: Ein kräftiges Arbeitspferd, preiswerth. 637 Milwaukee Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Billig, Laundrywagen und Pferd. 5625 Jefferson Ave. mdofr

Zu verkaufen: Eine schöne schwarz-weiß-rothe Milchziege mit 2 Jungen, weiß und braun. Ebendaselbst ein fast neues leichtes Leder Top-Buggy. 313 N. St. Louis Ave.

$10 kauft leichten Springwagen, $3 Geschirr, $8 doppeltes Geschirr. 554 Dickson Str.

Zu kaufen gesucht: Topwagen, passend für Grocer. Wm. Schroeder, 129, 12. Place.

Muß verkaufen: Guter Topwagen, spottbillig. 908 N. Halsted Str.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mj,bw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes Upright Piano, nur $100. 89 Schiller Str. midoja

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill.
5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. momija,bw

Wiener Damenschneider-Akademie,
umgezogen nach 248 Oak Str.,
Ecke LaSalle Ave.
Frau Olga Goldzier.
Ermäßigte Preise für die Sommermonate.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. 8jul,mmija,bw
248 Oak Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht: alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art jofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8, Otto Reets, Konstabler. 7ol,1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15,
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Plüsch-Cloaks gereinigt und umgearbeitet wie neu, nach neuester Mode. Arbeit garantirt. Waaren abgeholt und abgeliefert. Kraus Bros., 239 S. Halsted Str., nahe Congreß Str., Main Office. 16ol 1mt

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Winteranzüge, Ulsters, Ueberröcke und Hosen, alles nicht abgeholte Waaren — chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 10ol,1mt

Auskunft verlangt über den Verbleib von Leonhard Scholl, früher Treiber eines Bäckerwagens für Henry Piper & Co. in Chicago. — Wer zuerst die jetzige Adresse einsendet, erhält eine angemessene Belohnung. Rubens & Mott, Stock Exchange Bldg., Chicago. 31ol,1w

Schriftliche Arbeiten aller Art, deutsch und englisch, Uebersetzungen prompt und zuverläßig ausgeführt. 720 Wells Str., 2. Flat. mimo

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein nüchterner katholischer Wittwer, Handwerksmann, hat Property außerhalb der Grenze der Stadt, in den besten Jahren, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe von 35 bis 40 Jahren zu machen. 2 bis 3 gut erzogene Kinder nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Adr. E. 112 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 —
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dez,1j

Julius Goldzier. — John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 3jndw

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Entlaufen: Ein Schäferhund (männlich), gelbbraun mit weißer Brust. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung. 778 W. Chicago Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. J. Kaub, 567 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidland, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. C. Nelson, 331 Division Str.
M. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Balz, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Weyher, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blund, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Litzelius & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Fechler, 316 N. Market Str.
Frank Kehler, 378 N. Market Str
E. H. Schumpfli, 282 North Ave.
E. H. Beader, 322 E. North Ave.
M. Zielin, 339 E. North Ave.
A. Roepenad, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 234 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meister, 587 Sedgwick Str.
C. C. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 157 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 80 Wells Str.
W. Rech, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Vormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
W. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 341 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutgford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. E. Wittelsen, 655 Wells Str.
John Schmelz, 659 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. C. Putnam, 65 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. B. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
A. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. C. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
M. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 357 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
C. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
F. C. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
F. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthog, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
C. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aichenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Adermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 837 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buitonsheen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
E. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. C. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1283 W. Harrison Str.
L. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lefler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
J. Breth, 185 W. 20. Str.
W. E. Sachse, 809 W. 21. Str.
H. Stoffbas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2010 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßhlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derlice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
C. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halt, 3103 S. Halsted Str.
H. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3123 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstod, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoff, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wiefer, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Jodde, 845 Belmont Ave.
H. Horlekes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Douroladas News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meißnast, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dietz, 1406 Wrightwood Av.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Dunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Verloren.

Von Henry Gréville.

(Fortsetzung.)

Marcelle sah stumm ihren kleinen, vor ihr ausgebreiteten Schatz an.

„Es gehört mir nicht," sagte sie langsam.

„Ich weiß es von Fräulein Hermine selbst, daß sie Deine Zukunft sichern wollte; sie hätte Dir mehr als das gegeben, wenn sie Zeit gehabt hätte, ihr Testament zu machen. Ich versichere Dir, es ist Dein, Du mußt es behalten. Es wäre ein Unrecht, das Geld diesen bösen Leuten zu geben, die Fräulein zu ihren Lebzeiten immer nur geärgert haben."

„Wir wollen es uns überlegen," sagte Fra Jalin. „Zunächst, meine ich, sollte Marcelle etwas essen und dann schlafen, sie sieht so blaß und verändert aus, daß sie mich ganz dauert."

Das Mädchen versuchte beides zu thun, aber Körper und Geist waren so übermüdet, daß sie keine Ruhe finden konnte. Sie streckte sich auf dem schmalen Lager aus, und mit geschlossenen Augen und offenen Ohren überließ sie sich widerstandslos den auf sie hereinbringenden Gedanken und Erinnerungen.

„Was sollen wir damit machen?" sagte Frau Jalin, als die Kinder hinausgeschickt worden waren.

„Ich sage Ihnen, die dreitausend Franken gehören ihr; man legt sie auf ihren Namen an, das verschafft ihr mit dem, was sie schon hat, wenigstens das trockene Brot. Sie könnten sie vielleicht Ihr Gewerbe lehren?"

„Das habe ich immer beabsichtigt," antwortete die Feinwäscherin; „aber wie ich sie so geliebt und gehätschelt sah, glaubte ich sie für etwas Besseres geboren.... Nun, wir bleiben ihr immer noch, nicht wahr, Rosa?"

„Ja, gewiß!" rief die treue Person. „Ich kann es Ihnen gar nicht so recht erklären, Frau Jalin, aber diese Kleine ist mir immer vorgekommen wie eine rechte Tochter von Fräulein Hermine, die ihr Gott auf die alten Tage geschickt hat, um sie darüber zu trösten, daß sie unverheirathet geblieben war und so ohne Familie, ohne Kinder altern mußte.... Nicht wahr, Sie wissen, warum sie sich nicht verheirathet hat?"

„Nein," sagte Frau Jalin.

„Dann will ich es Ihnen erzählen, denn es gereicht ihr zur Ehre, und mir thut es wohl, von ihr reden zu dürfen. Unsre Fräulein Hermine war schön wie ein Röschen und hatte Freier genug. Da ihre Mutter seit mehreren Jahren todt war, führte ihr Vater sie in die Welt ein. Sie war schon dreiundzwanzig Jahre alt und hatte bisher nie etwas vom Heirathen hören wollen, als sie eines Tages einem flotten, liebenswürdigen jungen Mann begegnet, der ihr Aufmerksamkeit erwies und ihr gleich gefiel. Es war ein feiner Herr, der ein gehöriges Mundstück hatte, aber nicht mit Glücksgütern gesegnet war; das hatte auch nicht viel zu sagen, denn Fräulein Hermine besaß damals ein hübsches Vermögen. Dieser hübsche Mann bewarb sich um ihre Hand und erhielt sie. Wenn Sie sie mit ihren vor Vergnügen strahlenden Augen hätten sehen können, als man die schönen Dinge zur Aussteuer zurecht machte! Ihr Vater nannte sie nur seinen Wonnemonat, so sonnig und blühend sah sie aus!

„Da bekommt sie eines Tags einen Brief mit einer fremden Handschrift. Mein Lebtag werd' ich's nicht vergessen! Ich war eben damit beschäftigt, ihr Zimmer zu ordnen, und plauderte mit ihr, denn wir waren beinahe gleich alt und immer gern beisammen, wie das auch später so geblieben ist.... da sehe ich sie erblassen. ‚O weh, Rosa', sagte sie, ‚wenn dieser Brief sich nicht als schmähliche Lüge erweist, dann ist's mit meiner Heirath zu Ende!' Sie können sich denken, daß ich natürlich fragte, was es denn sei, da zeigte sie mir den Brief. Nein, Frau Jalin, Sie können nicht glauben, wie schlecht die Männer sind! Ein armes Mädchen schrieb ihr, der Verlobte Fräulein Hermines habe um sie geworben, ehe er diese kannte; alles sei schon ausgemacht gewesen, und sie, die Unglückliche, habe ihn nur allzu sehr geliebt.... mit einem Wort, er war verpflichtet, dieses Mädchen und nicht ein anderes zu heirathen; aber Fräulein Hermine war reicher.

„‚Gehe gleich hin und sieh nach, ob es wahr ist,' sagte sie zu mir. ‚Sprich mit ihr, und wenn sie die Wahrheit gesagt hat, dann gib ihr mein Ehrenwort darauf, daß ich den Mann nicht heirathen werde, der ihr die Ehe versprochen hat, denn ich möchte ihn nicht mehr haben, und wenn er hundertmal liebenswürdiger wäre, auch nicht, wenn ich ihn noch hundertmal mehr liebte.' Ich ging hin, Frau Jalin, und es verhielt sich alles so! Die Familie befand sich in Verzweiflung, doch wagten sie nicht, sich zu beklagen, um dem Mädchen nicht noch mehr Schaden durch einen Skandal zu verursachen. Ich berichtete alles meiner Herrin. Sie gab dem jungen Mann das Wort zurück und verstand so gut, ihn zu überreden, daß er sich entschloß, seine Pflicht zu thun und das andere Fräulein zu heirathen. Aber unsre Hermine zergrämte sich mehr darüber, als sie sich anmerken ließ. Sie sah ganz verändert, mager und blaß aus; ihren Vater bat sie, den größeren Theil ihrer Aussteuer der Neuvermählten schicken zu dürfen. Er ließ sie thun, wie sie wollte, nur damit sie zu weinen aufhöre. Seit jener Zeit mochte sie nichts mehr vom Heirathen hören; ‚denn', sagte sie, ‚es war wie ein Wunder, daß ich dieses Mal die Wahrheit erfuhr; ich müßte in einem ähnlichen Fall jetzt immer denken, ob nicht irgendwo ein armes Mädchen darüber weine'. In Wahrheit aber glaube ich — obwohl sie viel zu stolz gewesen wäre, es einzugestehen — daß sie diesen Burschen zu sehr geliebt hat, um an einen andern denken zu können."

Marcelle hörte halb träumend dieser Geschichte zu. Bald sah sie die hübsche zwanzigjährige Fräulein Hermine vorüberschweben und neben ihr die elegante Gestalt eines liebenswürdigen jungen Mannes, der Robert Bréault glich; dann erschienen die häßlichen Gestalten der Erben, das ernste, gütige Gesicht des alten Doktors.... Wie war es doch nur möglich, daß sie ihn nicht besucht hatte, ehe sie fortging? Dann verwischten sich diese Bilder, plötzlich aber sah sie ganz deutlich das abgehärmte Gesicht und die mitleidigen Augen des Mannes, dem sie am Springbrunnen begegnet war, aus dem Nebel hervortreten. „Armer Mann," dachte sie, „möchte er doch auch gleich mir, gefunden haben, was er gesucht...."

Und endlich fiel sie in tiefen Schlaf.

Einunddreißigstes Kapitel.

Nachdem die Geschäfte Rosas vollends erledigt waren, kehrten die beiden Frauen mit Marcelle nach Paris zurück in die bescheidene Wohnung der Frau Jalin, die von jetzt an zum Mittelpunkt ihrer verschiedenen und doch wieder so gleichartigen Lebenswege wurde.

Marcelle trug ein Trauerkleid, die erste Anschaffung von dem von ihrer Wohlthäterin aufbewahrtem Gelde, und folgte in Begleitung ihrer Freundinnen dem Zuge ihres Herzens nach der alten Wohnstätte in Passy.

Das Haus war geschlossen und die Läden herabgelassen. Der Hund des jungen Bréault bellte aus vollem Halse, als er die bekannten Schritte hörte. Die Köchin kam gerade oft genug in die Wohnung zurück, um ihn nicht Hungers sterben zu lassen; sein gutes Hundeherz hatte nichts vergessen, und als er die Unmöglichkeit, zu Marcelle zu gelangen, erkannte, stieß er jämmerliche Klagelaute aus.

Mit thränenverschleierten Augen sah sie ihr trauliches kleines Häuschen wieder. Hier hatte sie glückliche Jahre verbracht; in Erinnerung an diese wollte sie sich noch lange in trüben Zeiten, die ihr etwa bevorstünden, trösten; alles, was sie Nützliches und Schönes gelernt und Edles empfunden hatte, ging von diesen vier jetzt vereinsamten Mauern aus. Dort war das Zimmer, wo sie mit ihrer Freundin die letzte Nacht verbracht hatte.... Was hatte man wohl mit den hübschen, wohlgepflegten Möbeln von Fräulein Hermine angefangen? Verkauft ohne Zweifel, oder in die Provinz geschleppt, zerstreut nach allen vier Himmelsrichtungen hin, wie auch die zierlichen Häubchen und die hübschen Taschentücher.... und die geheimen Papiere, die vergilbten Briefe, die Fräulein Hermine von Zeit zu Zeit wieder gelesen hatte, um in ihrem lieben, wunderlichen alten Herzen das Feuer jugendlicher Empfindung zu unterhalten.

Fräulein Hermine gehörte zu den Menschen, die alternd noch gerne am Traume ihrer Jugend weiterträumen und es lieben, sich in süße Erinnerungen einzuspinnen. Die Ankunft Marcelles hatte ein neues Element in ihr Leben gebracht, und getreu ihrer Gewohnheit, Träumereien nachzuhängen, dachte sie sich häufig aus, wie sie ihrem Schützling eine angenehme Zukunft schaffen wolle, aber der Tod hatte sie überrascht, ehe sie ihre Absicht ausführen konnte.

„Komm jetzt, meine Liebe," sagte Frau Jalin und berührte Marcelle leicht an der Schulter.

„Wohin?" fragte Marcelle.

„Auf den Friedhof."

Sie gehorchte willig. Auf dem Friedhofe waren Hermines irdische Ueberreste, aber ihr wirkliches Grab, um das ihre unsichtbare Seele schwebte, deren Gegenwart Marcelle so deutlich empfand, war doch das kleine Landhaus in der Pompestraße.

Die Erben hatten sich beeilt, der armen Hermine ein Grabmal zu setzen. Sie hatten ein solches aus Marmor fix und fertig beim nächsten Bildhauer zu billigem Preise bekommen. Es war ein Gelegenheitskauf, wie er nicht so leicht wiederkehrt: Für zweihundertfünfzig Franken das ganze Denkmal, wahrhaftig, das war nicht viel im Vergleich zu den sonst üblichen Marmorpreisen!

Rosa vergoß heiße Thränen. Das Bewußtsein, daß das, was unter der Steinmasse hier ruhte, alles sei, was noch von ihrer Herrin übrig war, erschütterte sie auf's tiefste.

Liebevoll legten die Frauen einfache weiße Primeln auf Hermines Grab und kehrten traurig zur Stadt zurück.

Acht Tage später stieg Robert Bréault vor seiner Wohnung aus einem Wagen, half dann seinem in Teppiche und Tücher gehüllten Vater aussteigen und führte den vor Kälte zitternden und halb erstarrten Mann voll kindlicher Sorgfalt in's Haus. Der Leidende ließ sich im Speisezimmer auf einen Stuhl nieder, blickte um sich und verhüllte dann schmerzbewegt sein Gesicht mit beiden Händen.

Julius hatte einen freien Tag bekommen und stellte sich zur Begrüßung ein. Diese drei betrübten Menschen vereinten sich in einer langen, stummen Umarmung. Frau Bréault war todt; die Familie hatte ihren Schutzengel verloren.

Als der erste Schmerzensausbruch vorüber war, fingen die Fragen an.

„Wie geht es Fräulein Hermine?" fragte Herr Bréault.

„Sie ist gestorben," antwortete die Köchin und drückte ihren Schürzenzipfel an die Augen.

„Und Marcelle?" fügte Robert lebhaft bei.

„Sie ist verschwunden, niemand weiß, was aus ihr geworden ist."

„Aber Sie waren doch da?" fragte Robert weiter. „Warum ist sie denn nicht hierhergekommen?"

„Ich war gerade abwesend," gestand die ungetreue Dienerin und senkte den Blick. „Fräulein Marcelle entfernte sich plötzlich, ohne irgend jemand etwas zu sagen."

Robert sah sie mißbilligend an. „Wir werden das später genauer untersuchen," sagte er schneidig.

(Fortsetzung folgt.)

Ihr werdet sicher zufriedengestellt, wenn Ihr
SWIFT'S JERSEY BUTTERINE
kauft. Wir garantiren sie, aber Niemand sendet sie jemals zurück.
Ueberall verkauft. 5
Swift and Company, Chicago.

Togoland.

Aus einem Vortrag des Dr. Gruner, des Führers der letzten Togoexpedition, wird folgendes über Togoland (Deutsch-Westafrika) mitgetheilt: Der Anblick des Landes von der See her ist wenig versprechend, ein öder Sandstreifen; der Ort Lome aber, der hinter der Düne versteckt liegt, ist in Folge der Bemühungen der Deutschen schon recht hübsch, reinlich und wohnlich geworden. Hinter dem Orte dehnt sich eine Lagune aus, dann steigt das Land an, Lateritboden tritt auf, der aber angeschwemmt scheint, da er nicht nur eine dichtere Beschaffenheit zeigt, sondern auch Reste von Seethieren, z. B. Austerschalen, enthält. Da der Neger allen Baumwuchs durch Feuer zu vernichten pflegt, so sieht man keinen Baum, nur niedrigen Busch. Das Land wird fleißig bebaut, so daß sogar eine verhältnißmäßig starke Ausfuhr von Lebensmitteln stattfindet. Nach sechsstündigem Marsche erreicht man die Oelpalmenregion, die thatsächlich Wälder bildet, in denen man oft wie in einem Dome einherwandelt. Die Gewinnung des Palmöls ist übrigens sehr mühsam. Einen ganzen Tagemarsch braucht man zur Durchwanderung des Oelpalmengürtels. Sodann beginnt die Togosavanne, die etwa den Anblick eines Obstgartens gewährt. Einzelne Bäume, zwetschenähnlich, aber ohne eßbare Früchte, stehen ziemlich weitläufig in hohem Grase. Dies äußerst scharfe Gras wird 3—4 Meter hoch, so daß man nur von wenigen Punkten des welligen Geländes aus eine beschränkte Umschau zu halten vermag. Der Anbau ist geringer als an der Küste; Boden und Bewässerung sind mangelhafter als dort, und nur an den Flußläufen findet man reichlichere Kulturen, auch Oelpalmenbestände. Nach drei bis vier Tagereisen kommt das erste, steil aus der Ebene aufsteigende Gebirge in Sicht, ein zusammenhängendes Kammgebirge, dem einzelne Berge vulkanischer Natur vorgelagert sind. Dies Gebirge ist nicht arm an Naturschönheiten, Felspartien, engen Schluchten, Wasserfällen u. dergl. Die Eingeborenen sind wohlhabender und in Folge dessen auch selbstbewußter als die Leute der Savanne. Ueberhaupt macht sich ein deutlicher Unterschied zwischen der Bevölkerung an der Küste und im Innern geltend. Der Küstenneger ist frech, trägt Hosen und trinkt Schnaps, der Neger im Innern ist bescheiden, hat keine Hosen und trinkt Palmwein. Im Ganzen erweist sich der Togoneger als ein treuer und anhänglicher Mensch, sobald man erst sein Vertrauen gewonnen hat. Es ist nicht schwer, in Misahöhe eine Expedition aus brauchbaren Leuten zusammenzustellen; einige der vom Vortragenden angeworbenen Leute stammten aus Liberia; sie bildeten die schlechteren Elemente der Expedition. Das Thal des Volta, das man nach Uebersteigung des Gebirges beim Weitermarsche in's Innere erreicht, unterscheidet sich wesentlich von dem Küstengebiete. Es ist in Tonschiefer eingeschnitten, trägt einen, wenn auch bescheidenen Baumwuchs und nahrhaftere Gräser als die Savanne. An der Küste können Rinder und Pferde nicht gehalten werden; sie gehen bald zu Grunde. Weshalb, ist noch nicht ermittelt; doch will Baumann die Tsatsefliege dort beobachtet haben, was genügende Erklärung bieten würde. Im Voltathale beginnt schon bei der Stadt Kratschi eine ansehnliche Rinder- und Pferdezucht. Die Stadt stellt den äußersten vorgeschobenen Posten des mohamedanischen Sudan dar. Heiden und Mohamedaner wohnen friedlich, aber streng geschieden, nebeneinander. Auch die Landessprachen stoßen hier aufeinander. Bis Kratschi kommt man mit der an der Küste gesprochenen Ebesprache aus: von dort aus nicht mehr. Die Natur wird immer dürrer und trockener. Die Landschaft ist sumpfig, in der Regenzeit fast ungangbar. Die Expedition ging dann weiter nach Salaga. Stadt und Land Salaga waren kurz zuvor durch einen Krieg verwüstet. In den Straßen der Stadt konnte Dr. Döring in kurzer Zeit viele Schädel Erschlagener sammeln. Da über die geographische Lage der Stadt Zweifel herrschten, so wurden genaue Messungen vorgenommen, nach deren Erledigung dann der Weitermarsch nach Dogomba erfolgte. Dies Land steht in hoher Kultur und ist dicht bevölkert. Yendi, seine Hauptstadt, ist die größte Stadt, die auf der ganzen Reise angetroffen wurde, man schätzt ihre Einwohnerzahl auf 5—10,000. Die Dagombaleute sind fleißig, reinlich, selbstbewußt, kriegerisch und als Feinde gefürchtet. Auch hat das Land eine festere staatliche Organisation, als die Nachbarländer. Der König ist für gewöhnlich unsichtbar. Nur bei besonderen Gelegenheiten zeigt er sich dem Volke und genießt eine Art göttlicher Verehrung. Dr. Gruner gerieth in ernste Gefahr, als er bei der topographischen Aufnahme der Stadt Yendi mit seinem Kompaß die Wohnung des Königs, die übrigens eine Hütte wie die übrigen Hütten ist, anpeilte. Nur die Dazwischenkunft des Premierministers schützte ihn vor der Lynchjustiz des aufgeregten Volkes. Das Beamtenthum setzt sich, soweit nicht die Mitglieder der Herrscherfamilie betheiligt sind, aus lauter Eunuchen zusammen; doch darf darüber nichts verlauten — bei Todesstrafe. Der König unterhält eine Art stehenden Heeres, theils Fußvolk, theils Berittene. Wie gut die Reiterei ist, wurde den Gästen durch sehr gelungene Vorführung von Reiterspielen dargethan. Die nächste Stadt, Sansanne-Mangu, liegt noch im Flußgebiete des Volta; erst in Pama betrat man das Flußgebiet des Niger. Auf diesem ganzen Marsche bewegte man sich in mohamedanischer Bevölkerung; rechts und links des Straßenzuges aber wohnen Heiden, die unaufhörlich von den Ueberfällen und Raubzügen der Mohamedaner zu leiden haben. In Pama wird das Land noch trockener als vorher, die Pflanzenwelt immer stachliger, über die Bewohner, die Gurma, ist im ganzen wenig zu sagen; sie sollen von Süden gekommen sein. Der Marsch mußte von nun an wegen des Wettlaufes mit den Franzosen in größter Hast fortgesetzt werden, so daß für wissenschaftliche Beobachtungen keine Zeit blieb. Ueber Matschatnale, die Hauptstadt von Gurma, in das Gandoland eindringend, traf man zum ersten Male eine befestigte Stadt an. Sie heißt Boti. Diese Eigenthümlichkeit zeugt ebenso sehr von der Unsicherheit des Landes, wie von der wenig kriegerischen Art der Bewohner. In Dagombe denkt kein Mensch an eine Befestigung der Ortschaften; man weiß, daß Niemand wagen wird, sie anzugreifen. Der Ackerbau aber ist in Gando hochentwickelt; man baut außer Yam und Reis auch Papaya, Zwiebeln und andere feinere Gewächse. Ebenso findet sich eine gut entwickelte Industrie. Bei Sai erreichte man den Niger. Die Stadt ist schlechter als ihr Ruf, ungesund und von Schmutz starrend. Am Niger herrschte völlige Anarchie; Heiden und Mohamedaner lagen im offenen Kampfe; der Verkehr auf dem hier 700—800 Meter breiten Strome war fast gesperrt. Das Thal ist aber fruchtbar; man sah zum ersten Male wieder Oelpalmen. In der Stadt suchte man die Stelle auf, wo Barth gewohnt hat; der Premierminister, ein sehr alter Mann, führte die Fremden zu der Ruine des betreffenden inzwischen abgebrannten Hauses. Von Sai gings den Niger abwärts, theils zu Wasser, theils zu Lande. Der Strom war verhältnißmäßig voll und man fand oft bei 10 Meter noch keinen Grund. Er soll auch bei Niedrigwasser hier schiffbar sein. Die fesselnden Eindrücke dieser Fahrt wurden dem Reisenden leider durch mancherlei Widrigkeiten, Krankheiten und Todesfälle unter den Trägern, Feindseligkeiten der Eingeborenen u.s.w. stark beeinträchtigt. Von Giris aus sandte Dr. Gruner die Kranken und Schwachen vollends stromabwärts. Er selbst ging mit den Uebrigen nach der Stadt Gando. Der Aufenthalt dort wurde durch ein eigenthümliches Erlebniß besonders bemerkenswerth. Eines Tages wurde dem Forscher befohlen, sofort seine gesammte Begleitung zu entfernen; die erste Frau des Königs wolle ihn besuchen. Die hohe Dame trat denn auch bald, verschleiert und von zwei gleichfalls verschleierten Frauen begleitet, in seine Hütte ein und starrte ihn längere Zeit an, um sich dann wieder zu entfernen. Am nächsten Tage kam sie wieder, aber nur mit einer Begleiterin und am dritten Tage ganz allein. Der Reisende war gerade beim Essen und ließ sich nicht stören. Ob er sie damit beleidigt hatte, oder ob sonst irgend ein Verstoß seinerseits vorlag, genug, die Königin war plötzlich verschwunden und kam nicht wieder. Zum Niger zurückgelangt, durchzog Dr. Gruner über Ilo, Kandi und Kuande das Land Borgu, wo leider die Eile des Marsches wieder keine Muße zu Studien ließ. Das Land ist wasserreicher, als die vorher durchreisten; aber die Eingeborenen sind sehr räuberisch und wild. Viele Städte sind deshalb sehr sorgfältig und kunstgerecht mit Pallisadenzäunen und dichten Dornverhauen befestigt. Westlich Borgu kommt ein von Heiden in vereinzelten Siedelungen bewohntes Gebiet. Die Häuser dieser Leute sind kastellartig, mit einer Plattform, von der aus sie vertheidigt werden. Sobald sich ein Feind zeigt, wird das ganze Land durch Trommelsignale alarmirt. Nach einigen Tagemärschen kam man wieder in Sansanne-Mangu an und ging von dort auf der alten Straße nach Misahöhe zurück.

— Gutes Geschäft. — A.: Na, wie geht es Ihnen denn? — B.: Ach, ich denke, ganz gut, ich bin jetzt Gefängnißwärter, und habe einen kleinen Nebenverdienst, indem ich den Gefangenen Eßwaaren verkaufe. — A.: Sie sind ja wohl auch verheirathet, hat Ihnen Ihre Frau Vermögen mitgebracht? — B.: Das nicht, aber alle ihre Verwandten gehören zu meinen Kunden!

Damen, welche sich in der Zurückgezogenheit ihres eigenen Heimes zu kuriren wünschen, können dieses thun mit der geringen Auslage von nur $1 den Monat.
Wegen 10tägiger freier Behandlung sowie Buch über Frauenleiden schreibt mit eingelegter Briefmarke an
Dr. Kilmer,
Jeffer. Str.,
1novlj South Bend, Ind.

Worauf richtet Ihr Euer Auge,

auf die Menge oder auf die Güte, wenn Ihr etwas zur Erleichterung der Wäsche kaufet? Wenn es die Güte ist, müßt Ihr Pearline nehmen. In Wirksamkeit, in Sparsamkeit und vor Allem in seiner unbedingten Harmlosigkeit, einerlei wie oder wofür Ihr es gebrauchet, ist nichts damit zu vergleichen, dem ersten und einzigen Waschpräparat. Welchen Unterschied macht schließlich die Menge? Wenn Ihr fünf Cents oder zehn Cents oder einen Dollar für eine Hülfe beim Waschen spendet, wollt Ihr nicht gerade Diejenige, die Euch die wenigste Arbeit, die beste Arbeit und die sicherste Garantie für den Betrag des Geldes bietet? Diese ist Pearline.

Schicket es zurück. Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.
483 James Pyle, New York.

RHEUMATISMUS
und andere Krankheiten
geheilt durch die
Dr. Owen Elektrischen Heilmittel.

Herr Gustav Norman, 718 N. Paulina St., schreibt unterm 1. Juli 1895: Die Dr. Owen elektrischen Heilvorrichtungen haben meine Frau von Nervosität und weiblicher Schwäche geheilt.

Pastor T. F. R. Kleuzky, 28 Alice Place, Nordwest-Seite, sagt: Meine Frau ist erfreut über die guten Erfolge, die sie durch Owens elektrische Vorrichtungen gegen Nervenschwäche und andere Beschwerden erzielte. Ich empfehle Dr. Owen allen deutschen Landsleuten, die leidend sind.

Frau F. Kleinfeldt, 249 W. Huron Str., ist von Rheumatismus durch Anwendung der Owen Vorrichtungen geheilt und rathet allen Kranken, die mit Rheumatismus behaftet sind, sich an Dr. Owen zu wenden.

Herr Carl Reichel, ein sehr bekannter Deutscher, Ecke Archer und Thompson Ave., nahe 47. Str., wohnhaft, wünscht es zu veröffentlichen, daß ihn Dr. Owens elektrische Heilvorrichtungen von Brights Krankheit und Nierenleiden befreite, nachdem ärztliche Behandlung gänzlich vergeblich war.

Herr J. Schultz, 5033 Aberdeen Str. wohnhaft, schrieb am 22. März 1894, daß sein Katarrh und Hustenanfall, nachdem sechs Aerzte ihn vergeblich behandelten, endlich durch Owens elektrische Heilvorrichtungen für immer beseitigt seien.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben wie die vorher angeführten, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist unentgeltlich zu haben in unserer Office.
Konsultation ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Deutsch wird gesprochen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück.

THE OWEN ELECTRIC APPLIANCE CO.
201-211 State Street, Chicago, Ills.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
63 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

UNION COLLEGE OF PAINLESS DENTISTRY
289 Wabash Ave., Süd-West-Ecke Van Buren und Wabash.

Um unsere Klinik zu vergrößern, werden wir alle Arbeit kostenfrei ausführen, ohne Schmerz, bis zum 7. November.

Nur die Kosten des Materials berechnet wie folgt:

Volles Gebiß Zähne	$2.00
Goldkronen	$2.75
Silber plume Kronen	$1.00
Bridge work, per Zahn	$2.00
Silber-Füllung	25c
Zähne schmerzlos gezogen	Frei.
Zähne gereinigt	Frei.

Kredit System.
Goldplatten oder Bridgework werden nach dem Abzahlungsplan geliefert.

Alle Arbeiten von Zahnärzten mit langjähriger Praxis ausgeführt.
Vergeßt nicht den Platz
289 Wabash Ave. Schneidet dies aus, da die Anzeige nicht jeden Tag erscheint.
Offen täglich und Sonntags bis 9 Uhr Abends.
9ok,mfrm,1j

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Dr. STEINBERG, Zahnarzt.
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmj
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20odbj

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str......Chicago.

Brauereien.

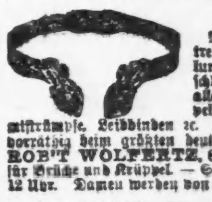
Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobiv RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdbj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bollamy, Sekretär und Schatzmeister

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Borsch, 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.



Brüche.
Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden &c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 2Sjlj
Improved Electric Truss Co.,
823 Broadway, Cor 12. Str., New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?
Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2Aplj
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
1obw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. a29 1j
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

... Fette Leute ...
Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur, Fasten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c.
2Aplj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

„Bruder Lustik" in Afrika.

Aus Rom wird geschrieben:

„Wer nicht liebt Weib, Wein und Gesang....", der famose Wahlspruch, den Luther erfunden, und dem „König Lustik" in Kassel so weise und praktisch nachgelebt, ist auch in Afrika populär geworden; wenigstens ist in Abessinien ein „Bruder Lustik" aufgetaucht, so ähnlich dem fidelen Jerome, daß wir — mutatis mutandis — in dem schwarzen Prinzen geradezu den wieder verkörperten Napoleoniden erblicken möchten. Und dieser urfidele Bruder ist Niemand anders als ..... Ras Mangascha, der grimme Feind der Italiener, dem General Baratieri soeben Unterricht in der Schnellläuferei ertheilt.

Ras Mangascha, der Häuptling des abessinischen Grenzlandes, der Sohn des bei Meteme gefallenen Negus Johannes, der geheime Rivale Meneliks, ist — natürlich in's Abessinische übersetzt — ein durchaus unmoderner Prinz, das heißt einer von denen, mit welchen sich leben läßt, und die ihrerseits nach dem Grundsatz "vivre" und "laisser vivre" handeln. Statt, wie dies in seinem theuren Vaterlande sonst üblich, seine Zeit mit Ausübung der königlichen Justiz, das heißt, mit Abschlagen von Köpfen, Händen und Füßen zu vergeuden, Sklaven einzufangen und Razzias abzuhalten, liegt Mangascha (in normalen Zeiten wenigstens) weit freundlicheren Geschäften ob. Er theilt seine vierundzwanzig Stunden nämlich, wie ein verbummelter Student, in .... Liebe und Bier. Die Nacht gehört dem Harem, der Tag, nach Erledigung der wenigen Staatsgeschäfte, dem .... Bier. Freilich weder dem Münchener, noch dem Pilsener, noch der eventuell nach der eriträischen Kolonie exportirten abscheulichen Römischen Bier-Limonade, sondern dem einheimischen afrikanischen Biere, das Schreiber dieses — obschon er im erwähnten Fach nicht eben Laie ist und Jahre lang z. B. kleinasiatisches Bier mit Leidenschaft getrunken — nicht nach eigener Erfahrung zu beurtheilen vermag. Genug, Mangascha bekneipt sich darin tagtäglich, und sein ganzer Hofstaat folgt mit Loyalität diesem löblichen Beispiel.

Der Prinz, der seinem einst so gefürchteten Vater täuschend ähnlich sieht und sich auch genau so kleidet, wie Jener, ist ein junger Mann von einigen dreißig Jahren, mit künstlich gelockten, fetttriefenden Haaren, sanften Augen, lächelndem Gesicht, ein in seinem Benehmen an's Weibische streifender Elegant. Während Negus Menelik seine Nasenlöcher mit gewaltigen Moschuspfropfen zustopft, schwärmt Mangascha mehr für den Geruch der Citronen, die er beständig in der Nähe seines Riechorgans hält. Er erwartet auch von den europäischen Besuchern kein lieberes Geschenk als Fläschchen mit Rosenöl, Kölnischem Wasser oder sonstigen angenehmen Essenzen, weshalb er jene mit den freundlichen Worten zu empfangen pflegt: „Nachbar, neue Fläschchen." (Das Diminutiv zum Unterschied von den großen Flaschen afrikanischen Gerstensaftes, die ihm sonst aus Irrthum gereicht werden könnten.)

Mangaschas hurtige Damenfüßchen stecken in gestickten türkischen Pantoffeln; er kann lesen und schreiben und hat endlich eine unbegrenzte Verehrung für den Intimus seines todten Vaters, den bösen Ras Alula —, das ist alles weitere Charakteristische, was wir über den königlichen Sprossen in Erfahrung gebracht. Was seine „Damen" betrifft, so schweigen sich sämmtliche Quellen fast gänzlich darüber aus; es heißt allerdings, daß er einen wohlassortirten Harem besitze und als galanter Gatte diesem auch gebührend Zeit, Beachtung und Studium widme, — aber Näheres drang hinter den verschwiegenen Teppichen des Serails nicht hervor.

Nur einmal sah man — es war beim Bombardement von Mangaschas Lager bei Senafe — aus dem „Damenzelte" des Prinzen die verschiedenen mehr oder minder legitimen Gattinnen im reizendsten Negligé und mit aufgelösten Haaren über das Feld hin fließen, ihrem Herrn und Gebieter nach, der noch viel, viel flinker war als sie. Mangaschas Hofstaat läßt sich's übrigens so wohl sein, wie dies „dort zu Lande" möglich ist; jeder Tag ist Sonntag, Troubadoure singen lustige Lieder; von den massenhaft von dem lieben Frankreich geschenkten Champagnerflaschen knallen die Pfropfen, Bier und Honigsaft fließen in Strömen, bis Fürst, Hofwürdenträger, Generäle und Pagen wie das liebe Vieh unter den Tischen liegen.....

Nun scheint die Herrlichkeit vorerst ein Ende zu haben, und statt den Gesängen der Troubadours oder dem Knallen der Champagnerpfropfen zu lauschen, hat der wackere Mangascha seinen alten Beruf wieder aufgenommen, — den des Schnellläufers (aber nach rückwärts).

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Gelehrte Sorgen.

Der berühmte englische Geograph und Statistiker E. G. Ravenstein hat den Zeitpunkt zu berechnen gesucht, wann die Erde nicht mehr Nahrung genug für ihre Bewohner bieten kann. Der Zeitpunkt tritt nach Ravenstein ein, wenn die Menschheit über 6,000,000,000 Köpfe zählt. Er glaubt, daß das nach 284 Jahren der Fall sein werde. Es vermehre sich in zehn Jahren die Bevölkerung Europas um 8.7 Prozent, die Asiens um 6, die Afrikas um 10, die Australiens um 30, die Nordamerikas um 22 und die Südamerikas um 15 Prozent.

Gehen aus dem Geschäft!

.... Ein gewähltes Lager von ....

feinen Gesellschafts-Anzügen und Ueberziehern für Männer, Knaben und Kinder

im Werthe von $200,000 und fabrizirt von der wohlbekannten Firma

HENRY MORRIS & CO.

(Etablirt 1874 : : : : Chicago)

Wird zum Verkauf ausgelegt, **für nur 30 Tage,** in ihren Waarenräumen.

238, 240, 242 FIFTH AVE., - - - - - - Ecke Jackson.

Eröffnungs-Verkauf beginnt Donnerstag, den 7. Nov., um 9 Uhr Vorm.

Dem Chicagoer Publikum wird die Gelegenheit geboten, die feinsten Kleider, die je von irgend einem Kleiderfabrikanten hergestellt wurden, zu einem Ersparniß von reichlich zwei Drittel der Retail-Läden-Preisen zu erlangen. Unser Grund, weßhalb wir dieses feine Lager von Anzügen und Ueberziehern zu so niedrigen Preisen weggeben, ist:

Wir ziehen uns vom Geschäft zurück.

Jedermann ist eingeladen, vorzusprechen und sich unser feines Lager von Kleidern anzusehen, ganz gleich ob er zu kaufen wünscht oder nicht. Wir wissen bestimmt, daß wir Euch Geld sparen können.

Preise die einen Verlust für uns und einen Nutzen für die Käufer bedeuten.

10,000 Männer-Anzüge und Ueberzieher.		7500 Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher.	
Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $10— Unser Preis	$2.45	Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $4— Unser Preis	$1.20
Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $12.50— Unser Preis	$3.25	Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $6— Unser Preis	$2.00
Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $15— Unser Preis	$4.75	Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $8— Unser Preis	$3.00
Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $20— Unser Preis	$6.50	Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $10— Unser Preis	$3.90
Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $25— Unser Preis	$8.75	Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $12.50— Unser Preis	$4.25
Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $30.00— Unser Preis	$10.00	Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $15— Unser Preis	$6.00
Anzüge und Ueberzieher— Retail-Preis $35— Unser Preis	$12.50		

5000 Männerhosen zu weniger als 25 Cents am Dollar.

HENRY MORRIS & CO.,

238, 240, 242 Fifth Ave., Ecke Jackson.

Offen bis 6:30. Samstags bis 10 Uhr Abends.

L. KLEIN
HALSTED, 14TH & LIBERTY STS.

Der größte deutsche Laden in Chicago.

Bargain-Donnerstag!

Kleiderstoffe.

20c doppelt-gefalzte Imitation deutsche und schottische Plaids in jedem nur denkbaren Check 8c

24c Snow Flake und Changeable, Novelty Suitings, gemischte Effekten, 38 Zoll breit 9½c

Schwarze Stoffe.

28c schwarze Mohair Novelties—sehr seidenhaltig—neue Muster—32 Zoll breit 12c

36-zöll. schwarzwollene Crepes, Diagonals, Cheviots und Serges, auch Supreme Novelties—werth 34c 15c

Notions.

Fischbein Casing—in jeder Farbe—Verkaufs-Preis—die Yard ...... ½c

Schwarz seidener Zwirn—bei diesem Verkauf herabgesetzt—die Spule 1c

Schwarzer Alpaca Skirt Braid bei diesem Verkauf nur—das Stück 2c

Kleider-Stahl—heruntergesetzt jetzt zu—das Dutzend 2c

Groceries.

Pillsburys Best 4X Patent-Mehl, das Faß $3.75

Das Viertel Faß 93c

Der 24½ Pfund-Sack 47c

Home made Catsup—volle Pint-Flasche 6½c

Standard Brand Solid Meat Tomatoes—3 Pfund-Büchse 8½c

Apothekerwaaren.

Piso's Cure für Consumption—regulärer Preis 25 Cents 12½c

Dr. Hawe's Cough Syrup—werth 10 Cents—für 8c

Soothing Syrup—gewöhnlich 25 Cents—zu ... 12½c

Flanelle.

Grque und Tan Shaker Flanell — überall zu 8 Cents die Yard verkauft — speziell zu 3¾c

Extra schwere Twilled Shaker Flanell — die sehr breite Sorte — nicht wie meistens 15 Cents — sondern .. 9½c

8 Cent Domet Flanelle — in Streifen und Karos — ein königlicher Bargain zu unserem bedeutend herabgesetzten Preise — die Yard 3¾c

Gardinen-Scrim.

Gardinen-Scrim — 1 Yard breit — eine dauerhafte Qualität, kein Schund — denkt daran — die Yard 2½c

Unterzeug.

100 Dtzd. Jersey gerippte Vests für Babies—offene Front—werth 20c. Unser außergewöhnlich niedriger Preis ist weniger als ein Drittel 6c

35 Dtzd. extra schwere California gerippte Hemden und Unterhosen für Männer—Hemden mit Satin-Einlage in der Front und Perlmutterknöpfen gewöhnlich 74c—jetzt 48c

Männer-Strümpfe.

Extra schwere gemischte baumwollene Strümpfe für Männer — ohne Saum—das Paar 4c

Feine braun gemischte baumwollene Strümpfe für Männer — nahtlos— Merine Ferse und Zehen—nicht 12c—was sie gewöhnlich kosteten —sondern 7c

Wein.

75 Dtzd. Partie California Port-Wein—3 Jahre alt—per Flasche 15c

Süßer Catawba Wein—4 Jahre alt—die Flasche 20c

5 Jahre alter California Kirschen Wein—per Gallone 88c

Feiner alter California Tisch Claret Wein—per Flasche 20c

Beachtet, dieser Laden ist an der Ecke von Halsted und 14. Str.

Teppiche

Niedrigster Preis der je notirt wurde für

BODY BRUSSELS

dieser Qualität

67½ Cts. per Yd.

Der ganze Vorrath eines bekannten Fabrikats

mit passenden Borders.

Zu beachten — Dies ist das einzige Mal in der Geschichte des Teppich-Geschäfts, daß Body Brüssel dieser Qualität für weniger als Tapestry verkauft wird.

Dieser Preis und Qualität nur bei

MARSHALL FIELD & CO.

Feuer und Wasser

Aus den Trümmern gerettet.

$50,000 werth Männer-Ausstattungs-Waaren, Flanell-Hemden, Arbeits-Hemden, Ueberhosen, Jumpers, Hüte, Kappen, Schuhe und Hosen, von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu **25 Cts. am Dollar** gekauft, liegen jetzt zum Verkauf aus zu den niedrigsten Preisen, die je für ähnliche Waaren notirt wurden.

Seht unsere Preise für einige der Waaren.

Schweres geripptes Unterzeug f. Männer, werth 75c, Verkaufspreis		23c
Fancy Hemden u. Unterhosen f. Männer, werth $1.00, Verkaufspreis		38c
Reinwollene Hemden und Unterhosen für Männer	werth $1.50, Verkaufspreis	87c
Schwere wollene Oberhemden f. Männer,	werth 75c, Verkaufspreis	37c
Schwere Arbeitshemden für Männer...	werth 75c, Verkaufspreis	39c
Flanellette-Hemden für Männer.......	werth 50c, Verkaufspreis	19c
Jumpers für Männer..................	werth 50c, Verkaufspreis	23c
Ueberhosen für Männer...............	werth 50c, Verkaufspreis	33c
Schwere wollene Strümpfe für Männer.	werth 25c, Verkaufspreis	9c
Weiße Taschentücher für Männer......	werth 15c, Verkaufspreis	4c
Cardigan Jackets für Männer.........	werth $1.50, Verkaufspreis	75c
Cardigan Jackets für Männer.........	werth $2.00, Verkaufspreis	$1.00
Männer-Hosenträger für Männer......	werth 25c, Verkaufspreis	9c
Männer-Hüte für Männer.............	werth $1.50, Verkaufspreis	68c
Männer-Hüte für Männer.............	werth $2.50, Verkaufspreis	$1.39
Schwere Winter-Kappen für Männer...	werth 50c, Verkaufspreis	19c
Männer-Plüsch-Kappen	werth $1.00, Verkaufspreis	49c
Schuhe für Männer..................	werth $1.75, Verkaufspreis	$1.25
Schuhe für Männer..................	werth $2.50, Verkaufspreis	$1.75

517 MILWAUKEE AVE.,

N.-W.-Ecke Milwaukee und Elston Aves.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

Federweißer
(Sauser).

Chas. Billeter,

Weinhandlung, 47 Dearborn Str., zwischen Lake u. Randolph St. 20agsm

Gerade gegenüber dem Palmer House.

MORGENTHAU, BAULAND & Co.

S.W. COR. STATE AND MONROE STREETS.

Gerade gegenüber dem Palmer House.

Überwältigende Bargains
im Unterbietungs-Hauptquartier
Für morgen—Donnerstag.

M., B. & Co.'s Donnerstag-Bargains in

Jackets und Capes

$4.95 Werth $8.50.

Mädchen-Jackets in dunklen modischen Mustern, elegant und hübsch in jeder Hinsicht, werth $3.00, Donnerstag.. **$1.49**

Capes— Damen-Cadetten-Capes, großer Sturmkragen, feines Wintergewand, 30 Zoll lang bei 140 Sweep u. wth.$5, M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis Donnerstag.. **$2.45**

Capes — Lohfarbige Covert Tuch Doppel-Capes für Damen, mit Streifen von schmalem Band garnirt und werth bis zu $7.50, Donnerstag.. **$3.45**

$2.45 Werth $5.00.

Schwere Winter - **Kindermäntel,** welche lang und warm sind, mit breitem Militär-Cape, große Auswahl, hübsche Muster und werth von $3.00 bis $4.00, Donnerstag nur........... **$1.95**

Damen-Jackets — Lammswolle, Chinchilla, breiter Vor Vordertheil, Melonen-Aermel, selbst eingefaßt und werth $8.50, Donnerstag..... **$4.95**

Damen-Jackets — Twilled Cheviot-Jackets, Vor Vordertheil, Ripple Rücken, ganz mit Seide gefüttert u. werth $12.50, Donnerstag..... **$7.50**

M., B. & Co.'s Donnerstags-Bargains in

Kleider-Dept.

Männer-Anzüge— Schwarze und grau gemischte reinwollene Cheviot-Anzüge für Männer, gut gemacht und gefüttert, dauerhaft und elegant; vergleicht sie mit den $8-Anzügen der Kleiderläden; M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis morgen **$5.63**

Männer-Ueberzieher— Kersey, Biber oder Meltons, in blau, schwarz, Oxfords usw.; modische Längen, Sammet-Kragen, Italian oder Serge-Futter und guter voller Werth zu $10; M., B. & Co.'s Preis, Donnerstag, nur **$6.48**

Knaben-Reefer-Anzüge—Gut und elegant, schöne Mischungen, Haarlinien, Checks usw.; hübsch passend, regulärer Preis $2.50; morgen, nur...... .... **$1.33**

Knaben-Reefers—Blaue Chinchillas mit großem Kragen u. $3 werth, für **$1.98**—in blauem und schwarzem Cheviot und $3.50 werth—Donnerstag für. **$1.66**

$5 Cape-Ueberzieher für Knaben —in einfachen dunklen Mustern, breites Militär-Cape, modische Längen und sehr hübsch—Auswahl morgen... **$2.89**

Kappen—Reguläre $1 Männer-Kappen, seidenes Futter und mit Doppelband um über die Ohren zu ziehen, nur **43c** für morgen—ausgezeichnete Knaben-Kappen für die Schule und täglichen Gebrauch — Brighton und Stanley-Facons, Doppelband um über die Ohren zu ziehen und 75c werth, Donnerstag.................. **29c**

Muslin-Unterzeug.
Baby-Sachen, Korsets.

Muslin-Nachtkleider für Damen, gute Stoffe, extra voller Rock, tucked Yoke, bestickte Kanten, werth $1. M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis morgen Auswahl **49c**

Weite Flanell-Unterröcke mit schönen Flounce abgearbeitet, mit Seide gesteppt und werth $1.00, Donnerstag........... **49c**

77 Dutzend extra feine und weiche Flanellette Nacht-Kleider, passende Größen und hübsch gemacht, ein reguläres $2.00 Kleidungsstück, für Donnerstag nur.... **98c**

Hübsche Muslin Baby Slips, bestickt und verziert, regulärer Preis 39c. Donnerstag Auswahl...... .... **19c**

Baby-Kappen — 500 Dutzend, welche wir weit unter dem wirklichen Werthe einkauften, verkaufen wir in derselben Weise, sie werden in zwei Partien getheilt werden, und es wird keine Kappe vorhanden sein, die weniger werth ist, als das Doppelte des Donnerstag-Preises. Sie sind aus Seide gemacht, gut gefüttert, und von den neuesten, schönsten Mustern. Werth bis zu $1.50. Ihre Auswahl. Partie 1 zu 49c, Partie 2 zu nur.................. **19c**

Mäntel für Kinder und Babies, ganz woll. Eiderdown, in wirklich hübschen Mustern — cardinal, tan und cream, breiter Angora Pelzbesatz, Alter 2—5 Jahre, werth aufwärts bis zu $3.00, Donnerstag **$1.69**

Korsets — Aufräumungs-Verkauf von feinen regulären Korsets, feines Sateen-Material, 5 und 6 Haken, perfekt passend und werth $1.00, Donnerstag.......... **49c**

Dr. Warner's, G. D., W. C. C., W. B. R. & G. Korsets — 100 Dtzd. der obigen berühmten Korsets, 5 u. 6 Haken, schwarz und grau, Donnerstag, Auswahl...... **75c**

M. B. & Co.'s Donnerstags-Bargains in

Kleider- und Seidenstoffen.

Schwarze reinwollene Serges, 43 Zoll breit, schwarze reinwollene Cassimeres, 46 Zoll breit, solche Qualitäten werden überall für 75c verkauft, M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis für Donnerstag, Yd. **35c**

Novelty Kleider Suitings, 52 Zoll breit, Sturm und französische Serges, 52 Zoll breit, solche Qualitäten werden überall für $1.25 verkauft, M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis für Donnerstag, Yd............ **50c**

Brilliantine und Sicilian Suitings, schwarz, marineblau, braun, myrtle und 54 Zoll breit, Boucle Novitäten, Caniche Tuch, Poodle und Curly Suitings, 46 bis 50 Zoll breit, solche Qualitäten werden überall bis $2.50 verkauft, M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis für Donnerstag, Yd.................... **75c**

Reinwollene französische Serges, reinwollene Novelty Suitings, schwarze Mohair Fancies, u.s.w., solche Qualitäten werden überall zu 50c verkauft, M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis für Donnerstag, Yd............ **25c**

Seidenstoffe. Fancy Brocades, in Abend- und Straßenfarben; Draperie-Seide, 32 Zoll breit, solche Qualitäten werden überall zu 65c verkauft, M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis für Donnerstag, Yd................. **29c**

Sammetstoffe in sämmtlichen neuen Farben und schwarz, solche Qualität, werden überall für $1.50 verkauft, M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis für Donnerstag, Yd.. **95c**

Schuh-Dept.

Schöne $3.50 Damenschuhe, angefertigt aus dem ausgewähltesten Royal Dongola Kid, auf den populärsten sowie auch bequemsten Leisten— Razor, schmale eckige, Philadelphia, Common Sense-Zehen, dehnbare Sohlen und mittleres Gewicht - Sohlen, Tuch- u. Dongola-Obertheil, durchlöcherte Rückentheile, alle Weiten und Größen — für jeden Fuß passend — Auswahl am Donnerstag für........ **$1.95**

Patentleder fancy Riemen-Sandalen für Damen, mit Schleife und Schnalle, handgewendet, spezielle Hacken, reguläre $2.00-Qualität— Auswahl Donnerstag....... **95c**

Extra Qualität Dongola Kid-Schuhe für junge Mädchen und Kinder, mit Schnüren und Knöpfen, Opera und eckige Zehen, schwere und einfache Sohlen, tragen sich gut und passen ausgezeichnet, regulärer Preis $1.50—zum Verkauf Donnerstag für............ **98c**

Elegante gesteppte Damen-Slippers, warm gefüttert und ausgestattet, ein hübscher, bequemer Hausschuh, handgewendete dehnbare Sohlen, reg. $1.50-Qualität, Spezial-Preis für Donnerstag... . ... **85c**

Kalblederne Schnür- und Knöpf-Schuhe für Knaben und Jünglinge, solid eichengegerbte Sohlen, eckige und Razor-Zehen, Dongola Obertheil, ausgezeichneter Schnitt, in jeder Hinsicht dauerhaft im Tragen, in allen Größen, die reguläre $2.00-Qualität— spezieller Preis für Donnerstag.. **$1.49**

Beste ausgewählte kalblederne Männerschuhe, extra schwere Sohlen, Schottischer Boden und mittelschwere Sohlen; dieselben in Winter-„Tans", Razor Zehen; ebenfalls in Kalbleder, schmale eckige Globe einfache Zehen, angefertigt von geschickten Schuhmachern, sichert dem Träger vollkommenes Passen und Zufriedenheit in jeder Hinsicht, werth $4.00 und $4.50—sowie auch unser Sortiment von $3.50 und $4.00 Patent-Kalblederne in den neuest. Facons und Leisten—Auswahl Donnerstag.... .... **$2.95**

M. B. & Co.'s Donnerstags-Bargains in

Gardinen u. s. w.

Spitzen-Gardinen—500 Paar werden morgen offerirt, 50 bis 60 Zoll breit, 3½ Yard lang, schöne Entwürfe, und bis $2.75 das Paar werth, Donnerstag...................... **$1.25**

Gardinen—Einzelne Partie Irish Point Brussels, Tambour und Cluny Spitzen-Gardinen, reg. $5.00 bis $15.00 Sorten, morgen per Paar $10.00, $7.00, $5.00 und........ **$3.00**

Teppiche—Guter 30c Ingrain, in hübschen Mustern, Donnerstag, die Yard.............................. **19c**

Teppiche—Reguläre 65c Ingrain, in besseren Standard Fabrikat, die Yard morgen nur.................. **39c**

Rugs—Bergwolf-Rugs, geruchlos, feines Fließ, großes Format werth $2.75, morgen nur........ **$1.69**

Draperien—Orientalische Draperien, in reichen Farben, schöne Muster und volle 15c die Yard werth, Donnerstag.... ...... **5c**

Blankets und Flanelle.

Graue Blankets—lang gesteppt, sehr warm, Größe 11-4, werth $1.60, M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis, Donnerstag, das Paar............ **59c**

Comforts—mit Robe Chintz Kattun überzogen, mit Wolle gefüllt, großes Format, M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis, Donnerstag, das Stück......... **39c**

Flanell—grau Shaker, 28 Zoll breit, doppelt gesteppt, Werth 10c, M., B. & Co.'s Unterbietungspreis, morgen, die Yard.......... .. .. **5c**

Flanell—Nacht-Roben, hübsche fancy Streifen, echte Farben, werth 6½c, M., B. & Co.'s Unterbietungspreis, Donnerstag, die Yard................ **3c**

Leinen und Domestics.

Gebleichter Damast, Atlas-Appretur, 56 Zoll breit, werth 40c, M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis, morgen, die Yd.................. **22c**

Betttuchzeug, ungebleicht, 2½ Yards breit, hochfein, werth 22c, M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis, Donnerstag, die Yd.................. **14c**

Leinen Scrim, für Rock- und Aermelfutter, die 12½c Qualität, M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis, Donnerstag, die Yd.................. **6½c**

Cambric Futter, bestes Standard, 64X64, Fabrikenden, werth 6c, M., B. & Co.'s Unterbietungspreis, Donnerstag, die Yd.................. **1c**

Handschuhe.

Donnerstags Spezialitäten.

4knöpfige und 5hakige Damen-Glace-Handschuhe, farbig und schwarz und $1.25 werth, M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis für Donnerstag.................. **69c**

4knöpfige Glace-Handschuhe für Damen, bestickter Rücken, schwarz und alle Farben, reguläre $1.25-Waaren— Donnerstag.............. **89c**

6knöpfige Biarritz-Glace-Handschuhe für Mädchen, farbig und schwarz, Größen 5 bis 5¾, werth bis zu $1.00— Donnerstag.............. **25c**

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump	$3.00

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMER,
Zimmer 305-306, Schiller Building,
27spbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6sdj

Schiffskarten
Extra Billig

Oeffentliches Notariat
für Erledigung von
Erbschaftssachen, Vollmachten 2c.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Violin-Unterricht! Eine Stunde Unterricht meines neuen Systems ist mehr werth, als vier Stunden des gewöhnlichen Unterrichts. Sprecht vor und überzeugt Euch.

ACADEMY OF MUSIC,
29oddj2w 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1splj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.